

Forschungsbericht 2020/2021

Research Report 2020/2021



Fachbereich 9
Kulturwissenschaften

Faculty 9
Cultural Studies

Fachbereich 3
Mathematik und Informatik

Faculty 3
Mathematics and Computer Science

Fachbereich 8
Sozialwissenschaften

Faculty 8
Social Sciences

Fachbereich 12
Erziehungs- und
Bildungswissenschaften

Faculty 12
Educational Sciences



ZeMKI Zentrum für
Medien-, Kommunikations- und
Informationsforschung

<https://www.uni-bremen.de/zemki/>
<https://www.uni-bremen.de/en/zemki/>

Satzung des ZeMKI

Der Rektor der Universität Bremen hat am 06.03.2019 gemäß § 110 Abs. 3 des Bremischen Hochschulgesetzes (BremHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 09. Mai 2007 (Brem.GBl. S. 339), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 08.05.2018 (Brem.GBl. S. 168), die auf Grund von § 92 Abs. 1 BremHG i.V.m. § 80 Abs. 1 durch den Akademischen Senat der Universität Bremen am 27.02.2019 beschlossene Satzung in der nachstehenden Fassung genehmigt:

§ 1 Rechtsstellung

Das ZeMKI – Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung / Centre for Media, Communication and Information Research – ist eine Wissenschaftliche Einrichtung der Universität Bremen gemäß § 92 Abs. 1 des Bremischen Hochschulgesetzes (BremHG). Es erfüllt seine Aufgaben nach § 2 in Verantwortung gegenüber dem Akademischen Senat.

§ 2 Zielsetzung und Aufgaben

(1) Ziel des ZeMKI ist es, durch wissenschaftliche Tätigkeit in der Forschung den Wandel von Medien und Kommunikationsprozessen im Hinblick auf Kultur-, Gesellschafts-, Organisations- und Technologiewandel zu analysieren und die Forschung in diesem Bereich durch Förderung und Intensivierung voranzutreiben.

(2) Ziel des ZeMKI ist es, eine Brücke zu schlagen zwischen Grundlagen- und Anwendungsforschung an der Universität Bremen und Aktivitäten weiterer Medieninstitutionen.

(3) Ziel des ZeMKI ist es, die Ergebnisse seiner Forschungsaktivitäten in die einschlägige Lehre der an ihm beteiligten Personen in ihren Studiengängen einfließen zu lassen.

Das ZeMKI gliedert sich in Arbeitsgruppen, die als Labs organisiert sind.

§ 3 Mitgliedschaft

(1) Stimmberechtigte Mitglieder des ZeMKI sind:

- Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen,
- wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die durch den Beschluss der ZeMKI- Mitgliederversammlung in das ZeMKI aufgenommen werden.

(2) Beratende Mitglieder des ZeMKI – ohne Stimmrecht – können fern sein:

- Fellows,
- nicht wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Doktoranden und Doktorandinnen, Stipendiaten und Stipendiatinnen sowie wissenschaftliche Hilfskräfte,
- Gastwissenschaftler und Gastwissenschaftlerinnen sowie Experten und Expertinnen für die Dauer ihrer Tätigkeit im ZeMKI,
- Universitäre und außeruniversitäre Kooperationspartner und Kooperationspartnerinnen.

(3) Der Erwerb der Mitgliedschaft, auch der beratenden, setzt einen schriftlichen Antrag voraus. Der Austritt aus dem ZeMKI kann durch schriftliche Kündigung oder Aufgabe der Universitätsangehörigkeit erfolgen. Die Mitgliederversammlung kann auf schriftlichen Antrag eines Mitglieds bestimmten Personen den Status von Fellows verleihen, um die wissenschaftlichen Leistungen der betreffenden Person zu würdigen. Der Status als Fellow entspricht formal dem eines beratenden Mitglieds. Über die Mitgliedschaft, auch die beratende, entscheidet die Mitgliederversammlung.

§ 4 Organe

Organe des ZeMKI sind:

- der Sprecher oder die Sprecherin und deren Stellvertreter oder Stellvertreterin,
- die Mitgliederversammlung,
- die Labs,
- der Lenkungskreis,
- der wissenschaftliche Beirat

§ 5 Sprecher/ Sprecherin

(1) Der Sprecher oder die Sprecherin vertritt das ZeMKI nach innen und außen. Er oder sie leitet das ZeMKI im Rahmen der Beschlüsse der Mitgliederversammlung und nach Maßgabe der Regelungen gem. § 92 BremHG.

(2) Aufgaben des Sprechers oder der Sprecherin sind insbesondere:

- Führung der laufenden Geschäfte des ZeMKI,
- Erstellung des Haushaltsplans und Kontrolle über dessen Abwicklung,
- Einberufung und Leitung der Mitgliederversammlungen sowie Vorbereitung und Durchführung ihrer Beschlüsse,
- Herstellung und Pflege der Kooperationsbeziehungen,
- Berufung des Forschungskoordinators oder der Forschungs Koordinatorin des ZeMKI,
- Rechenschaftsbericht am Ende der Amtszeit.

(3) Der Sprecher oder die Sprecherin sowie ein Stellvertreter oder eine Stellvertreterin werden für die Dauer von jeweils zwei Jahren aus der

Gruppe der Hochschullehrer und Hochschullehrinnen von den Mitgliedern des ZeMKI gewählt. Die Wiederwahl ist zulässig.

(4) Die Wahl bedarf der Mehrheit der Mitglieder und zugleich der Mehrheit der dem ZeMKI angehörenden Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen.

§ 6 Mitgliederversammlung

(1) Der Mitgliederversammlung gehören alle Mitglieder gemäß § 3 dieser Satzung mit dem dort geregelten Stimmrecht an.

(2) Aufgaben der Mitgliederversammlung sind:

- Erörterung und Beschlussfassung über die grundsätzlichen Fragen der Organisation und der Arbeit des ZeMKI, des Forschungsprogramms und gemeinsam zu bearbeitender Probleme,
- Entscheidung über die Aufnahme und das Ausscheiden von Mitgliedern in das bzw. aus dem ZeMKI,
- Veränderungen der Satzung,
- Beratung des Rechenschaftsberichtes des Sprechers oder der Sprecherin.

(3) Die Mitgliederversammlung findet mindestens einmal pro Jahr statt. Sie wird durch den Sprecher oder die Sprecherin einberufen. Darüber hinaus können Mitgliederversammlungen nach Bedarf oder auf Initiative der Mitglieder stattfinden. Die Einladung hierzu erfolgt wiederum durch den Sprecher oder die Sprecherin.

(4) Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist. Ist die Mitgliederversammlung nicht beschlussfähig gewesen, lädt der Sprecher oder die Sprecherin unverzüglich zu einer weiteren Mitgliederversammlung ein. Diese ist unabhängig von der Zahl der Anwesenden beschlussfähig, hierauf ist in der Einladung hinzuweisen.

(5) Entscheidungen der Mitgliederversammlung, welche die Forschung unmittelbar berühren, bedürfen der Mehrheit der Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen als Mitglieder der wissenschaftlichen Einrichtung gem. den Regelungen im BremHG, insbesondere § 97 und § 101 BremHG

§ 7 Labs

(1) Labs sind Arbeitsgruppen zu aktuellen Forschungsthemen des ZeMKI unter der Leitung eines oder mehrerer Hochschullehrer oder Hochschullehrerinnen. Die Einrichtung eines Labs ist beim Lenkungskreis zu beantragen.

(2) Die Einrichtung eines Labs ist auf Vorschlag des Lenkungskreises möglich; ihr müssen der Sprecher oder die Sprecherin und deren Stellvertreter oder Stellvertreterin des ZeMKI zustimmen.

(3) Aufgabe eines Labs ist die Realisierung von Grundlagen- und Anwendungsforschung im Gesamtforschungsfeld des ZeMKI.

(4) Über die Auflösung eines Labs entscheidet der Lenkungskreis mit 2/3 Mehrheit.

§ 8 Lenkungskreis

(1) Dem Lenkungskreis gehören alle Leiter und Leiterinnen der Labs des ZeMKI und der Forschungsordinator oder die Forschungs Koordinatorin des ZeMKI an sowie ein Vertreter oder eine Vertreterin der nicht promovierten wissenschaftlichen Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen (Promovierende) und ein Vertreter oder eine Vertreterin der promovierten wissenschaftlichen Mitarbeiter (Postdocs) des ZeMKI und die Frauenbeauftragte gem. § 12 mit beratender Stimme an. Die Vertreter oder Vertreterinnen der wissenschaftlichen Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen werden je von den nicht promovierten wissenschaftlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen und promovierten wissenschaftlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen auf der Mitgliederversammlung für 2 Jahre mit einfacher Mehrheit gewählt.

(2) Aufgaben des Lenkungskreises sind:

- Beratung und Entscheidung über die Aufnahme neuer Forschungsvorhaben in das ZeMKI,
- Beratung über die Aufnahme und das Ausscheiden von Mitgliedern in das bzw. aus dem ZeMKI,
- Einrichtung und Auflösung von Labs,
- Planung von Veranstaltungen wie Kolloquien, Workshops und Tagungen,
- Verabschiedung des Haushaltsplans.

(3) Sitzungen des Lenkungskreises finden mindestens zweimal pro Semester statt. Sie werden durch den Sprecher oder die Sprecherin einberufen. Darüber hinaus können Sitzungen des Lenkungskreises nach Bedarf oder auf Initiative seiner Mitglieder stattfinden. Die

Einladung hierzu erfolgt wiederum durch den Sprecher oder die Sprecherin und kann schriftlich oder per E-Mail erfolgen.

(4) Der Lenkungskreis ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist.

(5) Entscheidungen des Lenkungskreises, welche die Forschung unmittelbar berühren, bedürfen der Mehrheit der Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen als Mitglieder der wissenschaftlichen Einrichtung gem. den Regelungen im BremHG, insbesondere § 97 und § 101 BremHG.

§ 9 Forschungskoordination

(1) Die Forschungskordinatorin oder der Forschungskordinator wird von dem Sprecher oder der Sprecherin des ZeMKI berufen. Er oder sie ist zuständig für die Umsetzung der Beschlüsse des Lenkungskreises und ist dem Sprecher oder der Sprecherin unterstellt. Er oder sie ist labübergreifend zuständig für die Umsetzung des Forschungsprogramms sowie für Kooperationen mit in- und ausländischen Forschungseinrichtungen und -partnern verantwortlich. Er oder sie unterstützt den Lenkungskreis und den Sprecher oder die Sprecherin bei der Erfüllung seiner oder ihrer Aufgaben.

(2) Die Verwaltung ist dem Sprecher oder der Sprecherin unterstellt. Zu den Aufgaben gehört die Erstellung eines Haushaltsplans.

§ 10 Wissenschaftlicher Beirat

(1) Der Beirat besteht aus fünf Persönlichkeiten, die durch besondere Leistungen in der Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung international ausgewiesen sind und das Vertrauen des Akademischen Senats und des Rektors oder der Rektorin genießen. Aktuell Beschäftigte am ZeMKI können nicht Mitglieder des Beirats sein; ehemalige Mitglieder des ZeMKI können nur in besonderen Ausnahmefällen Mitglied des Beirats sein.

(2) Die Mitglieder des Beirats werden auf Vorschlag des Lenkungskreises vom Rektor oder von der Rektorin der Universität für die Dauer von vier Jahren bestellt; eine Wiederwahl / erneute Bestellung ist für eine weitere Amtsperiode möglich. Die Beiräte unterliegen keinerlei Aufträgen oder Weisungen. Der Beirat wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden oder eine Vorsitzende und einen stellvertretenden Vorsitzenden oder eine stellvertretende Vorsitzende. Er kann sich eine Geschäftsordnung geben.

(3) Der Beirat berät den Lenkungskreis bei der Aufstellung und Durchführung des wissenschaftlichen Arbeitsprogramms des ZeMKI und gibt hierzu Empfehlungen ab. Er nimmt zu den Ergebnissen von Forschungsprojekten Stellung. Er berät die zuständigen Organe der Universität und vermittelt in etwaigen Konflikten, die die Aufgabenerfüllung des ZeMKI beeinträchtigen können. Der Beirat soll im Regelfall alle zwei Jahre zusammenkommen.

(4) Auf seinen regelmäßigen Sitzungen nimmt der Beirat auf Grundlage eines Tätigkeitsberichtes eine Bewertung der Arbeit des ZeMKI vor und berichtet darüber dem Rektor oder der Rektorin. Er spricht zugleich Empfehlungen für die weitere Arbeit aus und nimmt Stellung zum Forschungsprogramm.

§ 11 Evaluation

In Abständen von sieben Jahren nimmt der Akademische Senat auf der Grundlage des Tätigkeitsberichtes des ZeMKI und der Empfehlung des Beirates und der Forschungskommission eine Bewertung der Arbeit des ZeMKI vor. Er spricht Empfehlungen für die Fortführung der Arbeit aus und stellt die Entwicklungen und Erfolge sowie Schlussfolgerungen für Verbesserungen und strategische Planungen im Sinne eines Qualitätsmanagements gemäß § 69 i. V. m. § 92 Abs. 1, Satz 2 BremHG dar.

§ 12 Frauenbeauftragte

Das ZeMKI bestellt durch den Lenkungskreis eine Frauenbeauftragte oder ein Frauenbeauftragtenkollektiv (maximal 4 Frauen).

§ 13 Inkrafttreten / Schlussbestimmungen

(1) Die Wissenschaftliche Einrichtung ZeMKI wird für die Dauer von sieben Jahren eingerichtet.

(2) Diese Ordnung tritt mit dem Tag der Genehmigung durch den Rektor der Universität Bremen in Kraft.



Inhalt Contents

1. Editorial	5	Editorial
2. Forschung	6-43	Research
ZeMKI Labs	8-11	ZeMKI Labs
Neues ZeMKI Lab „Nachhaltigkeit in digitalen Gesellschaften“	12-15	New ZeMKI Lab “Sustainability in Digital Societies”
Neues ZeMKI Lab „Plattform-Governance, Medien und Technologie“	16-19	New ZeMKI Lab “Platform Governance, Media, and Technology”
Fake News: Was sollen wir denn noch glauben?	20-23	Fake News: What are we supposed to believe?
DATAFIED – Data for and in Education	24-27	DATAFIED – Data for and in Education
Mechanismen der Verbreitung von Sozialpolitik	28-31	Mechanisms of media dissemination of social policy
Die Regulierung von digitaler Öffentlichkeit in Deutschland und den USA	32-35	The Regulation of Digital Public Spheres in Germany and the USA
Design Science Research meets Pflegedidaktik	36-39	Design Science Research meets Nursing Didactics
molo.news: ein Jahr Erfahrungen im Live-Betrieb der neuen Info-App	40-43	molo.news: One year of experience in live operation of the new info app
3. Wissenschaftlicher Nachwuchs	44-67	Early career researchers
Gestaltung und Evaluation einer mobilen Lernumgebung	46-49	Design and evaluation of a mobile learning environment
Politisches Handeln und Mediennutzung der Klimaschutz-Bewegung	50-53	Political action and media use of the climate protection movement
Wertbildungen in einer Videospiel-Franchise	54-57	Value formations in a video-game-franchise
Deutsch-französische Grenzgänger:innen?	58-61	German-French border crossers?
Zukunftsprognosen im Datenjournalismus	62-65	Forecasts in Data Journalism
Das ZeMKI-Promotionsprogramm	66-67	ZeMKI Doctoral Programme
4. Forschendes Lernen	68-77	Research-based learning
Medienpraxiswoche	70-71	Media Practice Week
Wer sind die Menschen hinter den Radio Bremen Meinungsmeldern?	72-73	Who are the people behind the Radio Bremen Meinungsmelder?
Medien, Zeit und Nachhaltigkeit: Ein Themenkomplex, zwei Seminare	74-75	Media, Time and Sustainability: one thematic complex, two seminars
Der Beitrag digitaler Studienangebote zur Wissensvermittlung über die Geschichte Lateinamerikas und der Karibik	76-77	The contribution of digital study offerings to the knowledge transfer about the history of Latin America and the Caribbean
5. Veranstaltungen	78-103	Events
ZeMKI-Forschungskolloquium	80-81	ZeMKI Research Seminar
ZeMKI-Mediengespräche	82-83	ZeMKI Media Talks
24. Internationales Bremer Symposium zum Film	84-87	25th International Bremen Film Conference
ZeMKI-Jahrestagung 2020: „Agency in a Datafied Society“	88-91	ZeMKI Annual Conference 2020: “Agency in a Datafied Society”
ZeMKI-Jahrestagung 2021: Kommunikationsgeschichte internationaler Organisationen und NGOs	92-95	ZeMKI Annual Conference 2021: Communication history of International Organizations and NGOs
Studierendentagungsreihe „Religionswissenschaftliche Perspektiven“	96-99	Student conference series “Perspectives in Religious Studies”
Das ZeMKI auf dem Open Campus 2021	100-103	Open Campus Week 2021
6. Publikationen und Vorträge	104-127	Publications and Presentations
Communications - European Journal of Communication Research	106-107	Communications - European Journal of Communication Research
Gameironments	108-109	Gameironments
Bücher 2020	110-111	Books 2020
Aufsätze 2020	112-119	Articles 2020
Vorträge 2020	120-125	Presentations 2020
Buchreihen	126-127	Book Series
7. Mitglieder	128-139	Members



ZeMKI
Zentrum für Medien-, Kommunikations- und
Informationsforschung der Universität Bremen
Linzer Str. 4
28359 Bremen, Deutschland

Sekretariat:
Tel.: +49 (0)421 218 67601
Fax: +49 (0)421 218 98 67601

E-Mail: zemki@uni-bremen.de
Website: <https://www.uni-bremen.de/zemki/>

Sprecher:
Prof. Dr. Andreas Hepp
E-Mail: andreas.hepp@uni-bremen.de

Stellv. Sprecher:
Prof. Dr. Andreas Breiter
E-Mail: abreiter@informatik.uni-bremen.de

Forschungskoodinator,
Redaktion:
Dr. Leif Kramp
E-Mail: kramp@uni-bremen.de

Oktober 2021
Druck: Leo Druck GmbH, Stockach



ZeMKI
Centre for Media, Communication and Informa-
tion Research of the University of Bremen
Linzer Str. 4
D-28359 Bremen, Germany

Main office:
Phone: +49 (0)421 218 67601
Fax: +49 (0)421 218 98 67601

E-mail: zemki@uni-bremen.de
Website: <https://www.uni-bremen.de/en/zemki/>

First Spokesperson:
Prof. Dr. Andreas Hepp
E-mail: andreas.hepp@uni-bremen.de

Second Spokesperson:
Prof. Dr. Andreas Breiter
E-mail: abreiter@informatik.uni-bremen.de

Research Coordinator, Editor:
Dr. Leif Kramp
E-mail: kramp@uni-bremen.de

Oktober 2021
Printed by: Leo Druck GmbH, Stockach

Editorial

Viele sagen, dass 2020/21 ein Jahr war mit vielen Veränderungen – getrieben durch die Covid-19 Pandemie. Wir wollen nicht behaupten, dass Corona am ZeMKI keine Folgen gehabt hätte. Die für die Institution wirklich einschneidenden Erlebnisse waren aber auch andere.

Eine erste große Veränderung betrifft die Namen, die unter diesem Editorial stehen: Es gab einen Wechsel beim Sprecher:in-Kollektiv des ZeMKI, indem Kerstin Rade-Antweiler von der Mitgliederversammlung zur zweiten Sprecherin gewählt wurde. Auch ansonsten gab es umfassende Änderungen in der Lab-Struktur des ZeMKI: Yannis Theocharis verließ das ZeMKI hin zur Technischen Universität München, wo er zur Politikwissenschaft zurückkehrte und nun eine Professur für Digital Governance inne hat. Seine Professur ist derzeit im Neubesetzungsverfahren. Abgeschlossen wurden zwei weitere Verfahren, nämlich das der Professuren Kommunikations- und Medienwissenschaft mit dem Schwerpunkt Mediengesellschaft sowie mit dem Schwerpunkt Mediengovernance und Plattformökonomie. Wir können so als neue Lableiterin Sigrid Kannengießer und als neuen Lableiter Christian Katzenbach am ZeMKI begrüßen. Beide Labs werden auf den folgenden Seiten detailliert vorgestellt. Ein trauriger Einschnitt war im letzten Jahr der plötzliche Tod von Marco Höhn, der nachhaltig in Medienpraxis und Transfer engagiert war und eine große Lücke hinterlässt. Wir gedenken ihm in diesem Forschungsbericht mit einem Beitrag der Kolleg:innen.

Bei all diesen Veränderungen – oder wegen ihnen? – haben alle ZeMKIs im letzten Jahr an der mittelfristigen Forschungsstrategie gearbeitet. Es ging darum auszuloten, worauf wir uns in den kommenden fünf Jahren in der gemeinsamen Forschung ausrichten und welche individuellen Projekte alle voranbringen wollen. Die mittelfristige Forschungsstrategie muss nun noch mit dem Beirat Ende diesen Jahres diskutiert werden und wir können hoffentlich in unserem nächsten Forschungsbericht mehr sagen.

Ein weiterer schöner Einschnitt war der Start des Promotionsprogramms, das von Cornelius Puschmann verantwortet und von Miira Hill betreut wird. Wir haben uns hier nicht nur auf Strukturen, sondern auch gemeinsame Standards geeinigt, u.a. die Trennung von Betreuung und Begutachtung. Nähere Informationen zu dem Programm finden sich in einem Artikel in diesem Bericht.

Wir würden aber lügen, wenn wir nicht sagen würden, dass Corona doch zu einigen Veränderungen am ZeMKI geführt hat. Leider musste aufgrund der Pandemie in 2020 unsere internationale Tagung verschoben werden, wie auch viele Workshops ins Online-Format wanderten. Ebenso mussten wir unser internationales ZeMKI-Fellowprogramm aussetzen. Alle Fellows konnten entweder virtuell am ZeMKI sein, die meisten entschlossen sich aber, ihren Aufenthalt zu verschieben. Und so geht es gerade wieder „richtig“ los: Wir können nicht nur unsere Studierenden zum WiSe 2021/22 wieder in Präsenz begrüßen, sondern auch unsere ersten Forschungsgäste. Die Flure füllen sich wieder, wie die ersten Feste steigen.

Beim Thema „Flur“ fällt allen ZeMKIs für 2021 noch etwas anderes ein, bei dem sich Corona als Glücksfall erwies: Am 17. Februar stand plötzlich nicht nur der gesamte vordere Flur, sondern auch etliche Büros unter Wasser, nachdem die Zuleitung in das Gebäude gerissen war. Aber zum Glück gab es Corona und die meisten waren sowieso im Home-Office. Entsprechend konnten Bautrockner brummen, Wände ersetzt, Böden verlegt werden. Manche Steckdosen werden noch vermisst – die schönen neuen Wände haben einfach einige weniger –, dafür hat das ZeMKI eine herrlich neue Küche, weil die alte mit dem Wasserschaden nicht mehr zu retten war.

So ausgestattet freuen wir uns wieder auf alle Besuche, zum gemeinsamen Diskutieren, Forschen, Leben, Denken und Lernen.

Many say that 2020/21 was a year of many changes - driven by the Covid-19 pandemic. We do not want to claim that Corona had no consequences at ZeMKI. However, the truly game-changing experiences for the institution were elsewhere.

One first major change concerns the names that appear under this editorial: Kerstin Rade-Antweiler was elected by the AGM of the ZeMKI to be the second spokesperson. There were also extensive changes in the lab structure of the ZeMKI: Yannis Theocharis left the ZeMKI for the Technical University of Munich, where he returned to political science and now holds a professorship in digital governance. His professorship is currently in the process of being filled. Two other procedures have been completed, namely that of the professorships in Communication and Media Studies with a focus

on Media Society and with a focus on Media Governance and Platform Economy. We can thus welcome Sigrid Kannengießer and Christian Katzenbach as new Heads of Lab at the ZeMKI. Both labs are presented in detail on the following pages. A sad turning point last year was the sudden death of Marco Höhn, who made lasting contributions to media practice and transfer and leaves a big gap. We commemorate him in this research report with a contribution from the Kolleg:innen.

With all these changes - or because of them? - all ZeMKIs worked on the medium-term research strategy last year. It was a matter of sounding out what we want to focus on in joint research over the next five years and which individual projects everyone wants to advance. The medium-term research strategy now has to be discussed with the Advisory Council at the end of this year and hopefully we will be able to say more in our next research report.

Another nice change was the start of the doctoral programme, which is the responsibility of Cornelius Puschmann and supervised by Miira Hill. We have not only agreed on structures here, but also on common standards, including the separation of supervision and peer review. More information on the programme can be found in an article in this report.

But we would be lying if we said that Corona didn't lead to some changes at the ZeMKI. Unfortunately, due to the pandemic in 2020, our international meeting had to be postponed, and many workshops moved to the online format. We also had to suspend our international ZeMKI Fellows programme. All fellows had the possibility to either be at the ZeMKI virtually, but most decided to postpone their stay. And so things are just starting up again "for real": we can not only welcome our students back in presence for WiSe 2021/22, but also our first research guests. The corridors are filling up again, just as the first parties are kicking off.

On the subject of "corridor", something else comes to mind for all ZeMKIs for 2021, where Corona proved to be a stroke of luck: On 17 February, not only the entire front corridor but also quite a few offices suddenly found themselves under water after the main water pipe into the building ruptured. Luckily because of Corona most of the staff were working from home. Accordingly, building dryers were able to hum, walls were replaced, floors were laid. Some sockets are still missing - the beautiful new walls simply have a few less - but the ZeMKI has a wonderful new kitchen, because the old one with the water damage could no longer be saved.

Equipped like this, we are looking forward to all visits again, to discussing, researching, living, thinking and learning together.

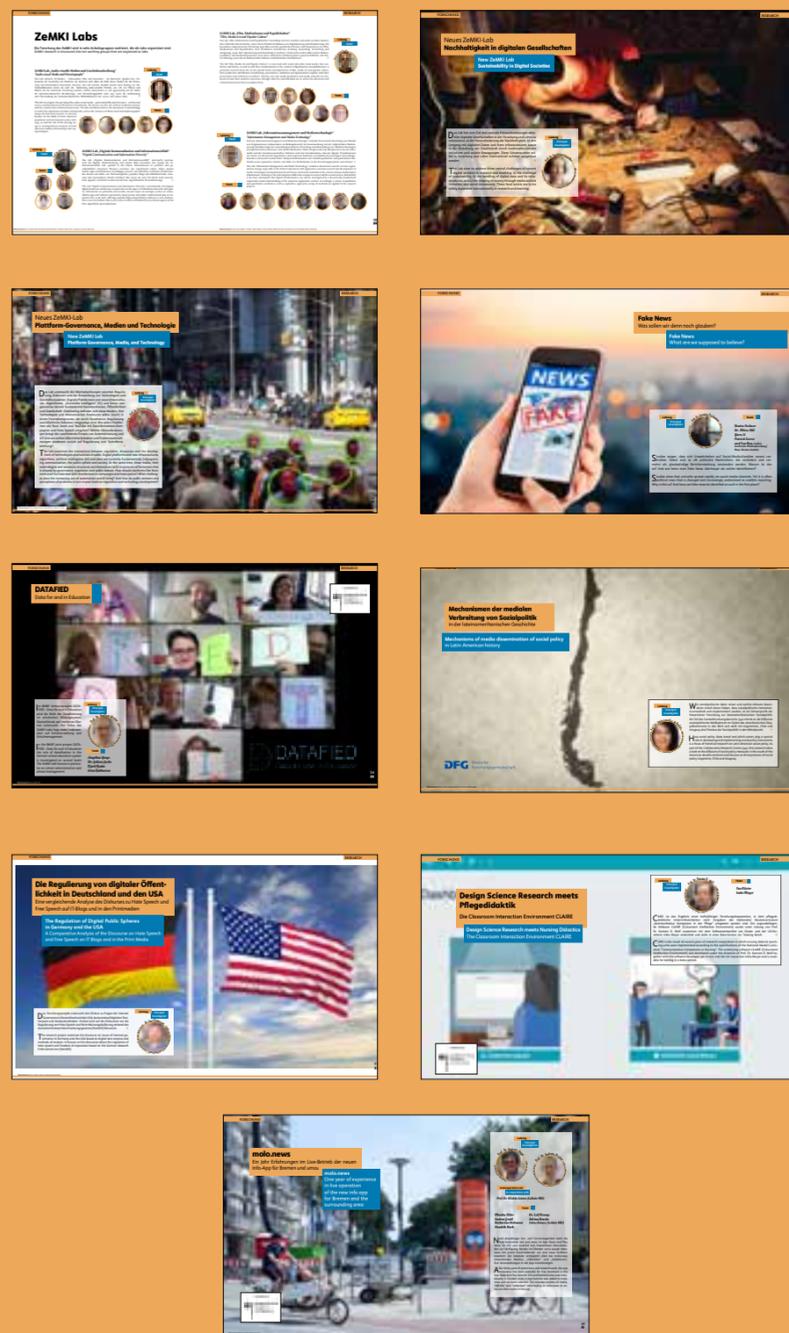
Prof. Dr. Andreas Hepp
– erster Sprecher des ZeMKI –
– first speaker of the ZeMKI –

Prof. Dr. Kerstin Rade-Antweiler
– zweite Sprecherin des ZeMKI –
– second speaker of the ZeMKI –



Forschung

Research



Im Jahr 2020/21 konzentrierten sich die Forschungsaktivitäten am Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung der Universität Bremen in insgesamt zehn Arbeitsgruppen, den ZeMKI-Labs. Mit der Neuberufung von Prof. Dr. Sigrid Kannengießer auf die Professur Kommunikations- und Medienwissenschaft mit dem Schwerpunkt Mediengesellschaft und Prof. Dr. Christian Katzenbach auf die Professur Kommunikations- und Medienwissenschaft mit dem Schwerpunkt Medienregulierung und Plattformgovernance wurden auch zwei neue ZeMKI-Labs eingerichtet. Daneben wurde das ZeMKI-Lab „Computervermittelte Kommunikation und Demokratie“ aufgelöst, da Prof. Dr. Yannis Theocharis im September 2020 einen Ruf an die TU München annahm. Im Folgenden werden die Labs und eine Auswahl an Forschungsprojekten, die in den Labs bearbeitet werden, vorgestellt. Das internationale Programm für Gastwissenschaftler:innen aus aller Welt - das ZeMKI Visiting Research Fellowship - musste im Jahr 2020 und im ersten Halbjahr 2021 aufgrund der Corona-Pandemie pausieren.

In 2020/21, research activities at the Centre for Media, Communication and Information Research at the University of Bremen were concentrated in a total of ten working groups, the ZeMKI Labs. With the new appointment of Prof. Dr. Sigrid Kannengießer to the professorship of Communication and Media Studies with a focus on media society and Prof. Dr. Christian Katzenbach to the professorship of Communication and Media Studies with a focus on media regulation and platform governance, two new ZeMKI-Labs were also established. In addition, the ZeMKI Lab “Computer-Mediated Communication and Democracy” was dissolved, as Prof. Dr. Yannis Theocharis accepted an appointment at the TU Munich in September 2020. The Labs and a selection of research projects being worked on in the Labs are presented in this section. The international programme for visiting researchers from all over the world - the ZeMKI Visiting Research Fellowship - had to take a break in 2020 and the first half of 2021 due to the Corona pandemic.

ZeMKI Labs

Die Forschung des ZeMKI wird in zehn Arbeitsgruppen realisiert, die als Labs organisiert sind. ZeMKI research is structured into ten working groups that are organized as labs.

ZeMKI Lab „Audio-visuelle Medien und Geschichtsschreibung“ “Audio-visual Media and Historiography”

Das Lab erforscht AV-Medien – insbesondere Film und Fernsehen – als historische Quellen bzw. Dokumente der Geschichte der Moderne. Im Zentrum steht dabei die Rolle dieser Medien für die Erinnerung und Konstruktion historischer Prozesse. Das Lab möchte deshalb sowohl einen Beitrag zur Methodendiskussion leisten als auch die Bedeutung audio-visueller Medien, wie z.B. von Filmen und Bildern für die historische Forschung ausloten. Hierbei konzentriert es sich gegenwärtig auf die Felder der lateinamerikanischen Bevölkerungs- und Entwicklungspolitik nach 1945 sowie die Aufarbeitung und Überwindung der lateinamerikanischen Militärdiktaturen der 1970er und 1980er Jahre.

This lab investigates the part played by audio-visual media – particularly film and television – as historical sources and documents of the history of modernity. The focus is on the role of these media for memory and the construction of historical processes. The lab contributes both to the discussion of methodology as well as the importance of audio-visual media, such as the relevance of filmic material and photographic images for historical research. It currently focuses on the fields of Latin American population and development policy after 1945, as well as the role of the moving image in creating historic memory of Latin American military dictatorships and coping strategies.

Leitung

Head



Team

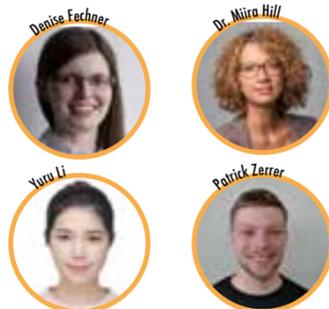


Leitung

Head



Team



ZeMKI Lab „Digitale Kommunikation und Informationsvielfalt“ “Digital Communication and Information Diversity”

Das Lab „Digitale Kommunikation und Informationsvielfalt“ untersucht systematisch die digitale Mediennutzung und nimmt dabei besonders den Aspekt der Informationsvielfalt und -qualität in den Fokus. Informationen zu politisch und gesellschaftlich relevanten Themen erreichen uns zunehmend online. Dabei spielen mobile Apps und Webseiten einschlägiger privater und öffentlich-rechtlicher Medienmarken ebenso eine Rolle, wie Nischenangebote, populäre Blogs und effekthaschende, unseriöse oder manipulative Inhalte (clickbait, fake news), die zum Teil durch nicht-menschliche Agenten vermittelt werden (social bots, algorithmische Personalisierung).

The Lab “Digital Communication and Information Diversity” systematically investigates digital media use and focuses in particular on the aspect of information diversity and quality. Information on politically and socially relevant topics increasingly reaches us online. Mobile apps and websites operated by major private and public media brands play an important role, as do niche offerings, popular blogs and gimmicky, dubious or even manipulative sources (clickbait, fake news), some of which is mediated by non-human agents (social bots, algorithmic personalization).

ZeMKI Lab „Film, Medienkunst und Populärkultur“ “Film, Media Art and Popular Culture”

Das Lab „Film, Medienkunst und Populärkultur“ beschäftigt sich mit visuellen und audio-visuellen Medien, ihrer Ästhetik und Geschichte, sowie ihrem Wandel im Rahmen von Digitalisierung und Globalisierung. Ein besonderes Augenmerk der Forschung liegt dabei auf den spezifischen Formen und Dispositiven von Film, Medienkunst und Populärkultur, ihrer Produktion, Distribution, Sendung, Ausstellung, Vermittlung und Aneignung, sowie ihrer Speicherung und Sammlung in Archiven. Untersucht werden dabei neben Medienprodukten und Medienkunstwerken auch deren ästhetische Erfahrung durch gemeinschaftliche und Einzel-Nutzung, sowie die sie flankierenden Diskurse und kulturellen Interaktionen.

The lab “Film, Media Art and Popular Culture” is concerned with visual and audio-visual media, their aesthetics and history, as well as with their transformation in the context of digitalization and globalization. A particular research focus lies on the specific forms and dispositives of film, media art and popular culture, their production, distribution, broadcasting, presentation, mediation and appropriation together with their preservation and collection in archives. Thereby, not only media production and media artworks are analyzed, but also their aesthetic experience through collective and individual use as well as the discourses and cultural interactions that accompany them.

Leitung

Head



Team



Leitung

Head



Team



ZeMKI Lab „Informationsmanagement und Medientechnologie“ “Information Management and Media Technology”

Das Lab „Informationsmanagement und Medientechnologie“ verbindet theoretische Forschung zum Wandel von Organisationen (insbesondere im Bildungsbereich) im Zusammenhang mit der tiefgreifenden Mediatisierung (Datafizierung) mit anwendungsorientierter Forschung und Entwicklung von Medientechnologien (Computational Social Science und KI-Methoden). Dabei integriert das Lab Kompetenzen aus der Informatik und den Sozialwissenschaften. Dahinter steht die Grundannahme, dass die digitale Transformation nur durch ein theoretisch begründetes und empirisch fundiertes Verständnis des jeweiligen Anwendungskontextes untersucht werden kann. Entsprechend kommen eine Vielzahl qualitativer und quantitativer Methoden sowie explorative Ansätze mit Hilfe von KI-Methoden in den Forschungsprojekten zum Einsatz.

The Lab “Information Management and Media Technology” combines theoretical research on how organizations change (especially in the field of education) with application-oriented research and development of media technologies (Computational Social Science and AI methods) in the context of deep mediatisation (datafication). In doing so, the Lab integrates skills from computer science and the social sciences. Behind this is the basic assumption that digital transformation can only be investigated by a theoretically founded and empirically sound understanding of the respective application context. Accordingly, a variety of qualitative and quantitative methods as well as explorative approaches using AI methods are applied in the research projects.

ZeMKI Lab „Kommunikationsgeschichte und Medienwandel“
 “Communication History and Media Change”

Das Lab versteht sich als interdisziplinäre Plattform für medien- und kommunikationsgeschichtliche Forschungen: Der Wandel der gesellschaftlichen Kommunikation und der Mediendispositive und -aneignungen kann nur aus unterschiedlichen Perspektiven und mit einer Vielfalt von Methoden beschrieben werden. Gegenstand einer kommunikationshistorischen Mediatisierungsforschung sind dabei insbesondere die Entstehung und Entwicklung der verschiedenen Medien und ihr Wechselspiel untereinander, die Geschichte der Kommunikation und der soziale Wandel von Öffentlichkeit und öffentlicher Kommunikation (auch im internationalen Vergleich und mit Bezug auf transnationale Verschränkungen).

The lab is an interdisciplinary platform for research on the history of media and communication. The evolution of social communication as well as the variety of media dispositives and appropriations can be described only from different perspectives and using a broad range of methods. Among other subjects, historical mediatization research focuses on communication and, in particular, the formation and evolution of various media and their interplay, the history of communication, and the social transformation of the public sphere (also in international comparison and with respect to transnational linkages).

Leitung
Head



Team



ZeMKI Lab „Mediatisierung und Globalisierung“
 “Mediatization and Globalization”

Das Lab „Mediatisierung und Globalisierung“ setzt sich mit dem aktuellen Medien- und Kommunikationswandel auseinander, insbesondere im Hinblick auf Fragen der Vergemeinschaftung und der transkulturellen Kommunikation. Hierbei geht es zum einen um eine grundlegende Beschäftigung mit der Mediatisierung von Kultur und Gesellschaft, zum anderen um eine empirische Forschung zu konkreten Einzelfragen. Letzteres betrifft beispielsweise eine Auseinandersetzung mit Pioniergemeinschaften, transnationalen Öffentlichkeiten, Alltagspraktiken der Mediennutzung und -aneignung, Datafizierung und tiefgreifender Mediatisierung.

The Lab “Mediatization and Globalization” deals with current developments in media and communication, particularly with regard to issues of communication and transcultural communication. This includes, on the one hand, a fundamental examination of the mediatization of culture and society, and on the other hand empirical research. The latter, for instance, includes a discussion of pioneer communities, transnational public spheres, everyday practises of media use and appropriation, datafication and deep mediatization.

Leitung
Head



Team



ZeMKI Lab „Medien und Religion“
 “Media and Religion”

Das Lab „Medien und Religion“ befasst sich mit dem Zusammenhang von Medien und Religionen und deren Wandel. Der Blickwinkel ist dabei ein doppelter: Einerseits werden gegenwärtige sowie historische religiöse Diskurse und deren Autoritäten durch Medien geprägt. Andererseits sind religiöse Praktiken stets auch Medienpraktiken und religiöse Identitäten immer zugleich Medienidentitäten. So präsentieren, diskutieren und organisieren Akteur:innen bzw. Gruppen ihre religiösen Vorstellungen mittels diverser Medien (Buch, Bilder, Video, virtuelle Welten usw.). In diesem Sinne ist auch Religion ein mediatisiertes Phänomen, das es entsprechend im Hinblick auf Fragen der Medienkommunikation zu analysieren gilt.

Leitung
Head



The Lab “Media and Religion” is concerned with the interrelation between media and religions and its transformation. Thereby the perspective is a dual one: On the one hand, current as well as religious discourses and their authorities are shaped by media. On the other hand, religious practises are always also media practises, and religious identities are always media identities. Hence, stakeholders present, discuss and organize their religious perceptions through diverse media (books, pictures, videos, virtual worlds etc.). In this sense, religion is a mediatized phenomenon that needs to be analyzed in respect of issues of media communication.

Team



ZeMKI Lab „Medienbildung und Bildungsmedien“
 “Media Education and Educational Media”

Das Lab „Medienbildung und Bildungsmedien“ untersucht, wie die fortschreitende Mediatisierung die Kultur individueller und kollektiver Bildungsprozesse sowie deren Wechselwirkungen verändert. Einen besonderen Fokus bildet die Frage, ob sich Individuen durch die Mediatisierung zunehmend ihre Curricula selbst definieren (Individualisierungsthese) und inwieweit die „User Participatory Media“ wiederum kollektiv die Normierungsfunktion bisheriger Bildungsinstitutionen übernehmen (Kollektivierungsthese) bzw. inwieweit dies mit einer Auflösung der bisher in Erziehungskontexten dominierenden Territorialstrukturen (Deterritorialisierungsthese) einhergeht.

The Lab “Media Education and Educational Media” explores how the on-going mediatization process is changing the culture of individual and collective learning processes and their interactions. A particular focus lies on the question of whether under the influence of mediatization individuals define their curriculum increasingly for themselves (individualization), and to what extent “user participatory media” collectively absorb the normalization functions of existing educational institutions (collectivization thesis), or to what extent these developments are accompanied by a dissolution of territorial structures that have been dominant in educational contexts until now (deterritorialization thesis).

Leitung
Head



Team



Leitung
Head



ZeMKI Lab „Nachhaltigkeit in digitalen Gesellschaften“
 “Sustainability in digital societies”

Das Lab „Nachhaltigkeit in digitalen Gesellschaften“ beschäftigt sich mit drei zentralen Herausforderungen aktueller digitaler Gesellschaften: a) der Herausforderung der Nachhaltigkeit, b) dem Umgang mit digitalen Daten und ihren Infrastrukturen, sowie c) der Gestaltung der Gesellschaft durch medienaktivistische Initiativen und soziale Bewegungen. Der primäre Schwerpunkt des Labs liegt im Forschungsfeld „Nachhaltigkeit und digitale Medien“. Untersucht wird hier das Zusammenspiel von Medienpraktiken, Medientechnologien und Nachhaltigkeit.

The Lab „Sustainability in digital societies“ addresses three central challenges of current digital societies: a) the challenge of sustainability, b) the use of digital data and its infrastructures, and c) the shaping of digital societies by media activism and social movements. The primary focus of the lab is on the research field “sustainability and digital media”. Here, the interplay of media practices, media technologies and sustainability is investigated.

ZeMKI Lab „Plattform-Governance, Medien und Technologie“
 “Platform Governance, Media, and Technology”

Das Lab „Plattform-Governance, Medien und Technologie“ untersucht die Wechselwirkungen zwischen Regulierung, Diskursen und der Entwicklung von Technologien und Geschäftsmodellen. Digitale Plattformen und neue Infrastrukturen, Algorithmen, „Künstliche Intelligenz“ (KI) und Daten reorganisieren derzeit fundamental Kommunikation, Öffentlichkeit und Gesellschaft. Gleichzeitig befinden sich diese Medien, ihre Technologien und ökonomischen Strukturen selbst (noch) in einem Formationsprozess, der durch Governance, Regulierung und öffentliche Debatten mitgeprägt wird.

The Lab “Platform Governance, Media, and Technology” examines the interactions between regulation, discourses and the development of technologies and business models. Digital platforms and new infrastructures, algorithms, artificial intelligence (AI) and data are currently fundamentally (re)organizing communication, the public sphere and society. At the same time, these media, their technologies and economic structures are themselves (still) in a process of formation that is shaped by governance, regulation and public debate.

Leitung
Head



Neues ZeMKI-Lab Nachhaltigkeit in digitalen Gesellschaften

New ZeMKI Lab
Sustainability in Digital Societies

Das Lab hat zum Ziel, drei zentrale Herausforderungen aktueller digitaler Gesellschaften in der Forschung und Lehre zu adressieren: a) die Herausforderung der Nachhaltigkeit, b) den Umgang mit digitalen Daten und ihren Infrastrukturen, sowie c) die Gestaltung der Gesellschaft durch medienaktivistische Initiativen und soziale Bewegungen.

The Lab aims to address three central challenges of current digital societies in research and teaching: a) the challenge of sustainability, b) the handling of digital data and its infrastructures, and c) the shaping of society through media activist initiatives and social movements.

Leitung

Principal
Investigator

Prof. Dr. Sigrid Kannengießer



ZeMKI Lab, Nachhaltigkeit in digitalen Gesellschaften / "Sustainability in Digital Societies"



Neues ZeMKI-Lab Nachhaltigkeit in digitalen Gesellschaften

New ZeMKI Lab - Sustainability in Digital Societies

Das Lab „Nachhaltigkeit in digitalen Gesellschaften“ beschäftigt sich mit drei zentralen Herausforderungen aktueller digitaler Gesellschaften: a) der Herausforderung der Nachhaltigkeit, b) dem Umgang mit digitalen Daten und ihren Infrastrukturen, sowie c) der Gestaltung der Gesellschaft durch medienaktivistische Initiativen und soziale Bewegungen.

Der primäre Schwerpunkt des Labs liegt im Forschungsfeld „Nachhaltigkeit und digitale Medien“. Untersucht wird hier das Zusammenspiel von Medienpraktiken, Medientechnologien und Nachhaltigkeit. Vor dem Hintergrund der Problematisierung der sozial-ökologischen Folgen aktueller Digitalisierungs- und Datafizierungsprozesse werden Medienpraktiken von Individuen, Nichtregierungsorganisationen und Unternehmen untersucht, durch die Gesellschaft nachhaltiger gestaltet werden soll. Das Reparieren von Medientechnologien, Werben für Nachhaltigkeit in Medieninhalten sowie das Produzieren fairer Medientechnologien sind dabei einige Beispiele solcher Praktiken. Welche Rolle Medientechnologien für Nachhaltigkeit spielen, wird dabei zunehmend im Fokus stehen.

Dies bildet eine Schnittstelle zu einem zweiten Schwerpunkt des Labs, der „Datenpraktiken und digitale Infrastrukturen“ in den Fokus setzt. Untersucht werden hier im Kontext des digitalen Kapitalismus neben sozial-ökologischen Implikationen digitaler Infrastrukturen auch Datenpraktiken, die aktuelle Praktiken des Überwachungskapitalismus kritisieren und durch Verschlüsselung Onlinekommunikationsprozesse sicherer gestalten wollen.

Medienpraktiken, die Nachhaltigkeit und Datensicherheit zum Ziel haben, werden nicht nur durch Individuen, sondern auch durch Kollektive und soziale Bewegungen praktiziert, soziale Gebilde, die ebenfalls durch das Lab untersucht werden. So liegt ein dritter Forschungsschwerpunkt des Labs im Feld „Medienaktivismus und soziale Bewegungen“. Hier wird nicht nur untersucht,

wie sich soziale Bewegungen Medien für die Vernetzung und Mobilisierung aneignen, sondern auch, wie sie Medien als Organisationen und Technologien gestalten – u.a. mit den Zielen der Nachhaltigkeit und Datensicherheit. Dabei wird auch untersucht, wie die Covid-19-Pandemie soziale Bewegungen und Medienaktivismus verändert hat.

Institutionell ist das Lab nicht nur am ZeMKI verortet, sondern darüber hinaus auch am artec Forschungszentrum Nachhaltigkeit der Universität Bremen sowie am Bremer Forschungszentrum Energiesysteme (BEST). In diese interdisziplinären Forschungszusammenhänge bringt das Lab eine kommunikations- und medienwissenschaftliche Perspektive ein und forscht in diesen Zusammenhängen auch zu Fragen der Energien in Digitalisierungs- und Datafizierungsprozessen sowie zu translokalen medienvermittelten Netzwerken in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft im Bereich erneuerbarer Energien.

Daher befasst sich das Lab mit einigen der wichtigsten Herausforderungen der heutigen digitalen Gesellschaft, die dringend angegangen werden müssen. ●

The lab „Sustainability in digital societies“ addresses three central challenges of current digital societies: a) the challenge of sustainability, b) the use of digital data and its infrastructures, and c) the shaping of digital societies by media activism and social movements.

The primary focus of the lab is on the research field “sustainability and digital media”. Here, the interplay of media practices, media technologies and sustainability is investigated. Against the background of the problematization of the socio-ecological consequences of current digitization and datafication processes, media practices of individuals, non-governmental organizations and companies, through which society should be made more sustainable are examined. Repairing media technologies, promoting sustainability in media content

and producing fair media technologies are some examples of such practices. The role of media technologies for sustainability will be increasingly in focus.

The role of media technologies in digital societies forms an intersection with a second focus of the lab, which focuses on “data practices and digital infrastructures.” Here, in the context of digital capitalism, data practices that critique current practices of surveillance capitalism and seek to make online communication processes more secure through encryption are examined alongside socio-ecological implications of digital infrastructures.

Media practices that target sustainability and data security are practiced not only by individuals but also by collectives and social movements – social entities that are also studied by the lab. Thus, a third research focus of the lab is in the field of “media activism and social movements.” Here, the lab examines not only how social movements appropriate media for networking and mobilization, but also how they shape media as organizations and technologies – with the goals of sustainability and data security, among others. The lab also examines how the Covid 19 pandemic has changed social movements and media activism.

Institutionally, the lab is not only located at ZeMKI but also at the artec Research Center for Sustainability at the University of Bremen and the Bremen Research Center for Energy Systems (BEST). The lab brings a communication and media studies perspective to these interdisciplinary research contexts and here, conducts research on questions of energy in digitization and datafication processes as well as on translocal mediated networks in politics, business and science in the field of renewable energies.

Therefore, the lab addresses some of the most crucial challenges of current digital societies that have to be dealt with urgently.

Sigrid Kannengießer

Neues ZeMKI-Lab Plattform-Governance, Medien und Technologie

New ZeMKI Lab Platform Governance, Media, and Technology

Das Lab untersucht die Wechselwirkungen zwischen Regulierung, Diskursen und der Entwicklung von Technologien und Geschäftsmodellen. Digitale Plattformen und neue Infrastrukturen, Algorithmen, „Künstliche Intelligenz“ (KI) und Daten reorganisieren derzeit fundamental Kommunikation, Öffentlichkeit und Gesellschaft. Gleichzeitig befinden sich diese Medien, ihre Technologien und ökonomischen Strukturen selbst (noch) in einem Formationsprozess, der durch Governance, Regulierung und öffentliche Debatten mitgeprägt wird. Wie sollen Plattformen wie Facebook und YouTube mit Desinformations-Kampagnen und Hate Speech umgehen? Welche Herausforderungen bringt der zunehmende Einsatz von Automatisierung und KI? Und wie wirken öffentliche Debatten und Problemwahrnehmungen wiederum zurück auf Regulierung und Technikentwicklung?

The Lab examines the interactions between regulation, discourses and the development of technologies and business models. Digital platforms and new infrastructures, algorithms, artificial intelligence (AI) and data are currently fundamentally (re)organizing communication, the public sphere and society. At the same time, these media, their technologies and economic structures are themselves (still) in a process of formation that is shaped by governance, regulation and public debate. How should platforms like Facebook and YouTube deal with disinformation campaigns and hate speech? What challenges does the increasing use of automation and AI bring? And how do public debates and perceptions of problems in turn impact back on regulation and technology development?

Leitung

Principal Investigator





Neues ZeMKI-Lab Plattform-Governance, Medien und Technologie

New ZeMKI Lab - Platform Governance, Media, and Technology

Im September 2021 wurde mit der Berufung von Christian Katzenbach auf die Professur für Kommunikations- und Medienwissenschaften mit dem Schwerpunkt Medien-Governance und Plattform-Ökonomie auch ein neues Lab am ZeMKI gegründet: Das Lab Plattform Governance, Medien und Technologie wird das Profil des ZeMKI um zentrale strukturelle Fragen von Digitalisierung und Mediatisierung erweitern und stärken. Im Zentrum des Interesses stehen dabei die Wechselwirkungen zwischen Regulierung, Diskursen und der Entwicklung von Technologien und Geschäftsmodellen. Digitale Plattformen und neue Infrastrukturen, Algorithmen, „Künstliche Intelligenz“ (KI) und Daten reorganisieren derzeit fundamental Kommunikation, Öffentlichkeit und Gesellschaft. Gleichzeitig befinden sich diese Medien, ihre Technologien und ökonomischen Strukturen selbst (noch) in einem Formationsprozess, der durch Governance, Regulierung und öffentliche Debatten mitgeprägt wird. Wie sollen Plattformen wie Facebook und YouTube mit Desinformations-Kampagnen und Hate Speech umgehen? Welche Herausforderungen bringt der zunehmende Einsatz von Automatisierung und KI? Und wie wirken öffentliche Debatten und Problemwahrnehmungen wiederum zurück auf Regulierung und Technikentwicklung?

Vor diesem Hintergrund beabsichtigt das ZeMKI mit dem neuen Lab, international sichtbare Forschung mit hohem Drittmittelvolumen zu grundlegenden Fragen der Governance und der Strukturen von Medien und Technologien durchzuführen. In von der DFG sowie der Europäischen Kommission geförderten Projekten und Verbundvorhaben werden die gegenwärtig hoch relevanten und intensiv diskutierten Felder der Regulierung und Institutionalisierung von Plattformen und „Künstlicher Intelligenz“, sowie noch grundsätzlicher der Automatisierung von Kommunikation adressiert.

Im Arbeitsfeld 1 Platform Governance and Economics untersucht das Lab-Team, wie Plattformen digitale Kommunikation ordnen und regulieren, und wie gleichzeitig Plattformen reguliert werden (sollten). In diesem Bereich ist ein Horizon 2020-Projekt zu Platform Governance und Urheberrecht (2020-2022) angesiedelt. Außerdem beteiligt sich das Lab an der Institutionalisierung des Forschungsfelds, durch Mitwirkung an der Gründung des globalen Platform Governance Research Network und durch Aufbau der offenen Forschungsdateninfrastruktur Platform Governance Archive.

Im Arbeitsfeld 2 untersucht das Lab interdisziplinär die gegenwärtige Institutionalisierung von KI durch Regulierung, Diskurse, Technik in Alltag und Gesellschaft. Dabei zeigt sich, dass Technologien grundsätzlich kontingent und gestaltbar sind – und nicht einfach einem funktionalen Ent-

wicklungspfad folgen. Gerade bei so vagen, aber gleichzeitig sehr machtvollen Phänomenen wie KI kann eine solche Untersuchung Hinweise nicht nur für Erklärung dieses Prozesses geben, sondern auch für die gemeinwohlorientierte Steuerung. Derzeit sind in diesem Arbeitsfeld zwei internationale Drittmittelprojekte angesiedelt, die durch die DFG und die Partnerorganisationen ANR, ESRC, SNF, SSHR gefördert werden. Die Projekte „Shaping AI – Controversies and Closure in the Making of 21st Century AI“ und „Imagines of AI – The Communicative Construction of AI in China, USA, Germany“ (beide 2021-2024) untersuchen in Kooperation mit Partnern in Frankreich, England, Kanada und der Schweiz international komparativ die kommunikative, technische und politische Formation von KI.

Der Querschnittsbereich Automatisierung von Regulierung und Kommunikation wird sich mit der Entwicklung befassen, dass die Verlagerung von Kommunikation auf digitale Netzwerke eng verbunden ist mit einer wachsenden Automatisierung. Dabei werden Algorithmen auf Plattformen zugleich zu Relevanz- und zu Regulierungsmaschinen: Sie schreiben Inhalten Relevanz zu oder ab; Filtersysteme wie ContentID auf YouTube durchsuchen Videos beim Hochladen auf Urheberrechtsverletzungen und werden zunehmend auch zur Erkennung von Hate Speech eingesetzt. Dieses Querschnittsfeld beteiligt sich das Lab an den Verbundvorhaben des ZeMKI im Bereich der „Communicative Robots“.

In September 2021, with the appointment of Christian Katzenbach to the professorship of Communication and Media Studies with a focus on media governance and platform economics, a new Lab was also founded at the ZeMKI: The Lab Platform Governance, Media, and Technology will expand and strengthen the profile of the ZeMKI around central structural questions of digitalisation and mediatisation. The focus of interest is on the interactions between regulation, discourses and the development of technologies and business models. Digital platforms and new infrastructures, algorithms, “artificial intelligence” (AI) and data are currently fundamentally reorganizing communication, the public sphere and society. At the same time, these media, their technologies and economic structures are themselves (still) in a process of formation that is being shaped by governance, regulation and public debate. How should platforms like Facebook and YouTube deal with disinformation campaigns and hate speech? What challenges does the increasing use of automation and AI bring? And how do public debates and problem perceptions in turn have an impact on regulation and technological development?

Against this background, the ZeMKI together

with the new lab intends to conduct internationally visible research with a high volume of third-party funding on fundamental questions of governance and the structures of media and technologies. In projects and collaborative projects funded by the DFG and the European Commission, the currently highly relevant and intensively discussed fields of regulation and institutionalisation of platforms and “artificial intelligence”, and even more fundamentally the automation of communication, will be addressed.

In field 1, Platform Governance and Economics, the Lab team is investigating how platforms order and regulate digital communication, and how platforms are (should be) regulated at the same time. A Horizon 2020 project on Platform Governance and Copyright (2020-2022) is located in this area. In addition, the Lab is involved in the institutionalization of the research field by contributing to the foundation of the global Platform Governance Research Network and by establishing the open research data infrastructure Platform Governance Archive.

In research area 2, the Lab investigates the current institutionalization of AI through regulation, discourse and technology in everyday life and society in an interdisciplinary way. This shows that technologies are fundamentally contingent and can be shaped - and do not simply follow a functional development path. Especially with phenomena as vague but at the same time very powerful as AI, such an investigation can provide clues not only for explaining this process, but also for public welfare-oriented governance. Currently, there are two international third-party funded projects in this field of work, which are supported by the DFG and the partner organizations ANR, ESRC, SNF, SSHR. The projects “Shaping AI - Controversies and Closure in the Making of 21st Century AI” and “Imagines of AI - The Communicative Construction of AI in China, USA, Germany” (both 2021-2024) examine the communicative, technical and political formation of AI in cooperation with partners in France, England, Canada and Switzerland on an international comparative basis.

The cross-sectional area Automation of Regulation and Communication will address the development that the shift of communication to digital networks is closely linked to growing automation. In the process, algorithms on platforms are becoming both relevance and regulation machines: they attribute or deny relevance to content; filter systems such as ContentID on YouTube scan videos for copyright infringements when they are uploaded and are increasingly also used to detect hate speech. In this cross-sectional field, the Lab participates in the joint projects of the ZeMKI in the area of “Communicative Robots”.

Christian Katzenbach

Fake News

Was sollen wir denn noch glauben?

Fake News

What are we supposed to believe?



Leitung

Principal Investigator



Team

Denise Fechner
Dr. Miira Hill
Yuru Li
Patrick Zerrer
und Jan Rau, Leibniz
Institut für Medienforschung |
Hans-Bredow-Institut

Studien zeigen, dass sich Unwahrheiten auf Social-Media-Kanälen rasant verbreiten. Dabei sind es oft politische Nachrichten, die verändert und vermehrt als glaubwürdige Berichterstattung verstanden werden. Warum ist das so? Und wie kann man Fake News überhaupt als solche identifizieren?

Studies show that untruths spread rapidly on social media channels. Yet it is often political news that is changed and increasingly understood as credible reporting. Why is this so? And how can fake news be identified as such in the first place?



Fake News Was sollen wir denn noch glauben?

Fake News – what are we supposed to believe?

Studien zeigen, dass sich Unwahrheiten auf Social-Media-Kanälen rasant verbreiten. Dabei sind es oft politische Nachrichten, die verändert und vermehrt als glaubwürdige Berichterstattung verstanden werden. Warum ist das so? Und wie kann man Fake News überhaupt als solche identifizieren?

Meist ist es relativ einfach, Fake News – also falsche Tatsachenbehauptungen ohne jeden Wahrheitsgehalt – zu erkennen. Hier helfen Faktenchecks und Quellensuche. Darüber hinaus existieren aber auch Behauptungen, die sich in einer Grauzone bewegen und gar nicht so einfach als wahr oder falsch zu erkennen sind. So wird im Netz zum Beispiel behauptet, die Corona-Pandemie sei nur „herbeigetestet“. Sprich: Nur wegen der vielen Tests falle die Krankheit überhaupt auf, die meisten Menschen würden sie ohne Symptome überstehen. „Für Wissenschaft und Politik sind solche Behauptungen, die meist kuriose Interpretationen, aber nicht unbedingt Fälschungen von Fakten sind, eine Herausforderung“, sagt Cornelius Puschmann, Professor für Kommunikations- und Medienwissenschaft mit dem Schwerpunkt Digitale Kommunikation an der Universität Bremen.

„Insbesondere auf Social-Media-Plattformen verbreitet sich Desinformation schnell. Dies hängt mit den Algorithmen zusammen, die das Nutzerverhalten erfassen und beeinflussen“, erklärt der Wissenschaftler. Das Ziel der Plattformen bestehe in der Regel darin, die Nutzerinnen und Nutzer möglichst lange auf ihr zu halten, um sie dauerhaft mit Werbebotschaften zu versorgen. Dass politische Nachrichten beziehungsweise Desinformation ebenfalls im Content vorhanden sind, sei von den Plattformen allerdings nicht gewünscht. Durch den Konsum von derartigen Informationen könne bei bestimmten Nutzer:innengruppen ein Radikalisierungspotential geweckt werden. „Eine Art Nebenwirkung von Social Media“, so Puschmann. Hier brauche es verstärkte Regulierung. Da aber das Recht auf freie Meinungsäußerung das höchste Gut in der Demokratie ist und eine Zensur – selbst wenn diese ‚guten Zwecken‘ dienen sollte – keineswegs sein darf, seien Aufklärung und Medienkompetenz die wichtigsten Mittel gegen Desinformation.

Immer stärker wird der Druck staatlicher Instanzen auf Plattformen im Netz, fragliche Inhalte von sich aus zu kennzeichnen. Aber auch diese Pflicht löst nicht alle Probleme. Wer darf und soll kennzeichnen, ob etwas wahr oder falsch ist? Könnte da nicht auch Satire unter die Räder kommen? Oder radikaldemokratischer politischer Aktivismus? Professor Puschmann erklärt, dass so womöglich die Macht der Großkonzerne sogar noch wachsen könne. Er beschreibt einen Vorfall, der sich kürzlich ereignet hat. Amazon, der größte Server-Hosting-Dienst weltweit, ver-

wehrte der Plattform „Parler“ aufgrund ihrer extremen Inhalte die Nutzung seines Cloud-Dienstes Amazon Web Services (AWS). Auch der Google Playstore und der Apple Store zogen mit und boten die Parler-App nicht mehr zum Download an, um ein Exempel im Kampf gegen Desinformation und Fake News zu statuieren.

„Fraglich ist natürlich die Berechtigung dieses Vorgehens, da die Unternehmen sich zugleich einer gesetzlichen Pflicht widersetzen, für die eigenen Inhalte geradzustehen – wie dies etwa im Presserecht geregelt ist“, so der Medienwissenschaftler. „Dies wäre mit viel Aufwand verbunden. Die Unternehmen wollen aber mit ihren Ressourcen haushalten“, so Puschmann. „Was die Plattformbetreiber jedoch jetzt schon leisten, ist das Entfernen und ein algorithmisches Herunterstufen von ‚problematischen Informationen‘. In einer gezielten Suche äußern sich diese Maßnahmen insofern, als dass bestimmte Posts entweder gar nicht mehr oder nur sehr schwer aufzufinden sind.“

Eine wichtige Botschaft, die sich aus der Forschung von Professor Puschmann ergibt, ist jedoch, dass das Netz keineswegs ein Hort von Lüge und Unwahrheit ist. „Im Vergleich zur konventionellen Berichterstattung gibt es relativ wenige Desinformationen. Es handelt sich nur um einen geringen Anteil des Gesamtinformationsflusses im Social-Media-Bereich“, fasst Puschmann seine Studien zusammen. Es komme weiterhin vor allem darauf an, wie die User Medien nutzen. „Auch für Social Media gilt, dass sich nicht die Medien die Menschen suchen, sondern jede Person Verantwortung für die medialen Inhalte trägt, die sie aufruft oder denen sie folgt.“

Studies show that untruths spread rapidly on social media channels. Yet it is often political news that is changed and increasingly understood as credible reporting. Why is this so? And how can fake news be identified as such in the first place?

In most cases, it is relatively easy to recognize fake news – i.e. false factual claims without any truth content. Fact checks and source searches help here. However, there are also claims that move in a grey area and are not so easy to identify as true or false. For example, it is claimed on the internet that the Corona pandemic was only „tested for“. In other words, it is only because of the many tests that the disease is noticed at all, and most people would survive it without symptoms. „For science and politics, such claims, which are usually curious interpretations but not necessarily falsifications of facts, are a challenge“, says Cornelius Puschmann, professor of communication and media studies with a focus on digital communication at the University of Bremen.

„Especially on social media platforms, disinformation spreads quickly. This is related to the algorithms that record and influence user behaviour“, the scientist explains. As a rule, the goal of the platforms is to keep users on them as long as possible in order to provide them with advertising messages on a permanent basis. However, the platforms do not want political news or disinformation to be part of the content. The consumption of such information could awaken a potential for radicalization in certain user groups. „This is a kind of side effect of social media“, says Puschmann. More regulation is needed here. But since the right to freedom of expression is the highest good in a democracy and censorship – even if it should serve ‚good purposes‘ – should not exist at all, education and media literacy are the most important means against disinformation.

The pressure of state authorities on platforms in the net to label questionable content of their own accord is becoming stronger and stronger. But even this obligation does not solve all problems. Who may and should label whether something is true or false? Couldn't satire also come under fire? Or radical democratic political activism? Professor Puschmann explains that this could even increase the power of big corporations. He describes an incident that happened recently. Amazon, the largest server hosting service in the world, denied the platform „Parler“ the use of its cloud service Amazon Web Services (AWS) because of its extreme content. The Google Playstore and the Apple Store also followed suit and stopped offering the Parler app for download, setting an example in the fight against disinformation and fake news.

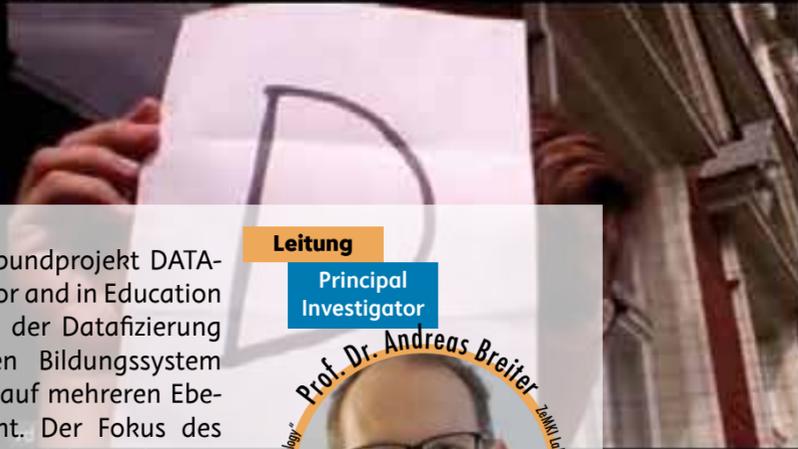
„Of course, the justification for this action is questionable, since the companies are at the same time defying a legal obligation to answer for their own content – as is regulated in press law, for example“, says the media scientist. „This would involve a lot of effort. But the companies want to economize with their resources“, says Puschmann. „What the platform operators are already doing, however, is removing and algorithmically downgrading ‚problematic information‘. In a targeted search, these measures manifest themselves in that certain posts are either no longer found at all or only with great difficulty.“

However, an important message that emerges from Professor Puschmann's research is that the net is by no means a haven for lies and untruths. „Compared to conventional reporting, there is relatively little disinformation. It is only a small proportion of the total flow of information in the social media sphere“, Puschmann summarizes his studies. He adds that it still depends above all on how users use media. „It is also true for social media that it is not the media that seek out people, but each person bears responsibility for the media content they access or follow.“

Olga Schreiner

DATAFIED

Data for and in Education



Im BMBF Verbundprojekt DATAFIED – Data for and in Education wird die Rolle der Datafizierung im schulischen Bildungssystem Deutschlands auf mehreren Ebenen untersucht. Der Fokus des ZeMKI Labs liegt dabei insbesondere auf Schulverwaltung und Schulmanagement.

In the BMBF joint project DATAFIED - Data for and in Education the role of datafication in the German school education system is investigated on several levels. The ZeMKI Lab focuses in particular on school administration and school management.

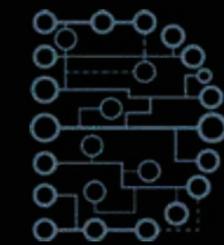
Leitung

Principal Investigator



Team

- Angelina Lange
- Dr. Juliane Jarke
- Tjark Raabe
- Irina Zakharova



DATAFIED
Data for and in Education



Datified Data for and in Education

Die zunehmende Verfügbarkeit und Bedeutung von digitalen Daten für Entscheidungs- und Meinungsbildungsprozesse (Datafizierung) prägen unser Bildungssystem. Sowohl das BMBF als auch die Kultusministerkonferenz haben die Digitalisierung im Schulwesen in ihren Strategiepapieren fest verankert. Um die Entwicklungen und Auswirkungen dieser Phänomene besser zu verstehen, startete im Dezember 2019 das vom BMBF geförderte Verbundprojekt DATAFIED – Data for and in Education. Das Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, diese Entwicklungen auf verschiedenen Ebenen des deutschen Schulsystems theoretisch zu fassen und empirisch zu untersuchen.

Im Teilprojekt unseres ZeMKI-Labs steht dabei die Datafizierung und Digitalisierung der Schulverwaltung im Fokus. Außerdem sind wir auch für Gesamtkoordination des Projekts verantwortlich. Die anderen Teilprojekte untersuchen die Veränderungen in der Schulaufsicht (Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg) und im Unterricht (Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation), sowie die pädagogische Unterrichtssoftware (Georg-Eckert-Institut Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung).

Bisher ist die Schulverwaltung ein wenig beachteter Teil, sowohl der Schul- als auch der Verwaltungsforschung. Dabei bringen die digitalen Verwaltungssysteme in diesen Bereichen eine Vielzahl an Veränderungen mit sich: Aufgaben und Prozesse ändern sich, vormals externe Akteur:innen gelangen näher an die Schule, Lehrer:innen, Verwaltung und Leitung bekommen durch Daten neue, bzw. andere Ansichten ihrer Institution präsentiert, aber auch nach außen hin wird die Schule selbst durch Daten wie etwa Schüler:innenleistungen oder Schulauswahl anders wahrgenommen, die Kommunikation zwischen Akteur:innen ist mediatisiert, um nur einige Effekte zu nennen.

Um diese Veränderungen zu erfassen, wurden in den vier Bundesländern Hamburg, Bremen, Brandenburg und Hessen qualitative Interviews mit verschiedenen Akteur:innen in mehreren Schulen (wie z.B. Schulleitung, -Verwaltung, oder IT-Beauftragte), aber auch mit den Entwickler:innen von Schulverwaltungssoftware und den zuständigen Behörden oder Ministerien geführt. Zusätzlich wurden Softwaredokumentationen, Gesetzestexte und andere Dokumente analysiert. Durch die weite Streuung der Interviews werden vielfältige Einblicke auf die individuellen Unterschiede im föderal-staatlichen Bildungssystem gewonnen. Methodisch innovativ ist der Ansatz, Data Journeys durch Akteurslandkarten und Prozessdiagramme darzustellen: Von der Erstellung von Daten auf Schulebene über die Weiternutzung in Schulaufsicht und Schulbehörden bis hin zur Präsentation der Bildungsdaten für Medien und Öffentlichkeit.

Die andauernde Coronakrise wirkt hier sowohl wie ein Brennglas, das Versäumnisse und Missstände offenlegt, führt aber gleichzeitig auch zu einer starken Beschleunigung von Digitalisierungsprozessen. Trotz der pandemiebedingten Hindernisse konnte die empirische Arbeit nach den Sommerferien, ganz im Zeichen der Digitalisierung in Form von softwaregestützten Videointerviews weiter durchgeführt werden.

Am Ende des Projektes sollen die jeweiligen Akteur:innen in den Bundesländern, also sowohl Entwickler:innen, Akteur:innen aus Politik und Praktiker:innen aus Schule in Praxiswerkstätten zusammengebracht werden, um die Erkenntnisse zu präsentieren und sich untereinander auszutauschen.

The increasing availability and importance of digital data for decision-making and opinion-forming processes (datafication) is shaping our education system. Both the BMBF and the Conference of Ministers of Education and Cultural Affairs in Germany (KMK) have firmly anchored digitization in the school system in their strategy papers. In order to better understand the developments and effects

of these phenomena, the joint project DATAFIED – Data for and in Education, funded by the BMBF, started in December 2019. The project aims to grasp these developments at different levels of the German school system theoretically and investigate them empirically.

The sub-project of our ZeMKI-Lab focuses on the datafication and digitization of school administration. We are also responsible for the overall coordination of the project. The other sub-projects are investigating the changes in school supervision (Helmut Schmidt University/University of the Federal Armed Forces Hamburg), educational teaching software (Georg Eckert Institute - Leibniz Institute for International Textbook Research) and teaching (Leibniz Institute for Human Development and Educational Information).

Until now, school administration has been a little-noticed part of both school and administration research. Yet the digital administrative systems in these areas bring a multitude of developments: tasks and processes change, formerly external actors develop closer relations with schools, teachers, administration and management are presented with new or different views of their institution through data, but also the school itself is perceived differently through data such as student performance or school selection by external actors and communication between actors is mediatised, to name just a few effects.

In order to investigate these changes, qualitative interviews were conducted in the four federal states of Hamburg, Bremen, Brandenburg and Hesse with various actors in several schools (such as school management, administration or IT-coordinators), but also with the developers of school management software and the responsible authorities. In addition, software documentation, legal texts and other documents were analyzed. The wide spread of the interviews provides a variety of insights into the individual differences in the federal education system. Methodologically innovative is the approach of depicting data journeys through actor maps and process diagrams: From the creation of data at school level to its further use in school supervision and school authorities to the presentation of education data to the media and the public.

The ongoing Corona crisis has acted as a burning glass in this regard, exposing omissions and grievances, but at the same time has also led to a strong acceleration of digitization processes. Despite the pandemic-related obstacles, the empirical work could be continued after the summer holidays, entirely under the sign of digitization in the form of software-supported video interviews.

At the end of the project, the respective actors in the federal states, i.e. developers, political actors and practitioners from schools, will be brought together in practical workshops to present the findings and exchange ideas.

Tjark Raabe

Mechanismen der medialen Verbreitung von Sozialpolitik in der lateinamerikanischen Geschichte

Mechanisms of media dissemination of social policy
in Latin American history



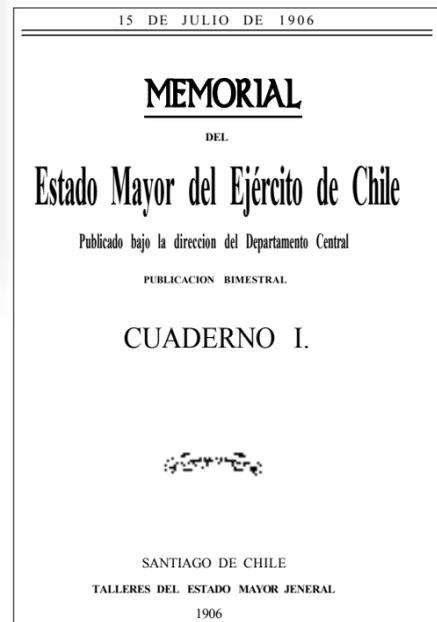
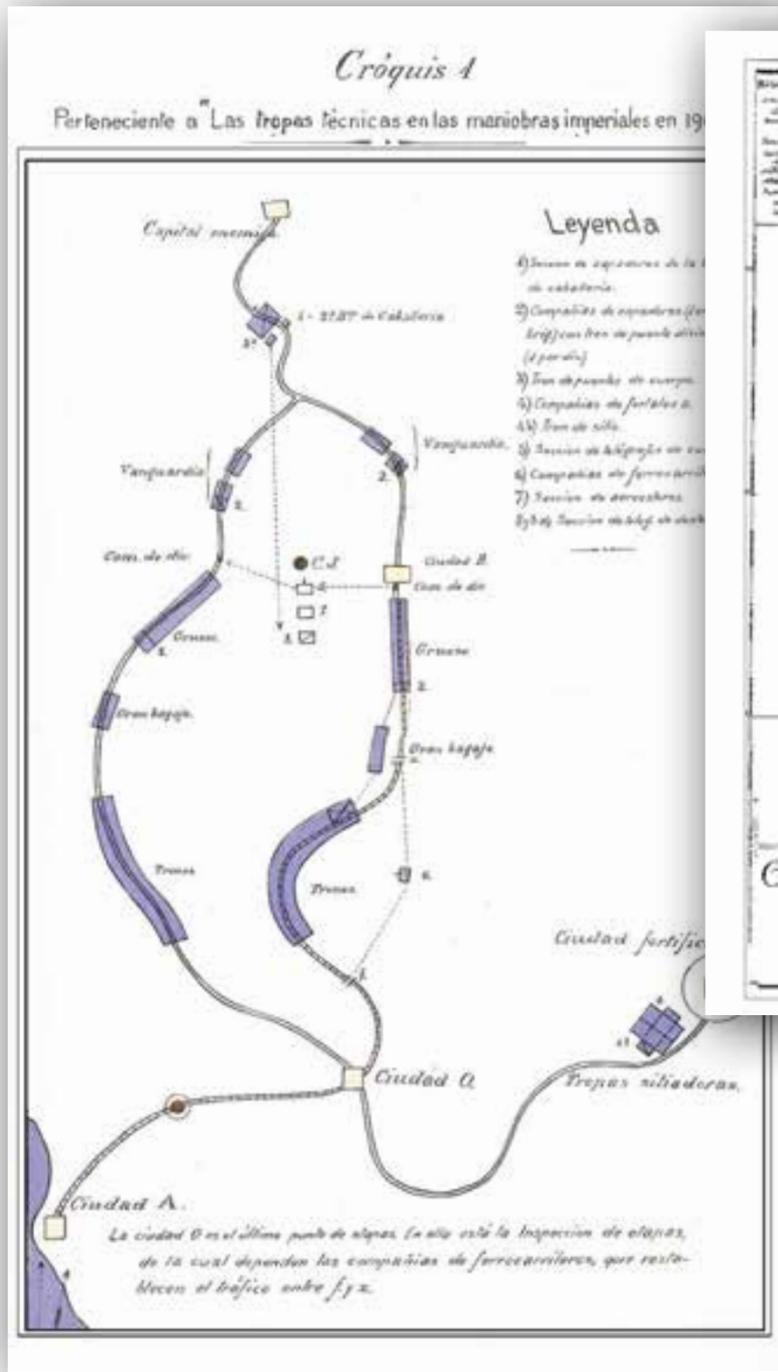
Leitung

Principal
Investigator



Wie sozialpolitische Ideen reisen und welche Akteur:innen besonderen Anteil daran haben, dass sozialpolitische Instrumente entwickelt und implementiert werden, ist ein Schwerpunkt der historischen Forschung zur lateinamerikanischen Sozialpolitik. Als Teil des Sonderforschungsbereichs 1342 nimmt es die Diffusion sozialpolitischer Maßnahmen im Süden des amerikanischen Doppelkontinents in den Blick und stellt mit Argentinien, Chile und Uruguay drei Pioniere der Sozialpolitik in den Mittelpunkt. ●

How social policy ideas travel and which actors play a special role in developing and implementing social policy instruments is a focus of historical research on Latin American social policy. As part of the Collaborative Research Centre 1342, this research takes a look at the diffusion of social policy measures in the south of the American double continent and focuses on three pioneers of social policy: Argentina, Chile and Uruguay.



Mechanismen der medialen Verbreitung von Sozialpolitik in der lateinamerikanischen Geschichte

Mechanisms of media dissemination of social policy in Latin American history

Wie sozialpolitische Ideen reisen und welche Akteur:innen besonderen Anteil daran haben, dass sozialpolitische Instrumente entwickelt und implementiert werden, ist ein Schwerpunkt der historischen Forschung zur lateinamerikanischen Sozialpolitik. Als Teil des Sonderforschungsbereichs 1342 nimmt es die Diffusion sozialpolitischer Maßnahmen im Süden des amerikanischen Doppelkontinents in den Blick und stellt mit Argentinien, Chile und Uruguay drei Pioniere der Sozialpolitik in den Mittelpunkt. Die Ärzt:innenschaft und das Militär haben sich in diesem Projekt schnell als besondere Träger von Sozialpolitik erwiesen, die sich im Verlaufe des 19. Jahrhunderts professionalisierten und eine medizinische Fachzeitschrift sowie gleich mehrere militärische Publikationen als besondere Foren des Austauschs und der Diskussion etablierten. Diese sind bislang erstaunlicherweise nicht für die Herausbildung sozialpolitischer Ideen und Maßnahmen untersucht worden, sie bilden die empirische Grundlage gleich mehrerer Artikel des Jahres 2020 zum Thema.

Mit der Revista Médica de Chile, die erstmals 1872 veröffentlicht wurde und ohne Unterbrechung bis heute erscheint, verfügte Chile verhältnismäßig früh über ein Printmedium, das es den Ärzt:innen erlaubte, eigene medizinische Fortschritte zu präsentieren, Missstände aufzudecken und zugleich ausgewählte Beiträge aus ausländischen Fachpublikationen in spanischer Übersetzung zu veröffentlichen. Auch die chilenischen Streitkräfte brachten eigene Zeitschriften heraus, die militärisches Wissen und Ideen verbreiteten und zugleich als Sprachrohr und Verstärker der eigenen Ideen und Aspirationen dienten. In der Revista Militar (ab 1885), dem Ensayo Militar (ab 1888), dem Boletín Militar (ab 1893) und dem Memorial del Estado General del Ejército (ab 1906) finden sich Diskussionen um Formen der Altersversorgung sowie Artikel über die Gesundheitsversorgung und den Arbeitsschutz, die erstaunliche Parallelen zu den Schriften von Ärzt:innen aufweisen. Das liegt daran, dass alle diese Felder staatlichen sozialpolitischen Handelns nicht nur die Interessen der Ärzt:innen, sondern auch die des Militärs berührten: wer

Kriege gewinnen wollte, so die Überlegung, brauchte gesunde Soldaten, die im Alter und im Falle von Versehrtheit durch regelmäßige Zahlungen abgesichert wurden und auf diese Weise dazu bewegt werden konnten, im Falle eines militärischen Konfliktes für das Vaterland zu kämpfen. Es bildete sich eine Koalition zwischen beiden privilegierten Berufsgruppen, die den chilenischen Staat in besonderer Weise repräsentierten und die zu einer Zeit, in der die Mehrheit der Chilenen weder ins Ausland reiste noch Fremdsprachen beherrschte, hoch mobil und international gut vernetzt waren. In ihren Schriften bildeten sie die eigene Entwicklung ab und dokumentierten die europäischen Initiativen, die für die chilenischen Kontexte von Bedeutung zu sein schienen. So wurden für Ärzt:innen und Militärs die genannten Zeitschriften zu einem wichtigen Instrument der Beobachtung des Auslands, zugleich gewannen beide Gruppen mit ihnen eine eigene Stimme in den Diskussionen zur sozialpolitischen Entwicklung Chiles. Ihr wollten sie wichtige Impulse geben und diese im eigenen Sinne gestalten, und die genannten Zeitschriften zeigen uns, welchen Stellenwert die Sozialpolitik hier genoss.

How social policy ideas travel and which actors play a special role in developing and implementing social policy instruments is a focus of historical research on Latin American social policy. As part of the Collaborative Research Centre 1342, this research takes a look at the diffusion of social policy measures in the south of the American double continent and focuses on three pioneers of social policy: Argentina, Chile and Uruguay. In this project, the medical profession and the military quickly emerged as particular vehicles of social policy, professionalising themselves in the course of the 19th century and establishing a medical journal as well as several military publications as special forums of exchange and discussion. Surprisingly, these have not yet been studied for the formation of socio-political ideas and measures; they form the empirical basis of no less than several 2020 articles on the topic.

With the Revista Médica de Chile, which was first published in 1872 and has been published without interruption until today, Chile had a print medium relatively early on that allowed doctors to present their own medical advances, expose grievances and at the same time publish selected articles from foreign specialist publications in Spanish translation. The Chilean armed forces also published their own journals, which disseminated military knowledge and ideas and at the same time served as a mouthpiece and amplifier of their own ideas and aspirations. In the Revista Militar (from 1885), the Ensayo Militar (from 1888), the Boletín Militar (from 1893) and the Memorial del Estado General del Ejército (from 1906), there are discussions on forms of old-age provision as well as articles on health care and occupational health and safety that show astonishing parallels to the writings of doctors. This is because all these fields of state socio-political action touched not only on the interests of doctors, but also those of the military: whoever wanted to win wars, so the thinking went, needed healthy soldiers who were covered by regular payments in old age and in the event of disability, and who could thus be persuaded to fight for the fatherland in the event of a military conflict. A coalition was formed between the two privileged professional groups who represented the Chilean state in a special way and who were highly mobile and internationally well connected at a time when the majority of Chileans neither travelled abroad nor spoke foreign languages. In their writings, they mapped their own development and documented the European initiatives that seemed relevant to the Chilean contexts. Thus, for doctors and the military, the journals mentioned became an important instrument for observing foreign countries; at the same time, both groups gained their own voice in the discussions on Chile's socio-political development with them. They wanted to give important impulses to this and shape it in their own sense, and the journals mentioned show us the importance that social policy enjoyed here.

Delia González de Reufels

Die Regulierung von digitaler Öffentlichkeit in Deutschland und den USA

Eine vergleichende Analyse des Diskurses zu Hate Speech und Free Speech auf IT-Blogs und in den Printmedien

The Regulation of Digital Public Spheres in Germany and the USA

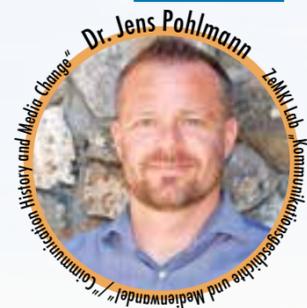
A Comparative Analysis of the Discourse on Hate Speech and Free Speech on IT Blogs and in the Print Media

Das Forschungsprojekt untersucht den Diskurs zu Fragen der Internet Governance in Deutschland und den USA, basierend auf digitalen Textkorpora und Analysemethoden. Hierbei wird auf die Diskussion um die Regulierung von Hate Speech und freier Meinungsäußerung anhand des deutschen Netzwerkdurchsetzungsgesetzes (NetzDG) fokussiert.

The research project examines the discourse on issues of internet governance in Germany and the USA based on digital text corpora and methods of analysis. It focuses on the discussion about the regulation of hate speech and freedom of expression based on the German Network Enforcement Act (NetzDG).

Leitung

Principal Investigator



Die Regulierung von digitaler Öffentlichkeit in Deutschland und den USA

Eine vergleichende Analyse des Diskurses zu Hate Speech und Free Speech auf IT-Blogs und in den Printmedien

The Regulation of Digital Public Spheres in Germany and the USA:

A Comparative Analysis of the Discourse on Hate Speech and Free Speech on IT Blogs and in the Print Media

Das Forschungsprojekt untersucht den Diskurs zu Fragen der Internet Governance in Deutschland und den USA, basierend auf digitalen Textkorpora und Analysemethoden. Dabei wird auf die Diskussion um die Regulierung von Hate Speech und freier Meinungsäußerung anhand des deutschen Netzwerkdurchsetzungsgesetzes (NetzDG) fokussiert. Untersucht wird, ob sich die Hypothese bestätigen lässt, dass die Sphäre der IT-Blogs und Webseiten einen Expert:innendiskurs darstellt, der frühzeitig wichtige Themen erkennt und darüber berichtet, von den traditionellen (Print-)Medien aufmerksam beobachtet und aufgenommen wird und darüber letztlich die politische und gesellschaftliche Diskussion zu Fragen an der Schnittstelle von Technik und Gesellschaft beeinflussen kann. Bei dem Projekt handelt es sich dementsprechend um die Analyse eines öffentlichen Aushandlungsprozesses zu Regulierungsfragen digitaler Öffentlichkeit, die am Beispiel des Diskurses zum NetzDG Akteurskonstellationen, Argumentationsmuster und Wertsysteme in unterschiedlichen kommunikativen Figurationen (Hepp et al. 2018) untersucht, um crossmediale Prozesse einer Ko-Konstruktion des Diskurses beschreiben zu können.

Um diese Forschung durchzuführen, wurde in Kooperation mit der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW) ein spezialisiertes Webkorpora erstellt, welches auf den Texten und den dazugehörigen Metadaten von hunderten von IT-Blogs und Webseiten beruht (https://www.dwds.de/d/korpora/it_blogs) und im Rahmen des Digitalen Wörterbuchs der deutschen Sprache (DWDS) gehostet wird. (Barbaredi/Pohlmann 2020) Zudem wurde in Zusammenarbeit mit der Deutschen Nationalbibliothek auf der Basis der ePaper-Ausgaben der wichtigsten deutschen Tageszeitungen ein Korpus erstellt, welcher alle Artikel enthält, die im Zeitraum von Dezember 2016 bis August 2019 das NetzDG erwähnen. Auf der Basis dieser Korpora kann mit Hilfe von Frequenzanalysen, Named Entity Recognition, Netzwerkanalysen, sowie Mixed-Method-Ansätzen zum Auffinden und Analysieren von Argu-

mentationen untersucht werden (Stulpe/Lemke 2016), ob und inwiefern sich der Diskurs zum NetzDG in diesen unterschiedlichen medialen Konstellationen unterscheidet, bzw. ob gegenseitige Einflüsse sichtbar gemacht werden können.

Um den Vergleich zum Regulierungsdiskurs in den USA herzustellen, werden weitere Textkorpora kompiliert, welche die Diskussion über die Reform von Section 230 des Communications Decency Acts vor und nach dem Sturm auf das Kapitol und dem darauffolgenden de-platforming von Präsident Donald Trump zugänglich machen.

The research project examines the discourse on issues of internet governance in Germany and the USA based on digital text corpora and methods of analysis. It focuses on the discussion about the regulation of hate speech and freedom of expression based on the German Network Enforcement Act (NetzDG). This research will investigate the hypothesis that the sphere of IT blogs and websites represents an expert discourse that identifies and reports on important topics at an early stage, is closely observed and taken up by the traditional (print) media and can ultimately influence the political and social discussion on issues at the interface of technology and society. Accordingly, the project is about the analysis of a public negotiation process on regulatory issues of the digital public sphere, which, using the example of the discourse concerning the NetzDG, examines actor constellations, argumentation patterns and value systems in different communicative figurations (Hepp et al. 2018) in order to be able to describe cross-media processes of a co-construction of the discourse.

In order to conduct this research, a specialized web corpus was created in cooperation with the Berlin-Brandenburg Academy of Sciences and Humanities (BBAW), which is based on the texts and associated metadata of hundreds of IT blogs and websites (https://www.dwds.de/d/korpora/it_blogs) and hosted within the Digital Dictionary of the German Language (DWDS).

(Barbaredi/Pohlmann 2020) In addition, a corpus was created in cooperation with the German National Library based on the ePaper editions of the most important German daily newspapers, which contains all articles that mention the NetzDG in the period from December 2016 to August 2019. On the basis of these corpora, frequency analyses, named entity recognition, network analyses and mixed-method approaches for finding and analyzing argumentations can be used (Stulpe/Lemke 2016) to investigate whether and to what extent the discourse on the NetzDG differs in these different media constellations, or whether mutual influences can be made visible.

In order to make a comparison with the regulatory discourse in the USA, further text corpora will be compiled that make the discussion about the reform of Section 230 of the Communications Decency Act accessible before and after the storming of the Capitol and the subsequent de-platforming of President Donald Trump.

Jens Pohlmann

Barbaredi, A., & Pohlmann, J. (2020). *Mapping the German Tech Blog Sphere and Its Influence on Digital Policy*. In S. Breidenbach, P. Klimczak, & C. Petersen (Hrsg.), *Soziale Medien* (S. 139–157). Springer Fachmedien Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-30702-8_7

Hepp, A., Breiter, A., & Hasebrink, U. (2018). *Rethinking Transforming Communications: An Introduction*. In A. Hepp, A. Breiter, & U. Hasebrink (Hrsg.), *Communicative Figurations* (S. 3–13). Springer International Publishing. https://doi.org/10.1007/978-3-319-65584-0_1

Stulpe, A./Lemke, M. (2016): *Blended Reading. Theoretische und praktische Dimensionen der Analyse von Text und sozialer Wirklichkeit im Zeitalter der Digitalisierung*. In: Lemke, M./Wiedemann, G. (Eds.): *Text Mining in den Sozialwissenschaften. Grundlagen und Anwendungen zwischen qualitativer und quantitativer Diskursanalyse*. Wiesbaden: Springer VS, pp. 17–61.

Dashboard

Design Science Research meets Pflegedidaktik

Die Classroom Interaction Environment CLAIRE

Design Science Research meets Nursing Didactics
The Classroom Interaction Environment CLAIRE



Unterricht planen



Unterricht durchführen

Leitung
Principal Investigator



Team
Jan Küster
Imke Meyer

CAIRO ist das Ergebnis einer mehrjährigen Forschungs Kooperation, in dem pflegedidaktische Unterrichtseinheiten nach Vorgaben des Nationalen Mustercurriculum „Kommunikative Kompetenz in der Pflege“ umgesetzt worden sind. Die zugrundeliegende Software CLAIRE (CLAssroom InteRaction Environment) wurde unter Leitung von Prof. Dr. Karsten D. Wolf zusammen mit dem Softwareentwickler Jan Küster und der UX-Forscherin Imke Meyer entwickelt und steht in einer Beta-Version zur Testung bereit.

CAIRO is the result of several years of research cooperation in which nursing didactic teaching units were implemented according to the specifications of the National Model Curriculum "Communicative Competence in Nursing". The underlying software CLAIRE (CLAssroom InteRaction Environment) was developed under the direction of Prof. Dr. Karsten D. Wolf together with the software developer Jan Küster and the UX researcher Imke Meyer and is available for testing in a beta version.

Design Science Research meets Pflegedidaktik

Die Classroom Interaction Environment CLAIRE

Design Science Research meets Nursing Didactics: Die Classroom Interaction Environment CLAIRE

Digitale Lernumgebungen haben sich seit den 1990er Jahren allmählich an Universitäten und in der betrieblichen Aus- und Weiterbildung etabliert. An allgemeinbildenden Schulen gab es während der Corona-Epidemie ebenfalls einen starken Digitalisierungsimpuls. Dabei werden häufig sogenannte Learning (Content) Management Systeme (LMS) eingesetzt, mit denen teils interaktive Inhalte für die Lernenden bereitgestellt werden, welche in Onlinephasen dann digital bearbeitet werden. In regelmäßigen Abständen trifft man sich dann in Präsenz und führt dort einen traditionellen Unterricht durch. Diese Kombination von Online-Phasen des selbstgesteuerten, digital unterstützten Lernens und analoger Präsenzphasen werden als Blended Learning bezeichnet. Traditionelle LMS wie z.B. Moodle, ILIAS oder stud.ip unterstützen die Organisation der Online-Phasen, nicht aber die der Präsenzphasen. Für eine digital unterstützte Live-Interaktion in größeren Gruppen haben sich deshalb in den letzten zehn Jahren sogenannte Audience Response bzw. Interaction Systeme etabliert, mit denen Lehrende z.B. Live-Votings in Vorlesungen durchführen können. Bedurfte es anfangs noch dedizierter Hardware („Clicker“), übernehmen diese Funktion mittlerweile die Smartphones der Lernenden in Kombination mit einem serverbasierten Dienst wie z.B. Mentimeter, Kahoot oder Ars Nova. Diese Systeme fokussieren allerdings lediglich auf Multiple Choice Fragen oder einfache Abfragen.

Im Forschungsprojekt „CARO“ sowie dem aktuell laufenden Folgeprojekt „caro+onko“ kooperiert das ZeMKI Lab „Medienbildung & Bildungsmultimedia“ mit dem Institut für Public Health und Pflegeforschung, um das Potential von digitalen Medien insbesondere auch für die Unterstützung von didaktisch anspruchsvollen Unterrichtssequenzen in der Pflegeausbildung zu entwickeln. Die Anforderungen der interaktionistischen Pflegedidaktik nach Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck erfordern eine hohe kognitive und kommunikative Aktivierung der Auszubildenden, welche mit bisherigen Softwaresystemen nicht umzusetzen waren. Das Ergebnis der mehrjährigen Forschungskooperation ist eine digitale Unterrichtsplattform CARO (Care Reflection Online), in dem pflegedidaktische Unterrichtseinheiten nach Vorgaben des Nationalen Mustercurriculum Kommunikative Kompetenz in der Pflege (NaKomm; nakomm.ipp.uni-bremen.de) umgesetzt

worden sind. Die zugrundeliegende Software CLAIRE (CLAssroom InteRaction Environment) wurde am Lab „Medienbildung und Bildungsmultimedia“ unter Leitung von Prof. Dr. Karsten D. Wolf zusammen mit dem Softwareentwickler Jan Küster (MA Digital Media) und der UX-Forscherin Imke Meyer (MA Integrated Media) entwickelt und steht in einer Beta-Version zur Testung bereit (blogs.uni-bremen.de/caroclis/). Die Kombination aus Content Authoring und Classroom Management in der Teacher Classroom Application (TCA), Classroom Interaction in der Learner Interaction Application (LIA) sowie öffentlicher Bereitstellung von Arbeitsergebnissen und Moderationsunterstützung in der Public Display Application (PDA) ermöglicht eine digital unterstützte Live-Interaktion im Klassenraum, weshalb wir das Gesamtsystem als ein Classroom Learning Interaction System (CLIS) bezeichnen (Cao, Esponda-Argüero, und Rojas 2016). Die Softwarearchitektur ist als ein Anwendungsverbund auf Basis von Node.js (nodejs.org) und dem Full-stack JavaScript Framework Meteor (meteor.com) realisiert. Aktuell wird die Anwendung für den Einsatz in Praxisphasen erweitert. Eine Veröffentlichung als Open Source erfolgt im Jahr 2022.

Digitale Lernumgebungen haben sich allmählich etabliert und in der Weiterbildung und in der Berufsausbildung etabliert. Seit den 1990er Jahren gibt es an Universitäten und in der betrieblichen Aus- und Weiterbildung etabliert. An allgemeinbildenden Schulen gab es während der Corona-Epidemie ebenfalls einen starken Digitalisierungsimpuls. Dabei werden häufig sogenannte Learning (Content) Management Systeme (LMS) eingesetzt, mit denen teils interaktive Inhalte für die Lernenden bereitgestellt werden, welche in Onlinephasen dann digital bearbeitet werden. In regelmäßigen Abständen trifft man sich dann in Präsenz und führt dort einen traditionellen Unterricht durch. Diese Kombination von Online-Phasen des selbstgesteuerten, digital unterstützten Lernens und analoger Präsenzphasen werden als Blended Learning bezeichnet. Traditionelle LMS wie z.B. Moodle, ILIAS oder stud.ip unterstützen die Organisation der Online-Phasen, nicht aber die der Präsenzphasen. Für eine digital unterstützte Live-Interaktion in größeren Gruppen haben sich deshalb in den letzten zehn Jahren sogenannte Audience Response bzw. Interaction Systeme etabliert, mit denen Lehrende z.B. Live-Votings in Vorlesungen durchführen können. Bedurfte es anfangs noch dedizierter Hardware („Clicker“), übernehmen diese Funktion mittlerweile die Smartphones der Lernenden in Kombination mit einem serverbasierten Dienst wie z.B. Mentimeter, Kahoot oder Ars Nova. Diese Systeme fokussieren allerdings lediglich auf Multiple Choice Fragen oder einfache Abfragen.

this function is now performed by the students' smartphones in combination with a server-based service such as Mentimeter, Kahoot or Ars Nova. However, these systems only focus on multiple choice questions or simple queries.

In the research project „CARO“ as well as the currently running follow-up project „caro+onko“, the ZeMKI Lab „Media Education & Educational Media“ is cooperating with the Institute for Public Health and Nursing Research to develop the potential of digital media especially for supporting didactically demanding teaching sequences in nursing education. The requirements of interactionist nursing didactics according to Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck demand a high level of cognitive and communicative activation of the trainees, which could not be implemented with previous software systems. The result of several years of research cooperation is a digital teaching platform CARO (Care Reflection Online), in which nursing didactic teaching units have been implemented according to the specifications of the National Model Curriculum Communicative Competence in Nursing (NaKomm; nakomm.ipp.uni-bremen.de). The underlying software CLAIRE (CLAssroom InteRaction Environment) was developed at the Lab „Media Education and Educational Media“ under the direction of Prof. Dr. Karsten D. Wolf together with the software developer Jan Küster (MA Digital Media) and the UX researcher Imke Meyer (MA Integrated Media) and is available for testing in a beta version (blogs.uni-bremen.de/caroclis/).

The combination of content authoring and classroom management in the Teacher Classroom Application (TCA), classroom interaction in the Learner Interaction Application (LIA) and public provision of work results and moderation support in the Public Display Application (PDA) enables digitally supported live interaction in the classroom, which is why we refer to the overall system as a Classroom Learning Interaction System (CLIS) (Cao, Esponda-Argüero, and Rojas 2016). The software architecture is implemented as a composite application based on Node.js (nodejs.org) and the full-stack JavaScript framework Meteor (meteor.com). The application is currently being extended for use in practical phases. It will be published as open source in 2022.

Karsten D. Wolf

Unterricht mit dem Classroom Interaction Environment CLAIRE

- Unterricht aus dem Curriculum laden
- eigene Inhalte hinzufügen
- weitere Tools hinzufügen
- Unterstützung bei der Unterrichtsvorbereitung
- flexibles Zeitmanagement im Unterrichtsablauf



Unterricht planen



Unterricht durchführen



- didaktisch anspruchsvolle Unterrichtssequenzen
- vielfältige digitale Interaktionen im Unterricht
- Gruppen- oder Einzelarbeiten
- Darstellung der Ergebnisse auf dem Beamer in Echtzeit

molo.news

Ein Jahr Erfahrungen im Live-Betrieb der neuen Info-App für Bremen und umzu

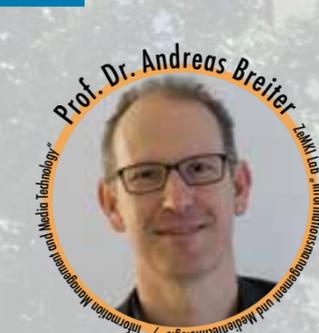
molo.news

One year of experience in live operation of the new info app for Bremen and the surrounding area

Leitung
Principal Investigators



Prof. Dr. Andreas Hepp
Leibniz Lab „Medien und Globalisation“



Prof. Dr. Andreas Breiter
Leibniz Lab „Informationsmanagement und Medientechnologie“

in Kooperation mit
in cooperation with

Prof. Dr. Wiebke Loosen (Leibniz HBI)

Team

Monika Elsler
Andrea Grahl
Katharina Heitmann
Hendrik Hoch

Dr. Leif Kramp
Adrian Roeske
Julius Reimer (Leibniz HBI)

Nach dreijähriger Vor- und Forschungsarbeit steht die App molo.news seit Juni 2020 im App Store und Play Store für iOS und Android zum kostenlosen Herunterladen zur Verfügung. Bereits im Oktober 2020 wurde molo.news mit einem Event-Kalender um eine neue Funktion erweitert: Der Kalender ermöglicht allen bei molo.news mitwirkenden Medien, „Offiziellen“ und „Kollektiven“, ihre Veranstaltungen in der App anzukündigen.

After three years of preliminary and research work, the app molo.news has been available for free download in the App Store and Play Store for iOS and Android since June 2020. Already in October 2020, a new function was added to molo.news with an event calendar: The calendar enables all media, "officials" and "collectives" contributing to molo.news to announce their events in the app.





Website (Infos & App-Download): www.molo.news
 Twitter: [@molo_news](https://twitter.com/molo_news)
 Facebook: www.facebook.com/app.molo.news
 Instagram: [@molo.news](https://www.instagram.com/molo.news)

molo.news

Neue Infoapp für Bremen und umzu entwickelt

molo.news: Developing a new info app for the Bremen area

Am 15. Juni 2021 feierten wir das einjährige Jubiläum von molo.news und blickten zurück auf das erste Jahr. Nach dreijähriger Vor- und Forschungsarbeit steht die App molo.news seit Juni 2020 im App Store und Play Store für iOS und Android zum kostenlosen Herunterladen zur Verfügung. Bereits im Oktober 2020 wurde molo.news mit einem Event-Kalender um eine neue Funktion erweitert: Der Kalender ermöglicht allen bei molo.news mitwirkenden Medien, „Offiziellen“ und „Kollektiven“, ihre Veranstaltungen in der App anzukündigen.

Die App ist aus dem Forschungsprojekt „Tinder die Stadt. Software-bezogene Szenarien zur Überwindung der Krise mediatisierter Öffentlichkeit in Stadt und Umland“ hervorgegangen. Gefördert wurde das Projekt bis April 2021 durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung. Ziel war es, eine innovative News- und Event-App für Bremen und Umgebung zu entwickeln. Das Besondere: Nicht nur Nachrichten klassischer Medienhäuser sind in der App zu finden, sondern auch von offiziellen Einrichtungen (z. B. Universitäten und Hochschulen), den „Offiziellen“, und von „Kollektiven“ (z. B. Sportvereine, soziale Bewegungen und Initiativen). Zentral ist dabei, dass alle Nachrichten im News-Feed bzw. alle Events im Event-Kalender gleichberechtigt eingebettet sind. Das kann die Sichtbarkeit kleinerer lokaler Akteur:innen erhöhen. Mittlerweile wirken bei molo.news 40 „Kollektive“, 21 „Offizielle“ und 29 Medien mit (Stand: Oktober 2021). Diese bilden ein breites Spektrum von verschiedenen, unterschiedlich organisierten und finanzierten Arten der Organisation ab. Dies verstehen wir als Beitrag zur Vielfalt.

Zeitgleich zum Start der App und zur Veröffentlichung des neuen Kalender-Features schalteten wir Plakat-Kampagnen in Bremen, mit denen wir die App bewarben. Die Ideen für die Plakate wurden von Studierenden der Universität Bremen in einem Öffentlichkeitsarbeits-Seminar entworfen. Daneben entwickelten wir weitere Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit. Zur Umsetzung kamen neben den Plakaten Postkarten- und Sticker-Motive sowie Social-Media-Auftritte bei Facebook, Instagram und Twitter.

Bereits vor dem offiziellen Start wurde eine studentische Redaktion aufgebaut. Sie besteht aus fünf Mitarbeiter:innen, die im Schichtbetrieb Nachrichten und Veranstaltungen kuratieren. Das heißt, die Redaktion prüft, ob die eingehenden Inhalte tatsächlich einen Lokalbezug haben, verschlagwortet diese mit feststehenden Themen, die Nutzer:innen in der App auswählen können und veröffentlicht sie schließlich in der App. Betreut wird die Redaktion von wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen des ZeMKI. Zudem bieten wir in jedem Semester ein Seminar zu Lokaljournalismus an, in dem die Studie-

renden eigene Inhalte für molo.news erarbeiten.

Die Entwicklung von molo.news war mit dem Start noch nicht abgeschlossen und hält auch jetzt noch an. Die App wird stetig in sogenannter „Co-Creation“ weiterentwickelt. Das bedeutet, dass Workshops und Feedback-Schleifen durchgeführt werden, bei denen vor allem Nutzer:innen die Ausrichtung der App mitgestalten können. Das betrifft sowohl die optische Darstellung der App auf dem Smartphone als auch das Content-Managementsystem, das auch von den „Kollektiven“ zur Eingabe ihrer Inhalte genutzt wird. Um diese Weiterentwicklung bedarfsorientiert zu gestalten, wurde auch hier eng mit den jeweiligen Akteur:innen zusammenarbeitet.

Rückblickend hat das erste Jahr seit der Veröffentlichung der App gezeigt, dass eine intensive Zusammenarbeit mit allen Beteiligten zentral ist, um zügig einen stabilen Live-Betrieb zu etablieren. Denn bestimmte Herausforderungen oder auch Fehler in bzw. an der App zeigen sich erst, wenn eine gewisse Personenanzahl die App nutzt. Zudem erweist sich erst in der konkreten Anwendung, inwieweit bestimmte Konzepte und Überlegungen greifen. Daraus resultierten einige Nachjustierungen für molo.news sowie weiterführende Gespräche mit „Kollektiven“, Medienhäusern und „Offiziellen“, die wiederum zu Anpassungen führen.

Für die Zukunft planen wir, molo.news in weiteren Städten zu etablieren. Es bleibt also weiterhin spannend.

On 15 June 2021, we celebrated the one-year anniversary of molo.news and looked back on the first year. After three years of preliminary and research work, the app molo.news has been available for free download in the App Store and Play Store for iOS and Android since June 2020. Already in October 2020, a new function was added to molo.news with an event calendar: the calendar enables all media, „officials“ and „collectives“ contributing to molo.news to announce their events in the app.

The app emerged from the research project „Tinder the city. Software-based scenarios against the crisis of publics in cities and surrounding areas“. The project was funded by the Federal Ministry of Education and Research until April 2021. The aim was to develop an innovative news and event app for Bremen and the surrounding area. The special feature: Not only news from classic media houses can be found in the app, but also from official institutions (e.g. universities and colleges), the „officials“, and from „collectives“ (e.g. sports clubs, social movements and initiatives). The central point is that all news in the news feed or all events in the event calendar is embedded on an

equal footing. This can increase the visibility of smaller local actors. Meanwhile, 40 „collectives“, 21 „officials“ and 29 media contribute to molo.news (as of October 2021). These represent a broad spectrum of different, differently organized and financed types of organization. We see this as a contribution to diversity.

At the same time as the launch of the app and the release of the new calendar feature, we ran poster campaigns in Bremen to promote the app. The ideas for the posters were designed by students of the University of Bremen in a public relations seminar. We also developed further public relations measures. In addition to the posters, we used postcard and sticker motifs as well as social media presences on Facebook, Instagram and Twitter.

Even before the official launch, a student editorial team was set up. It consists of five staff members who work in shifts to curate news and events. This means that the editorial team checks whether the incoming content actually has a local connection, tags it with fixed topics that users can select in the app and finally publishes it in the app. The editorial team is supervised by academic staff at the ZeMKI. In addition, we offer a seminar on local journalism every semester, in which students develop their own content for molo.news.

The development of molo.news was not completed with the launch and is still ongoing. The app is constantly being further developed in so-called „co-creation“. This means that workshops and feedback loops are conducted in which users in particular can help shape the direction of the app. This concerns both the visual presentation of the app on the smartphone and the content management system, which is also used by the „collectives“ to enter their content. In order to design this further development in a needs-oriented way, we also have worked closely with the respective actors.

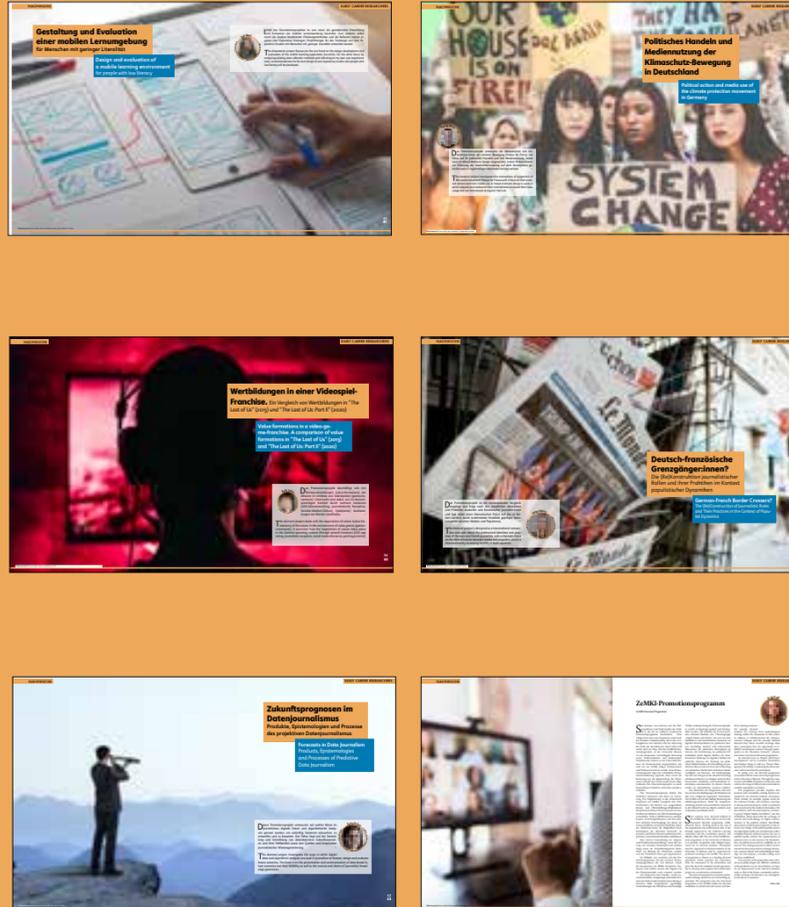
Looking back, the first year since the release of the app has shown that intensive cooperation with all those involved is crucial in order to quickly establish a stable live operation. This is because certain challenges or errors in the app only become apparent when a certain number of people use the app. In addition, the extent to which certain concepts and considerations are effective only becomes apparent in the actual application. This resulted in some readjustments for molo.news as well as further discussions with „collectives“, media houses and „officials“, which in turn have led to adjustments.

For the future, we plan to establish molo.news in other cities. So it remains exciting.

Monika Elsler, Andrea Grahl,
Hendrik Hoch, Adrian Roeske

Wissenschaftlicher Nachwuchs

Early career researchers



Im Jahr 2020 schlossen folgende ZeMKI-Mitglieder erfolgreich ihre Qualifikationsprojekte ab:

- Dr. Claudia Czycholl (Promotion „Bilder des Fremden“)
- Dr. Hendrik Heuer (Promotion „Users & Machine Learning-based Curation Systems“)
- PD Dr. Rasmus Greiner (Habilitation „Histospheres. Zur Theorie und Praxis des Geschichtsfilms“)
- Prof. Dr. Sigrid Kannengießer (Habilitation „Digitale Medien und Nachhaltigkeit. Medienpraktiken für ein ‚gutes Leben‘“)

In 2020, the following ZeMKI members successfully completed their qualification projects:

- Dr. Claudia Czycholl (doctorate „Images of the strange“)
- Dr. Hendrik Heuer (doctorate „Users & machine learning-based curation systems“)
- PD Dr. Rasmus Greiner (Habilitation „Histospheres. On the theory and practice of historical films“)
- Prof. Dr. Sigrid Kannengießer (Habilitation „Digital media and sustainability. Media practices for a ‚good life‘“)

Gestaltung und Evaluation einer mobilen Lernumgebung für Menschen mit geringer Literalität

Design and evaluation of a mobile learning environment for people with low literacy



Inhalt des Dissertationsprojektes ist zum einen die gestalterische Entwicklung und Evaluation der mobilen Lernanwendung lea.online. Zum anderen sollen durch die Analyse bestehender Erhebungsmethoden und die Reflexion meiner eigenen User Experience Testungen, Empfehlungen für das Testdesign von User Experience Studien mit Menschen mit geringer Literalität entwickelt werden.

The dissertation project focuses on the one hand on the design development and evaluation of the mobile learning application lea.online. On the other hand, by analyzing existing data collection methods and reflecting on my own user experience tests, recommendations for the test design of user experience studies with people with low literacy will be developed.

Gestaltung und Evaluation einer mobilen Lernumgebung für Menschen mit geringer Literalität

Design and evaluation of a mobile learning environment for people with low literacy

Aus der aktuellen LEO-Studie (Grotlüschen et al. 2019) geht hervor, dass in Deutschland 6,2 Millionen Erwachsene im erwerbsfähigen Alter geringe Literalität haben, was 12,1 Prozent entspricht. Das bedeutet, dass die Betroffenen erhebliche Probleme haben zusammenhängende Texte zu lesen und zu schreiben. Im Rahmen des BMBF-geförderten Projekts lea.online (09/2018-12/2021) wird eine mobile Lernanwendung für Menschen mit geringer Literalität entwickelt. Mit der lea.online-App können Lernende ihre Lese-, Schreib- und Rechenkenntnisse eigenständig verbessern. Obwohl es in Deutschland mittlerweile digitale Lernformate jenseits von Alphabetisierungskursen gibt (z.B. Beluga oder das vhs-Lernportal), fehlt es an einer systematischen Betrachtung und Evaluation der Mensch-Computer-Interaktion von Menschen mit geringer Literalität mit mobilen Lernanwendungen.

Aufgrund der geringen Lese- und Schreibfähigkeiten und den oft erfolglosen Schulbiografien der betroffenen Menschen, ergeben sich besondere Anforderungen an das User Interface und Interaktionsdesign. Bei der Entwicklung der lea.online-Anwendungen werden diese Anforderungen von Anfang an in den Entwicklungsprozess integriert. Folgend dem Design-Based Research Ansatz (Koppel 2017) wird die Anwendung iterativ und kleinschrittig mit Einbezug der Zielgruppe entwickelt.

Die Bereiche der Usability- und User Experience Forschung sind vergleichsweise junge Gebiete, mit denen sich verschiedene Forschungsbereiche wie die Informatik, die Psychologie oder die Geisteswissenschaften beschäftigen (Darin et al. 2019). Es existieren Methodensammlungen (Darin et al. 2019, Vermeeren et al. 2010) zu verschiedenen Formen der User Experience (UX) Erhebung, eine detaillierte Betrachtung der UX von Menschen mit geringer Literalität ist im wissenschaftlichen Diskurs jedoch noch nicht ausreichend thematisiert worden. Benutzeroberflächen so zu gestalten, dass sie für Menschen mit geringer Literalität leicht

und intuitiv zu bedienen sind, kann einen großen Nutzen im Alltag der Betroffenen haben. Dazu gehören verschiedene Aspekte der Usability und User Experience, wie z.B. die Benutzerführung, das Interaktionsdesign und der Aufbau der User Interfaces. Die Zielgruppe der Menschen mit geringer Literalität stellt nicht nur besondere Anforderungen an die Gestaltung einer Benutzeroberfläche, sondern auch an die Auswertung der Nutzererfahrungen. Viele Methoden (wie z. B. Fragebögen) erfordern Lese- und Schreibkenntnisse. Darüber hinaus ist das Gefühl sich in einer Testsituation zu befinden für viele Menschen der Zielgruppe eine große Herausforderung (Koppel et al. 2013).

Das Dissertationsprojekt fokussiert zum einen die gestalterische Entwicklung und Evaluation der mobilen Lernanwendung lea.online. Zum anderen sollen durch die Analyse bestehender Erhebungsmethoden und die Reflexion meiner eigenen User Experience Testungen, Empfehlungen für das Testdesign von User Experience Studien mit Menschen mit geringer Literalität entwickelt werden. ●

The current LEO study (Grotlüschen et al. 2019) shows that 6.2 million working-age adults in Germany are low-literate, which corresponds to 12.1 percent. This means that those affected have considerable problems reading and writing coherent texts. As part of the BMBF-funded project lea.online (09/2018 - 12/2021), a mobile learning app for people with low literacy is being developed. With the lea.online app, learners can improve their reading, writing and math skills independently. Although there are now digital learning formats beyond literacy courses in Germany (e.g. Beluga or the vhs learning portal), there is a lack of systematic consideration and evaluation of human-computer interaction of people with low literacy with mobile learning applications.

Due to the low literacy skills and the often unsuccessful school biographies of the people concerned, there are special re-

quirements for the user interface and interaction design. In the development of the lea.online applications, these requirements are integrated into the development process from the very beginning. Following the design-based research approach (Koppel 2017), the application is developed iteratively and in small steps with the involvement of the target group.

The fields of usability and user experience research are comparatively young areas that various research fields such as computer science, psychology or the humanities deal with (Darin et al. 2019). Collections of methods (Darin et al. 2019, Vermeeren et al. 2010) exist on various forms of user experience (UX) elicitation, but a detailed consideration of the UX of people with low literacy has not yet been sufficiently addressed in scientific discourse. Designing user interfaces in such a way that they are easy and intuitive to use for people with low literacy can have a great benefit in their everyday lives. This includes various aspects of usability and user experience, such as user guidance, interaction design and the structure of user interfaces. The target group of people with low literacy not only places special demands on the design of a user interface, but also on the evaluation of the user experience. Many methods (such as questionnaires) require literacy skills. Furthermore, the feeling of being in a test situation is a great challenge for many people in the target group (Koppel et al. 2013).

The dissertation project focuses on the one hand on the design development and evaluation of the mobile learning application lea.online. On the other hand, by analyzing existing data collection methods and reflecting on my own user experience tests, recommendations for the test design of user experience studies with people with low literacy will be developed.

Imke Meyer

References:

- Darin, T., Coelho, B. & Borges, B. (2019). Which Instrument Should I Use? Supporting Decision-Making About the Evaluation of User Experience. In: Proceedings of the 21st HCI International Conference: Design, User Experience, and Usability Practice and Case Studies, Orlando/USA. (S. 49-67)
- Grotlüschen, A., Buddeberg, K., Dutz, G., Heilmann, L. & Stammer, C. (2019). LEO 2018 – Leben mit geringer Literalität. Pressebroschüre. Hamburg: Universität Hamburg.
- Koppel, I., Küster, J. & Wolf, K.D. (2013). Usability-Testing mit funktionalen AnalphabetInnen. In: Breiter, A. & Rensing, C. (Hrsg.), DeLF1 2013: Die 11 e-Learning Fachtagung Informatik. Bonn: Gesellschaft für Informatik e.V. (S. 293-296).
- Koppel, I. (2017). Entwicklung einer Online-Diagnostik für die Alphabetisierung - Eine Design-Based Research-Studie. Wiesbaden: Springer VS.
- Vermeeren, A.P., Law, E. L., Roto, V., Obrist, M., Hoonhout, J. & Väänänen-Vainio-Mattila, K. (2010). User experience evaluation methods: current state and development needs. In Proceedings of the 6th Nordic Conference on Human-Computer Interaction: Extending Boundaries, ACM. (S. 521-530)

Politisches Handeln und Mediennutzung der Klimaschutz-Bewegung in Deutschland

Political action and media use of the climate protection movement in Germany



Patrick Zerrer

Das Promotionsprojekt untersucht die Motivationen von Unterstützer:innen der sozialen Bewegung Fridays for Future mit Fokus auf ihr politisches Handeln und ihre Mediennutzung. Dabei wird ein Mixed-Methods-Design angewendet, indem Proband:innen zur Erfassung der Nachrichtennutzung auf dem Smartphone getrackt sowie in regelmäßigen Abständen befragt werden.

The doctoral project investigates the motivations of supporters of the social movement Fridays for Future with a focus on their political actions and their media use. A mixed-methods design is used, in which subjects are tracked on their smartphones to record their news usage and are interviewed at regular intervals.

SYSTEM
CHANGE



Politisches Handeln und Mediennutzung der Klimaschutz-Bewegung in Deutschland

Political action and media use of the climate protection movement in Germany

Bei politischem Handeln denken wir häufig direkt an Protest. Wir denken an Menschenmassen, die sich mit Fahnen, Schildern und Parolen durch die Straßen schieben, an Aktivist:innen, die im Hambacher Forst in atemberaubender Höhe auf Baumhäuser klettern. Dieses Bild des politischen Handelns ist jedoch bei weitem nicht vollständig. Protest findet sich sowohl in der ‚analogen‘ Welt als auch im Digitalen in unterschiedlichsten Formen (Jungherr, Rivero, & Gayo-Avello, 2020). Eines der besten Beispiele für diese Entwicklung ist die Klimabewegung. Die Mobilisierung von Millionen junger Menschen auf der ganzen Welt unter dem Banner von Fridays For Future (FFF) ist eine historische Wende im Klimaaktivismus (De Moor, Uba, Wahlström, Wennerhag, & De Vydt, 2020; Wahlström et al., 2019). Nie zuvor sind so viele junge Menschen auf die Straße gegangen, um durch den symbolischen Akt eines Schulstreiks, mit Demonstrationen und anderen Protestaktionen mehr Klimaschutz zu fordern.

Was allerdings motiviert die Unterstützer:innen von FFF? Dazu liegen nur sporadische oder auf mehrere wissenschaftlichen Disziplinen verteilte Erkenntnisse vor (van Zomeren, 2016). Ergebnisse u.a. aus der Politikwissenschaft zeigen, dass das Alter, das Geschlecht, der Bildungsgrad und das Einkommen einen großen Einfluss auf die Wahrscheinlichkeit haben, politisch aktiv zu werden. Während die politische Psychologie individuelle Faktoren, wie beispielsweise Identität, Moral, Emotionalität und Selbstwirksamkeit in den Vordergrund stellt. Hinzu kommen Wissenschaftler:innen, welche den Einfluss des Internets auf das politische Handeln hervorheben (Boulianne, Lalancette, & Ilkiw, 2020; Boulianne & Theocharis, 2020). Diese Bandbreite kann mit einem interdisziplinären Ansatz zusammengeführt werden, der die analytischen Stärken der verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen kombiniert (van Zomeren, 2016).

Ein solcher interdisziplinärer Ansatz ist das Social Identity Model of Collective Action (SIMCA). Das SIMCA beinhaltet die bereits genannten Faktoren der Politikwissenschaft und der politischen Psychologie, welche in diesem Projekt um die Nachrichtennutzung und Medieneffekte erweitert werden. Ziel ist es, die fragmentierten Erkenntnis-

se mit Hilfe dieser Konzepte zu verbinden.

Um ein möglichst umfassendes Bild zu erlangen, wird ein Mixed-Methods-Design verwendet. Die Teilnehmer:innen der Studie werden zur Erfassung der Nachrichtennutzung auf dem Smartphone getrackt sowie in regelmäßigen Abständen befragt. Die von den Teilnehmer:innen rezipierten Nachrichten werden erfasst und inhaltsanalytisch ausgewertet. Durch dieses Vorgehen ist es möglich Rückschlüsse auf das Nachrichtennutzungsverhalten und dessen Einfluss auf die Identität, Moral, Emotionalität und Selbstwirksamkeit von FFF-Aktivist:innen zu ziehen.

When we think of political action, we often think of protest. We think of crowds of people pushing their way through the streets with flags, signs and slogans, of activists climbing tree houses at breathtaking heights in Hambacher Forst. However, this picture of political action is far from complete. Protest takes place both in the ‘analogue’ world and in the digital one in a variety of forms (Jungherr, Rivero, & Gayo-Avello, 2020). One of the best examples of this development is the climate movement. The mobilization of millions of young people around the world under the banner of Fridays For Future (FFF) is a historic turning point in climate activism (De Moor et al., 2020; Wahlström et al., 2019). Never before have so many young people taken to the streets to demand more climate action through the symbolic act of a school strike, with demonstrations and other protest actions.

But what motivates the supporters of FFF? There are only sporadic findings on this or findings that are spread across several scientific disciplines (van Zomeren, 2016). Results from political science, among others, show that age, gender, level of education and income have a major impact on the likelihood of becoming politically active. While political psychology focuses on individual factors such as identity, morality, emotionality and self-efficacy. In addition, there are scholars who emphasize the impact of the internet on political action (Boulianne et al., 2020; Boulianne & Theocharis, 2020). This range can be brought together with an interdisciplinary approach that combines the

analytical strengths of different academic disciplines (van Zomeren, 2016).

One such interdisciplinary approach is the Social Identity Model of Collective Action (SIMCA). SIMCA already includes the aforementioned factors of political science and political psychology, which are expanded in this project to include news use and media effects. The aim is to combine the fragmented findings with the help of these concepts.

In order to obtain as comprehensive a picture as possible, a mixed-methods design will be used. The participants of the study will be tracked on their smartphones to record their news usage and will be surveyed at regular intervals. The news received by the participants is recorded and evaluated using content analysis. This procedure makes it possible to draw conclusions about news usage behaviour and its influence on the identity, morality, emotionality and self-efficacy of FFF activists.

Patrick Zerrer

Boulianne, S., Lalancette, M., & Ilkiw, D. (2020). “School Strike 4 Climate”: Social Media and the International Youth Protest on Climate Change. *Media and Communication*, 8(2), 208-218.

Boulianne, S., & Theocharis, Y. (2020). Young People, Digital Media, and Engagement: A Meta-Analysis of Research. *Social Science Computer Review*, 38(2), 111-127. doi:10.1177/0894439318814190

De Moor, J., Uba, K., Wahlström, M., Wennerhag, M., & De Vydt, M. (2020). Protest for a future II: Composition, mobilization and motives of the participants in Fridays For Future climate protests on 20-27 September, 2019, in 19 cities around the world. In.

Jungherr, A., Rivero, G., & Gayo-Avello, D. (2020). *Retooling Politics: How Digital Media Are Shaping Democracy*. Cambridge: Cambridge University Press.

van Zomeren, M. (2016). Building a Tower of Babel? Integrating core motivations and features of social structure into the political psychology of political action. *Political Psychology*, 37, 87-114.

Wahlström, M., Sommer, M., Kocyba, P., de Vydt, M., De Moor, J., Davies, S., . . . Uba, K. (2019). Protest for a future: Composition, mobilization and motives of the participants in Fridays For Future climate protests on 15 March, 2019 in 13 European cities.

Wertaushandlungen in einer Videospiele-

Franchise. Ein Vergleich von Wertaushandlungen in "The Last of Us" (2013) und "The Last of Us: Part II" (2020)

Value formations in a video-game-franchise. A comparison of value formations in "The Last of Us" (2013) and "The Last of Us: Part II" (2020)



Bodil Stelzer

Das Promotionsprojekt beschäftigt sich mit Wertaushandlungen (value-formations) der Akteur:innen im Umkreis von Videospiele(n) (gamevironments). Untersucht wird dabei, wie im deutschsprachigen Kontext durch mehrere Instanzen (USK-Alterseinstufung, journalistische Rezeption, Sozialer-Medien-Diskurs, Spielpraxis) Aushandlungen von Werten stattfinden.

The doctoral project deals with the negotiation of values (value-formations) of the actors in the environment of video games (gamevironments). It examines how the negotiation of values takes place in the German-speaking context through several instances (USK age rating, journalistic reception, social media discourse, gaming practice).



Wertaushandlungen in einer Videospiele-Franchise

Ein Vergleich von Wertaushandlungen in “The Last of Us” (2013) und “The Last of Us: Part II” (2020)

Value formations in a video-game-franchise

A comparison of value formations in “The Last of Us” (2013) and “The Last of Us: Part II” (2020)

Die Videospiele „Last of Us“ (2013) und „Last of Us: Part II“ (2020) sorgten zu ihren Veröffentlichungszeiträumen für Furore und leidenschaftliche Diskussionen zwischen Spielern. Ging es bei dem ersten Spielableger noch um Moraldilemma in Krisensituationen, die Spieler zu persönlichen Bekenntnissen veranlassten, entwickelte sich der Diskurs um das neue Spiel, welches in Mitten der Corona-Pandemie veröffentlicht wurde, zu einer stark polarisierenden Kontroverse über ideologische Botschaften und Repräsentationen der dargestellten Inhalte und Personen. Die Argumentation der Akteur:innen verwies häufig über die Spiele hinaus auf aktuelle gesellschaftliche- und politische Kontroversen, zu denen die Spielinhalte in Kontext gesetzt wurden und legten persönliche Werte (der Spieler) und Wertekonflikte (zwischen Spielern, oder auch zwischen Spielern und Spiel oder anderen Akteur:innen) offen. Dieser Befunde ist nicht neu in der Videospieforschung, sondern exemplarisch für die aus dem popkulturellen Kontext hinausweisende Bedeutung von Videospiele für die Wertaushandlung und -positionierungen beteiligter Akteur:innen.

In meinem Projekt beschäftige ich mich genauer mit diesen Wertaushandlungen (value-formations) der Akteur:innen im Umkreis von Videospiele (gamevironments). Ich untersuche dabei, wie im deutschsprachigen Kontext durch mehrere Instanzen (USK-Alterseinstufung, journalistische Rezeption, Sozialer-Medien-Diskurs, Spielpraxis) Aushandlungen von Werten stattfinden: Welche Werte und Wertekon-

flikte treten am Prominentesten auf? Wie unterscheiden sich Akteursgruppen in ihrer Wertepositionierung? Welche kommunikativen Praxen werden in diesem Kontext angewandt? – All dies soll vergleichend zwischen den beiden Spielen (als Gesamtdiskurs gerahmt durch ihre Verbindung als Franchise) aufgezeigt werden, wobei die Zeitspanne von acht Jahren (2013-2020) unter Berücksichtigung gesellschaftlicher und politischer Krisen, die in dieser Zeit auftraten, auch Veränderung sichtbar macht. Somit sind Wertewandel und Änderungen der Wertaushandlungspraxen in diesem stark mediatisierten Feld ebenfalls Gegenstände der Untersuchung. Dieses Projekt soll somit Wertaushandlungen exemplarisch an einem Videospiele-Franchise beschreiben und theoretisieren. Dabei soll auch der Mehrwert einer Auseinandersetzung mit Religion für die Religion- & Videospieforschung getestet und reflektiert werden.

The video games “Last of Us” (2013) and “Last of Us 2” (2020) caused heated discussions during their release periods. While the first game prompted players to reflect on their moral compass through depictions of difficult decisions in crisis situations, the second instalment, published in the middle of the corona-pandemic, caused a polarizing controversy about ideological messages and representations of the depicted content and characters. The actors’ arguments often referred beyond the games to current social and political controversies and give insight into player’s personal values and value con-

flicts (between players, but also between players and the games and other actors). Research into video games and religion has shown that this is not an isolated phenomenon, but exemplary for the significance of video games for their player’s value expression and negotiation beyond the pop cultural context.

In my project, I investigate these value-formations among actors involved with video games (gameenvironments). I examine how negotiations of values take place through different interrelated contexts (USK age-rating, journalistic reception, social media discourse, gaming practice) in the German-speaking context: Which values and value conflicts appear most prominently? How do groups of actors differ in their value-formations? Which communicative practices are dominant in these contexts? – All of this will be executed along a comparison between the two games, framed as one discourse by their connection as a franchise. The time frame of eight years (2013-2020) with special regard to the social and political crises during that time, makes potential changes in values observable. Therefore, changes in values and changes in value negotiation practices in this increasingly mediatized field are also objects of investigation. This project will describe and theorize value-formations using a video game franchise as an example. Additionally, the benefit of an investigation of values compared to an investigation of religion for research on video games and religion will be tested and reflected upon.

Bodil Stelter

Deutsch-französische Grenzgänger:innen?

Die (Re)Konstruktion journalistischer Rollen und ihrer Praktiken im Kontext populistischer Dynamiken

German-French Border Crossers?

The (Re)Construction of Journalistic Roles and Their Practices in the Context of Populist Dynamics

Das Promotionsprojekt ist als transnationaler Vergleich angelegt und fragt nach den beruflichen Identitäten und Praktiken deutscher und französischer Journalist:innen und legt dabei einen thematischen Fokus auf das in beiden Ländern durch zunehmende Hostilität geprägte Spannungsfeld zwischen Medien und Populismus.

The doctoral project is designed as a transnational comparison and asks about the professional identities and practices of German and French journalists, with a thematic focus on the field of tension between media and populism, which is characterised by increasing hostility in both countries.





Deutsch-französische Grenzgänger:innen?

Die (Re)Konstruktion journalistischer Rollen und ihrer Praktiken im Kontext populistischer Dynamiken

German-French Border Crossers? The (Re)Construction of Journalistic Roles and Their Practices in the Context of Populist Dynamics the League of Nations

Einst gezeichnet von Feindseligkeit, avanciert das „couple franco-allemand“ heute zu einem der wichtigsten Pfeiler der Europäischen Union. Geprägt von der gemeinsamen Hass-, Versöhnungs- und Erinnerungskultur verbindet die beiden Länder heute, fast 60 Jahre nach der Unterzeichnung des Élysée-Vertrags, eine besonders enge politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Transnationalität. Dennoch bleibt Frankreich als Forschungsinteresse der Kommunikationswissenschaft bislang weitgehend ausgeklammert. Dies gilt insbesondere für die Journalismusforschung, in der sich mein Dissertationsprojekt verortet. Als transnationaler Vergleich angelegt fragt es nach den beruflichen Identitäten und Praktiken deutscher und französischer Journalist:innen und legt dabei einen thematischen Fokus auf das in beiden Ländern durch zunehmende Hostilität geprägte Spannungsfeld zwischen Medien und Populismus.

Der Forschungsansatz ist methodologisch nicht ausschließlich, aber auch binär komparativ: Anhand der Darstellung nationaler Spezifika der Rahmenbedingungen journalistischer Praxis können Variation und Ähnlichkeiten aufgezeigt werden. Beide Länder haben etwa einen starken öffentlich-rechtlichen Rundfunk, gleichwohl ist Frankreichs Mediensystem durch ein hohes Maß an Protektionismus, staatlichem Interventionismus und durch branchenfremde Eigentumsverhältnisse gekennzeichnet. Weitere vergleichend angelegte Elemente der Arbeit sind etwa die Fragen danach, ob französische Journalist:innen das Konstrukt Populismus anders definieren, wahrnehmen und bearbeiten als ihre deutschen Kolleg:innen oder wie sich die mit populistischen Tendenzen einhergehende Medienfeindlichkeit auf die journalistische Praxis dies- und jenseits des Rheins auswirkt.

Die Transnationalität wirkt als übergreifender Rahmen der Arbeit: Nationen werden hier mehr als Referenz-, denn als

in sich geschlossene Vergleichseinheiten verstanden. Anhand leitfadengestützter, qualitativer Interviews gilt es, das berufliche Selbstverständnis und die Praktiken journalistischer Akteur:innen zu rekonstruieren, die sich transnational zwischen Deutschland und Frankreich bewegen. Diese agieren beispielsweise als Auslandskorrespondent:innen in unterschiedenen Medienumgebungen und treffen auf unterschiedliche Formen und Ausprägungen von Populismus. In den Befragungen werden schließlich die Deutungs- und Handlungsmuster der Journalist:innen erhoben, um anhand dieser zu untersuchen, in welcher Rolle sich die Interviewten im Angesicht eines erstarkenden Populismus verorten und inwieweit die deutsch-französische Transnationalität dabei identitätsstiftend sein kann.

Once marked by hostility, the “couple franco-allemand” is now one of the most important pillars of the European Union. Today, almost 60 years after the signing of the Élysée Treaty, the two countries are united by a particularly close political, economic and social transnationality, characterized by a common culture of hatred, reconciliation and remembrance. However, France has so far been largely ignored as a research interest in communication studies. This is especially true of journalism research, where my dissertation project is located. Designed as a transnational comparison, it asks about the professional identities and practices of German and French journalists and focuses on the field of tension between media and populism, which is characterized by increasing hostility in both countries.

The research approach is methodologically not only, but also binary comparative: By presenting national specifics of the framework conditions of journalistic practice, variation and similarities can be shown. Both countries have a strong public broadcasting system, for example, but France’s

media system is characterized by a high degree of protectionism, state interventionism and ownership structures that are alien to the industry. Other comparative elements of the work include the questions of whether French journalists define, perceive and deal with the construct of populism differently than their German colleagues, or how the media hostility associated with populist tendencies affects journalistic practice on both sides of the Rhine.

Transnationality acts as an overarching framework for the work: nations are understood here more as reference units than as self-contained units of comparison. Using guideline-based qualitative interviews, the aim is to reconstruct the professional self-image and practices of journalistic actors who move transnationally between Germany and France. For example, they act as foreign correspondents in different media environments and encounter different forms and manifestations of populism. In the interviews, the journalists’ patterns of interpretation and action will be collected in order to examine the role in which the interviewees situate themselves in the face of strengthening populism and to what extent Franco-German transnationality can be an identity-forming factor.

Viviane Harkort

Averbeck-Lietz, S., Bonnet, F., Cordonnier, S., & Wilhelm, C. (2019). *Communication studies in France: Looking for a “Terre du milieu”? Publistik*, 64(3), 363–380.

Baloge, M., & Hubé, N. (2018). *Coproduire les biens politiques: Journalistes et politiques en comparaison dans des contextes centralisés et fédéraux. Savoir/Agir*, 46(4), 59.

Mudde, C. (2004). *The Populist Zeitgeist. Government and Opposition*, 39(4), 541–563.

Preisinger, I. (2002). *Information zwischen Interpretation und Kritik: Das Berufsverständnis politischer Journalisten in Frankreich und Deutschland*. Westdeutscher Verlag.

Zukunftsprognosen im Datenjournalismus

Produkte, Epistemologien und Prozesse des projektiven Datenjournalismus

Forecasts in Data Journalism
Products, Epistemologies
and Processes of Predictive
Data Journalism

Dieses Promotionsprojekt untersucht, auf welche Weise im Journalismus digitale Daten und algorithmische Analysen genutzt werden, um zukünftige Szenarien abzusehen, zu entwerfen und zu bewerten. Der Fokus liegt auf der Darstellung und Vermittlung von datenbasierten Zukunftsszenarien und ihrer Fehlbarkeit sowie den Quellen und Ansprüchen journalistischer Wissensgenerierung.



This doctoral project investigates the ways in which digital data and algorithmic analyses are used in journalism to foresee, design and evaluate future scenarios. The focus is on the presentation and communication of data-based future scenarios and their fallibility as well as the sources and claims of journalistic knowledge generation.



Zukunftsprognosen im Datenjournalismus

Produkte, Epistemologien und Prozesse des projektiven Datenjournalismus

Forecasts in Data Journalism

Products, Epistemologies and Processes of Predictive Data Journalism

Ob Zukunftsszenarien zum Klimawandel oder Prognosen zu politischen Entwicklungen und zum nächsten Wahlausgang, Zukunftsprognosen im Datenjournalismus beschäftigen sich mit gesellschaftlich relevanten Themen aus allen Bereichen. Datenjournalismus, der Zukunftsprognosen berechnet und diskutiert, wird auch als ‚premediation‘ (Grusin, 2010) der Zukunft bezeichnet. Neben traditionellen Formen, wie z.B. der Einschätzung von Expert:innen, tritt im projektiven Datenjournalismus die Möglichkeit, quantitative Daten zu sammeln, zu analysieren und mit Hilfe von statistischen Modellen auf zukünftige Entwicklungen zu schließen. Datenjournalismus wird im Allgemeinen die Präzision journalistischer Aussagen zugeschrieben (Flew, Spurgeon, Daniel & Swift, 2012).

Diese Form der journalistischen Praxis bietet neue Möglichkeiten, birgt aber auch Herausforderungen. Einerseits werden datenbasierte Zukunftsprognosen von Betrachter:innen als präziser und belastbarer wahrgenommen (Ananny, 2016; Diakopoulos, 2014). Denn der Nutzung großer Datenbestände und dem Einsatz komplexer Berechnungen wird ein enormes Potential für die erwartungssichere Aufstellung von Zukunftsszenarien zugeschrieben (Tenenboim-Weinblatt & Neiger, 2017). Es handelt sich jedoch nicht um absolut erwartungssichere Zukunftsszenarien, sondern um probabilistische Schlussfolgerungen (Cheney-Lippold, 2017). Dies stellt zahlreiche Anforderungen an journalistische Prozesse der Wissensgenerierung und das journalistische Selbstverständnis. Insbesondere auf die Frage nach der adäquaten Vermittlung datenbasierter Zukunftsszenarien an ein breites Publikum gibt es im projektiven Datenjournalismus keine einheitliche Antwort.

Das Promotionsprojekt, das an ein Fokusprojekt anknüpft, das von der Zentralen Forschungsförderung der Universität Bremen gefördert wurde, widmet sich der Frage nach dem Umgang mit Zukunftsprognosen im Datenjournalismus. Im Fokus

stehen hierbei die Darstellung und Vermittlung von datenbasierten Zukunftsszenarien und ihrer Fehlbarkeit sowie die Quellen und Ansprüche journalistischer Wissensgenerierung. Dies ist von zentraler gesellschaftlicher Bedeutung, da Datenjournalismus zur öffentlichen Wahrnehmung von zukünftigen Entwicklungen und Ereignissen beiträgt und folglich auch zur Einschätzung von Ursache- und Wirkungszusammenhängen und adäquater politischer oder gesellschaftlicher Reaktionen.

Whether future scenarios involve climate change or forecasts on political developments and the next election outcome, future forecast on data journalism deal with socially relevant topics from all areas. Data journalism that calculates and discusses future forecasts is also called ‘premediation’ (Grusin, 2010) of the future. In addition to traditional forms, such as the assessment of experts, projective data journalism involves the possibility of collecting and analyzing quantitative data and using statistical models to infer future developments. Data journalism is generally credited with the precision of journalistic statements (Flew, Spurgeon, Daniel & Swift, 2012).

This form of journalistic practice offers new opportunities, but also poses challenges. On the one hand, data-based predictions of the future are perceived by the viewer as more precise and resilient (Ananny, 2016; Diakopoulos, 2014). This is because the use of large data sets and the use of complex calculations are seen as having enormous potential for establishing future scenarios with certainty of expectation (Tenenboim-Weinblatt & Neiger, 2017). However, these are not absolutely expectation-proof future scenarios, but probabilistic conclusions (Cheney-Lippold, 2017). This places numerous demands on journalistic processes of knowledge generation and the journalistic self-image. In particular, there is no uniform answer to the question of how to adequately communicate

data-based future scenarios to a broad audience in projective data journalism.

The doctoral project, which follows on from a focus project funded by the Central Research Funding of the University of Bremen, is dedicated to the question of how to deal with future forecasts in data journalism. The focus here is on the presentation and communication of data-based future scenarios and their fallibility, as well as the sources and claims of journalistic knowledge generation. This is of central social importance, as data journalism contributes to the public perception of future developments and events and consequently also to the assessment of cause and effect relationships and adequate political or social reactions. For my empirical research I selected journalistic tools, which have been developed to be applied within different stages from news production to news consumption: FollowTheGrant, a database that facilitates journalistic research; Datawrapper, a data visualization tool; and MagicMirror, a software-based interactive mirror showing latest information for its users. The tools are explored using a media ethnographic approach.

Denise Fechner

- Ananny, M. (2016). *Toward an ethics of algorithms. Science, Technology, and Human Values*, 41(1), 93–117.
- Cheney-Lippold, J. (2017). *We are data*. New York: New York University Press.
- Diakopoulos, N. (2014). *Algorithmic accountability. Digital Journalism*, 3(3), 398–415.
- Flew, T., Spurgeon, C., Daniel, A. & Swift, A. (2012). *The promise of computational journalism. Journalism Practice*, 6(2), 157–171.
- Grusin, R. (2010). *Premeditation: Affect and mediacity after 9/11*. New York: Palgrave Macmillan.
- Tenenboim-Weinblatt, K. & Neiger, M. (2017). *Temporal affordances in the news. Journalism*. doi: 10.1177/1464884916689152

ZeMKI-Promotionsprogramm

ZeMKI Doctoral Programme

Seit Sommer 2020 können sich die Doktorand:innen des ZeMKI in das für sie etablierte strukturierte Promotionsprogramm einschreiben. Dem erfolgreichen Start des Programms stand nach der formalen Verabschiedung durch den Lenkungskreis des Instituts und der Besetzung der Stelle der Koordinatorin durch Miira Hill nichts mehr im Weg. Ziel des ZeMKI-Promotionsprogramms an der Universität Bremen ist eine kooperative und kollegiale Betreuung seiner Doktorand:innen. Teilnehmende müssen an der Universität Bremen als Promovierende eingeschrieben sein und von am ZeMKI tätigen Professor:innen betreut werden. Dem Promotionsprogramm liegt eine verbindliche Promotionsvereinbarung zugrunde, diese trennt die Betreuung von der Begutachtung der Dissertation und gibt den Promovenden breite Möglichkeiten, ihre Dissertationsprojekte in einem konstruktiven Umfeld zu entwickeln und abzuschließen.

Das Promotionsprogramm fördert den fachlichen Austausch und dient zur Vernetzung. Die Eingliederung in das strukturierte Programm am ZeMKI ermöglicht den Doktorand:innen den Besuch von ausgewählten Kursen und (Weiterbildungs-)Maßnahmen. Beispielsweise können Promovierende sich methodisch im Rahmen von MA-Veranstaltungen weiterbilden. Neben ZeMKI-internen Lab-Kolloquien, Forschungskolloquien und dem jährlich initiierten Forschungstag, bei denen ein wissenschaftlicher Austausch stattfindet, haben die Teilnehmer:innen die Möglichkeit durch Partizipation am „Brestolon Netzwerk“, an Summer und Winter Schools und Erasmus-Programmen internationale Kontakte aufzubauen.

Eine interne Veranstaltung zur „Exposé- und Projektweiterentwicklung“, unter der Leitung von Cornelius Puschmann und Andreas Hepp, sowie ein „Projektmanagement Workshop“ zur Planung der Promotion, wurden von den Teilnehmer:innen gut angenommen.

Im Frühjahr 2021 vernetzte sich das Promotionsprogramm mit den weiteren Promotionsprogrammen der Uni Bremen. Durch die Kooperation mit BYRD, Perspektive Promotion und Leibniz, konnte das Angebot für die Promovierenden noch erweitert werden.

Das Programm setzt Impulse, welche bereits bestehende, in Eigenregie entwickelte Formate der Doktorand:innen fördern und verfestigen. Darunter fallen beispielsweise regelmäßige Veranstaltungen des Mittelbaus und freiwillige Treffen zu Besprechung der Promotionsprojekte, welche in Eigenregie geplant und

durchgeführt werden. Auf Initiative der Promovierenden entstand überdies eine Themen-Gruppe „Digital Media and Politics“, die sich mit dem inhaltlichen und methodischen Austausch zur digitalen Kommunikation im politischen Kontext beschäftigt. Konkret sind insbesondere Phänomene der politischen Partizipation im Internet, der Veränderung von politischer Öffentlichkeit durch digitale Medien, der transformativen Wirkung von digitalen Medien für politische Systeme, der Nutzung von politischen Medieninhalten, der Darstellung von politischen Akteur:innen im Netz, die Verbreitung von politischen Nachrichten und deren Glaubwürdigkeit von Interesse. Die Studiengruppe hat sich zum Ziel gesetzt die aktuelle Forschung auf diesen Gebieten zu verfolgen und sich über theoretische, inhaltliche und methodische Erkenntnisse auszutauschen. Zu diesem Zwecke wurde ein wöchentlicher Lesekreis etabliert.

Die Aktivitäten des Programms sind trotz der erschwerten Bedingungen der Pandemie im Jahr 2020 erfolgreich angelaufen. Nichtsdestotrotz hoffen wir auf eine baldige Besserung des Infektionsgeschehens, damit die Vergemeinschaftung und der wissenschaftliche Austausch in der Zukunft nicht nur digital, sondern auch in Kopräsenz stattfinden kann.

Since summer 2020, doctoral students at the ZeMKI have been able to enrol in the structured doctoral programme established for them. Nothing stood in the way of the programme's successful launch after it was formally approved by the institute's steering committee and the coordinator position was filled by Miira Hill. The aim of the ZeMKI doctoral programme at the University of Bremen is to provide cooperative and collegial supervision for its doctoral students. Participants must be registered as doctoral students at the University of Bremen and be supervised by professors working at the ZeMKI. The doctoral programme is based on a binding doctoral agreement, which separates the supervision from the assessment of the dissertation and gives the doctoral candidates broad opportunities to develop and complete their dissertation projects in a constructive environment.

The doctoral programme promotes professional exchange and serves as a networking opportunity. The integration into the structured programme at the ZeMKI enables the doctoral candidates to attend selected courses and (further) training measures. For example, doctoral students can continue their method-

ological training within the framework of MA events. In addition to ZeMKI-internal lab colloquia, research colloquia and the annually initiated Research Day, where scientific exchange takes place, participants have the opportunity to establish international contacts through participation in the „Brestolon Network“, summer and winter schools and Erasmus programmes.

An internal event on „Exposé and Project Development“, led by Cornelius Puschmann and Andreas Hepp, as well as a „Project Management Workshop“ on planning the doctorate, were well received by the participants.

In spring 2021, the doctoral programme networked with the other doctoral programmes at the University of Bremen. Through the cooperation with BYRD, Perspektive Promotion and Leibniz, the range of offers for doctoral students could be expanded even further.

The programme provides impulses that promote and consolidate existing formats developed by the doctoral students themselves. These include, for example, regular events for the mid-level faculty and voluntary meetings to discuss doctoral projects, which are planned and carried out by the students themselves. On the initiative of the doctoral students, a thematic group „Digital Media and Politics“ was also established, which deals with the exchange of content and methodology on digital communication in the political context. Specifically, phenomena of political participation on the internet, the change of the political public sphere through digital media, the transformative effect of digital media for political systems, the use of political media content, the representation of political actors on the internet, the dissemination of political news and its credibility are of interest. The study group aims to follow current research in these areas and to exchange theoretical, content-related and methodological findings. For this purpose, a weekly reading circle has been established.

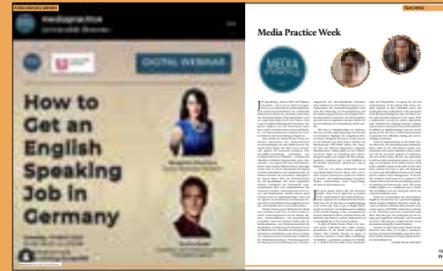
The activities of the programme have started successfully despite the difficult conditions of the pandemic in 2020. Nevertheless, we hope for an improvement in the infection situation soon, so that in the future, community and scientific exchange can take place not only digitally, but also in co-presence.

Miira Hill



Forschendes Lernen

Research-based learning



Mitglieder des Zentrums für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung der Universität Bremen lehren in den verschiedenen Medienstudiengängen der Universität und binden Studierende in die Forschungsaktivitäten am ZeMKI ein. Auch im Jahr 2020/21 wurden mehrere Lehrveranstaltungen durchgeführt, die Studierenden die Möglichkeit gaben, sich in empirischer und konzeptioneller Forschung zu schulen. Bei der virtuell durchgeführten Media Practice Week begaben sich Studierende in eine intensiven Austausch mit der Bremer Digitalwirtschaft, bei einem Kooperationsseminar mit Radio Bremen untersuchten Studierende die sogenannten „Meinungsmelder“ des Senders und bei zwei Forschungsseminaren wurde der medial geprägte Themenkomplex Nachhaltigkeit und Zeit untersucht. Zudem erarbeiteten Studierende digitale Angebote zur Wissensvermittlung über die Geschichte Lateinamerikas. ●

Members of the Centre for Media, Communication and Information Research at the University of Bremen teach in the university's various media degree programmes and involve students in the research activities at the ZeMKI. Several courses were also held in 2020/21, giving students the opportunity to train in empirical and conceptual research. At the virtual Media Practice Week, students engaged in an intensive exchange with the digital economy in Bremen, at a cooperation seminar with Radio Bremen, students examined the broadcaster's so-called "Meinungsmelder" and at two research seminars, the complex topic of sustainability and time, which is shaped by the media, was examined. In addition, students developed digital content to convey knowledge about the history of Latin America.



DIGITAL WEBINAR

How to Get an English Speaking Job in Germany

Tuesday, 13 April 2021
16:00-18:00 on ZOOM

Registration Link :
<https://bit.ly/3ruqvOM>

Bildnachweise/Picture credits: Universität Bremen, Susan Benz, Beate C. Köhler



Margarita Stoycheva
Senior Recruiter ADIDAS



Sacha Moser
Founder and creative partner,
FOUNDRY Berlin

Media Practice Week



Job Speeddating, Alumni Talk und Diskussionsrunden – vom 12. bis 16. April 2021 organisierten 19 Studierende der kommunikations- und medienwissenschaftlichen Studiengänge die traditionelle Media Practice Week 2021. Erstmals wurde neben den deutschsprachigen Programmpunkten auch ein englischsprachiges Event zum Thema "How to get an English Speaking Job in Germany" umgesetzt. Begleitet von den Dozentinnen Susan Benz und Dr. Cornelia Driesen setzten die Bachelor- und Masterstudierende aufgrund der Corona-Pandemie alle Veranstaltungen digital um.

Zum Auftakt der Media Practice Week 2021 konnten Interessierte drei online-Unternehmensvorstellungen auf dem Media Practice Instagram Kanal folgen. Mit dabei waren „hmmh“, eine Agentur im Connected Commerce (Online-Offline-Verzahnung), „sendefähig“, eine Produktionsfirma für Y-Kollektiv – ein Kanal vom öffentlich-rechtlichen Angebot funk, sowie „feinschreiber“, eine Agentur für Text und Kommunikation. Beim Alumni-Talk berichteten ehemalige Studierende von ihrem individuellen Werdegang und dem Arbeitsleben in der Medienbranche. Im direkten Kontakt mit potentiellen Arbeitgeber:innen der Region kamen dann die Teilnehmer:innen des Job Speeddatings. Mit einem ausgefeilten Konzept ermöglichte das studentische Organisationsteam über eine Onlineplattform den Austausch zwischen Unternehmensvertreter:innen und Studierenden. Darüber hinaus stand erstmals auch ein englischsprachiges Event auf der Agenda, da insbesondere internationale Studierende in Deutschland Schwierigkeiten bei der Job- und Praktikumsuche in Deutschland haben.

Mit der Umsetzung der Media Practice Week 2021 wird das im Jahr 2012 von Marco Höhn initiierte Vernetzungsformat mit der Bremer Medien-, Kommunikations- und Kreativbranche fortgeführt. Einerseits erhalten Studierende der Kommunikations- und Medienwissenschaft die Möglichkeit, sich frühzeitig als Teilnehmer:innen der Media Practice Week über die Berufspraxis zu informieren und Kontakte in die Praxis zu knüpfen. Andererseits lernen Studierende im Rahmen

des Medienpraxisseminars "Eventmanagement" die Planung und Durchführung einer Veranstaltungswoche mit unterschiedlichen Formaten. Dazu widmeten sie sich in kleinen Teams von 2-4 Studierenden den Veranstaltungsinhalten, aber auch dem Marketing, der Personalplanung und der Finanzierung des Events. Die Gruppen arbeiteten koordiniert zusammen, um sicherzustellen, dass alle Fristen eingehalten und gute Inhalte für die Vermarktung der Veranstaltung erstellt wurden.

Mit über 50 Teilnehmenden war insbesondere das erstmals englischsprachige Eventformat ein besonderes Highlight. Die eingeladene Referent:innen Margarita Stoycheva, Senior Recruiter bei ADIDAS, und Sacha Moser, Gründer der Kreativagentur FOUNDRY teilten ihre Expertise über die Rekrutierungsprozesse möglicher Kandidat:innen. Zudem gaben sie den Teilnehmer:innen Tipps zur Erstellung guter Bewerbungsunterlagen und erfolgreicher Bewerbungsgespräche. Außerdem gab es noch Einblicke in die aktuelle Jobsituation während der Corona Pandemie.

Auch für 2022 planen Studierende wieder eine Media Practice Week. Vom 4. bis 8. April erwarten Interessierte wieder ein vielseitige deutsch- und englischsprachiges Programm. Weitere Informationen unter <https://blogs.uni-bremen.de/mediapractice>.

Job speed dating, alumni talk and discussion rounds - from 12 to 16 April 2021, 19 students of the communication and media studies programmes organized the traditional Media Practice Week 2021. For the first time, an English-language event on the topic "How to get an English Speaking Job in Germany" was implemented in addition to the German-language events. Accompanied by lecturers Susan Benz and Dr. Cornelia Driesen, the Bachelor's and Master's students implemented all events digitally due to the Corona pandemic.

To kick off Media Practice Week 2021, interested parties could follow three online company presentations on the Media Practice Instagram channel. They included "hmmh", an agency in connected commerce (online-offline interlinking), "sendefähig", a production company for Y-Kollektiv - a channel from the public service broadcaster funk, and "feinschreiber", an agency for text and communication. At the Alumni Talk, former students reported on their individual careers and working life in the media industry. The participants of the Job Speed Dating then came into direct contact with potential employers in the region. With a sophisticated concept, the student organization team facilitated the exchange between company representatives and students via an online platform. In addition, an English-language event was on the agenda for the first time, as international students in particular have difficulties finding jobs and internships in Germany.

With the implementation of the Media Practice Week 2021, the networking format initiated by Marco Höhn in 2012 with Bremen's media, communication and creative industries will be continued. On the one hand, students of communication and media studies will have the opportunity to find out about professional practice at an early stage as participants in the Media Practice Week and to establish contacts in the field. On the other hand, students learn how to plan and implement an event week with different formats in the media practice seminar "Event Management". To do this, they worked in small teams of 2-4 students on the content of the event, but also on marketing, personnel planning and financing the event. The groups worked together in a coordinated way to ensure that all deadlines were met and good content was created to market the event.

With over 50 participants, the event format in English for the first time was a particular highlight. Invited speakers Margarita Stoycheva, Senior Recruiter at ADIDAS, and Sacha Moser, founder of the creative agency FOUNDRY, shared their expertise on the recruitment processes of potential candidates. They also gave the participants tips on creating good application documents and successful interviews. They also gave insights into the current job situation during the Corona Pandemic.

Students are planning another Media Practice Week for 2022. From 4 to 8 April, a varied programme in German and English awaits those interested. Further information at <https://blogs.uni-bremen.de/mediapractice>.

Cornelia Driesen, Susan Benz



**radiobremen
MEINUNGSMELDER**

Wer sind die Menschen hinter den Radio Bremen Meinungsmeldern?

Eine Publikumsforschung für und in Kooperation mit Radio Bremen

*Who are the people behind the Radio Bremen Meinungsmeldern?
Audience research for and in cooperation with Radio Bremen*



Informationen über das eigene Publikum, sein Verhalten und seine Präferenzen beeinflussen nicht nur journalistische Arbeitsroutinen, sondern formen auch die Selbstwahrnehmung von Journalist:innen und ihrer Aufgabe. Dass der Journalismus sein Publikum zu diesem Zweck in Form von Auflagenzahlen oder Reichweiten „vermessen“ und durch Leserbriefe Resonanz erfahren hat, ist nicht neu. Mit der dynamischen Veränderung unserer Medienumgebung hat jedoch auch die Beziehung zwischen Journalismus und Publikum grundlegend verändert: Publikumskontakte verlaufen inzwischen in Echtzeit und über eine Vielzahl unterschiedlicher Kanäle (E-Mail, Foren, soziale Medien usw.) und technologischer Verarbeitungsmöglichkeiten (Web Analytics-Tools sowie die Algorithmen sozialer Medien). Radio Bremen hat mit seinem Pilotprojekt „Die Radio Bremen Meinungsmelder“ einen weiteren neuen Weg beschritten:

„Sagen Sie uns Ihre Meinung, wir machen eine Meldung daraus. Zusammen machen wir Programm“, so bringt Jan Weyrauch, Radio Bremen-Programmdirektor, die Idee der Meinungsmelder auf den Punkt. Seit dem 28. März 2019 können Menschen im Sendegebiet von Radio Bremen ihre Ansichten und Einstellungen zu gesellschaft-

lich relevanten Themen abgeben.

Aber wer sind diese Menschen? Welche Angebote von Radio Bremen rezipieren sie? Was motiviert sie, alle zwei Wochen an einer neuen Befragung teilzunehmen? Wie repräsentativ sind sie für die Bevölkerung des Bremer Sendegebiets? ...fragte sich die Programmleitung von Radio Bremen nach nunmehr eineinhalb Jahren Laufzeit (vertreten durch Dennis Reichow, Referent in der Medienforschung und Programmleitung und Dr. Dorothee C. Meinzer, Leiterin des Meinungsmelder-Projekts).

Das im Wintersemester 2020/2021 durchgeführte Medienpraxisseminar setzte an der Schnittstelle von partizipativem Journalismus und Publikumsforschung an und ist diesen empirischen Fragen durch eine qualitative Studie systematisch nachgegangen. Das Ziel des forschungs- bzw. projektorientierten Seminars bestand also darin, vor dem Hintergrund dieser Fragen durch forschendes Lernen im Seminarteam ein Instrument zur qualitativen Datenerhebung mittels Leitfadeninterviews zu entwickeln, dieses im Kontakt mit aktiven Meinungsmelder:innen einzusetzen, auszuwerten und die gewonnenen Ergebnisse an Radio Bremen zurück zu vermitteln.

Information about one's audience, their behaviour and preferences not only influences journalistic work routines, but also shapes the self-perception of journalists and their task. It is not new that journalism has “measured” its audience for this purpose in the form of circulation figures or reach and has experienced resonance through letters to the editor. However, with the dynamic change in our media environment, the relationship between journalism and audience has also fundamentally changed: Audience contacts now occur in

real time and through a variety of different channels (email, forums, social media, etc.) and technological processing capabilities (web analytics tools as well as social media algorithms). Radio Bremen has taken another new approach with its pilot project “Die Radio Bremen Meinungsmelder”:

“Tell us your opinion, we’ll make a news report out of it. Together we make a programme,” is how Jan Weyrauch, Radio Bremen programme director, sums up the idea of the Meinungsmelder. Since 28 March 2019, people in Radio Bremen’s broadcasting area have been able to give their views and attitudes on socially relevant topics.

But who are these people? Which Radio Bremen offerings do they receive? What motivates them to take part in a new survey every fortnight? How representative are they of the population of the Bremen broadcasting area? ...the programme management of Radio Bremen asked itself after one and a half years of running the survey (represented by Dennis Reichow, consultant in media research and programme management and Dr. Dorothee C. Meinzer, head of the Meinungsmelder project).

The media practice seminar held in the winter semester 2020/2021 started at the interface of participatory journalism and audience research and systematically explored these empirical questions through a qualitative study. The aim of the research and project-oriented seminar was to develop an instrument for qualitative data collection by means of guided interviews against the background of these questions through research-based learning in the seminar team, to use this in contact with active opinion makers, to evaluate it and to communicate the results back to Radio Bremen.

Anke Offerhaus



Medien, Zeit und Nachhaltigkeit Ein Themenkomplex, zwei Seminare



Media, Time and Sustainability: One theme, two seminars

Nachhaltigkeit und Zeit (in Bezug auf Beschleunigung oder Verlangsamung) waren zwei der zentralen Themen im gesellschaftlichen und medialen Diskurs der letzten Dekade, aber beide sind immer noch Randbegriffe der Kommunikations- und Medienwissenschaften. Dabei versprechen Fragen nach einem nachhaltigen Umgang mit der wichtigsten menschlichen Ressource, der „Zeit“, spannende Verknüpfungen mit den Medien- und Kommunikationswissenschaften. So werben bereits viele „Digital Detox“-Agenturen mit dem Label „Nachhaltig“ und es gib erste Forderungen nach einer „nachhaltigen Zeitkultur“.

Aufgrund von Phänomenen wie diesen fragten sich Sigrid Kannengießer und Stephan O. Görland gemeinsam mit 30 Studierenden daher: Wie wird eigentlich mit der Ressource „Zeit“, der kostbarsten aller menschlichen Ressourcen, umgegangen? Ist ein „nachhaltiger“ Umgang mit Zeit wahrzunehmen, oder wird die Ressource „Zeit“ so effizient genutzt, wie es nur geht?

Um sich diesem Desiderat gänzlich zu widmen, wurde das Seminar zweigeteilt: Wurden die ersten beiden Einheiten noch gemeinsam mit allen Studierenden durchgeführt und eine gemeinsame Forschungsfrage entwickelt, gingen die beiden Seminare dann unterschiedliche Wege: Der Kurs von Görland entwickelte hierbei einen Fragebogen, der von insgesamt 696 Befragten ausgefüllt wurde. Das Seminar von Kannengießer führte 13 leitfadengestützte Interviews zu der Thematik durch. Es wurde darauf geachtet, dass die beiden Erhebungsinstrumente miteinander in Bezug stehen.

Was ist denn nun das Ergebnis? Nun, die Daten zeigen vor allem, dass „Zeit“ für alle ein hohes Gut ist. Oder wie es eine Befragte aus dem Kurs von Kannengießer ausdrückte:

Zeit ist eigentlich das Kostbarste mit auf der Welt, was man nie wieder kriegen kann - im Gegensatz zu Geld oder anderen Rohstoffen. Zeit ist wichtig.“

Zeit ist eine wichtige Ressource und wird diese Ressource merkbar „knapp“, entsteht dann, das wurde sowohl in den Fragebögen als auch den Interviews deutlich, eben der Antagonist: Stress. Im Kurs von Görland zeigten sich hier vor allem Altersunterschiede: So fühlten sich von digitalen Medien 72,8 % der unter

30-jährigen gestresst und „nur“ 47,8 % der über 30 Jährigen. Die Nutzungsintensität war unter den jüngeren Personen allerdings auch höher ausgeprägt. Darüber hinaus war sich die Mehrheit sicher, dass das Abschalten der Medien dem Menschen sehr zu Gute kommt: über 90% gaben an, dass dies ihrer Meinung nach einen positiven Effekt auf die Psyche hat. Doch Ruhephasen mit Medien nahmen sich dabei die wenigsten, eher gegenteilig, wie eine Interviewpartnerin aus dem Kurs von Kannengießer es ausdrückte:

„Dauerhafte Mediennutzung ist normal, man muss sich aktiv dazu entscheiden, keine Medien zu nutzen.“

Die Daten zeichnen somit ein auf den ersten Blick widersprüchliches Bild: Die Personen geben an, dass sie Zeit für kostbar halten und der Medienumgang uns eben viel davon kostet: Es gibt aber gleichzeitig nur wenig Handlungsmotivation um diesen Stress zu reduzieren. Auf den zweiten Blick passt dies aber sehr wohl zur menschlichen Psyche: Die Menschen wollen immer „up-to-date“ sein und haben Angst, den Anschluss zu verlieren. Die moderne Zeitkultur, die von einer starken Gegenwartsorientierung geprägt ist, steht somit einer nachhaltigen Kultur im Wege. Es liegt an uns dies zu ändern. ●

Sustainability and time (in terms of acceleration or deceleration) have been two of the central topics in the social and media discourse of the last decade, but both are still marginal concepts in communication and media studies. Yet questions about a sustainable use of the most important human resource, „time“, promise exciting links with media and communication studies. Many „digital detox“ agencies are already advertising with the label „sustainable“ and there are initial calls for a „sustainable time culture“.

Based on phenomena like these, Sigrid Kannengießer and Stephan O. Görland, together with 30 students, asked themselves: How is the resource „time“, the most precious of all human resources, actually dealt with? Is it possible to perceive a „sustainable“ use of time, or is the resource „time“ used as efficiently as possible?

In order to fully address this desideratum, the seminar was divided into two parts: While the first two units were conducted together with all

students and a common research question was developed, the two seminars then took different paths: Görland's course developed a questionnaire that was filled out by a total of 696 respondents. Kannengießer's seminar conducted 13 guided interviews on the topic. It was ensured that the two methods were related to each other.

So what is the result? Well, the data show first and foremost that „time“ is a highly valued commodity for everyone. Or as one respondent from Kannengießer's course put it:

“Time is actually the most precious thing in the world that you can never get back - unlike money or other commodities. Time is important.”

Time is an important resource and when this resource becomes noticeably „scarce“, an antagonist arises, as became clear in both the questionnaires and the interviews: stress. In Görland's course, age differences were particularly evident here: 72.8% of those under 30 felt stressed by digital media and „only“ 47.8% of those over 30. However, the intensity of use was also higher among younger people. In addition, the majority were sure that switching off the media was very beneficial: over 90% said they thought it had a positive psychological effect. However, very few took rest periods with media, rather the opposite, as a student from Kannengießer's course put it:

“Constant media use is normal, you have to actively decide not to use media.”

The data thus paint a picture that is contradictory at first glance: people state that they consider time to be precious and that media uses up a lot of it. At the same time, however, there is little motivation to reduce this stress. At second glance, however, this fits very well with the human psyche: people always want to be „up-to-date“ and are afraid of losing touch. The modern time culture thus stands in the way of a sustainable culture. It is up to us to change this.

Stephan O. Görland, Sigrid Kannengießer

Görland, S.O. and Kannengießer, S. (2021). A matter of time? Sustainability and digital media use. Digital Policy, Regulation and Governance. <https://doi.org/10.1108/DPRG-11-2020-0160>



Der Beitrag digitaler Studienangebote zur Wissensvermittlung über die Geschichte Lateinamerikas und der Karibik

The contribution of digital study offerings to the knowledge transfer about the history of Latin America and the Caribbean



Die Geschichte Lateinamerikas definiert sich - anders als andere historische Teildisziplinen - über den Raum und nicht nur über eine Epoche: in diesem Fach stehen die Geschichtsläufe des amerikanischen Doppelkontinents und in der Frühen Neuzeit, der Neueren und Neuesten Geschichte und der Zeitgeschichte im Mittelpunkt. Das macht die Attraktivität und Vielseitigkeit des Fachs aus, zugleich stellt dies für die Lehre eine besondere Herausforderung dar. So gilt es, Studierende der Geschichtswissenschaft, die in der Regel nur wenig historisches Wissen über Lateinamerika und die Karibik mitbringen, mit den historischen Entwicklungen und Akteur:innen vertraut zu machen; zugleich ist ein breites Spektrum an historischen Methoden, Theorien und Zugängen zu vermitteln. Ein Lehrprojekt der Geschichte Lateinamerikas und des ZeMKI-Labs „Audio-visuelle Medien und Geschichte“ lotet seit mehreren Semestern aus, welchen Beitrag digitale Studienangebote hierzu leisten können. Großzügig unterstützt wurde es durch das Zentrum für Multimedia in der Lehre, das vielfältige Unterstützung geleistet und eine studentische Hilfskraft finanziert hat.

Der Weg zum digitalen Angebot, das sich den individuellen Vorkenntnissen und Lerntempi der Studierenden anpasst, führte über ein Ilias-Lernmodul und über Lehrvideos zuletzt zu einem Blog. An seiner Ausgestaltung sind auch die Studierenden der verschiedenen Lehrveranstaltungen der Geschichte Lateinamerikas beteiligt. Das ILLIAS-Lernmodul setzt auf die Vermittlung und die Aneignung von Grundlagenwissen, das als Handwerkszeug einer jeden Historikerin bzw. eines jeden Historikers gelten kann. Die Lehrvideos konzentrieren sich auf die lateinamerikanische Geschichte und stellen sicher, dass die Studierenden auf die spezifischen Bedarfe der Lehre in diesem Bereich vorbereitet und mit den großen Themen und Teilbereichen vertraut sind. Das betrifft sowohl die präkolumbische als auch die koloniale Geschichte, und auch die Unabhängigkeitsbewegungen sowie das 19. und das 20. Jahrhundert sollen abgedeckt werden. Zunächst vor allem für die Studienein-

gangsphase des BA-Geschichte gedacht, hat sich schnell gezeigt, dass der Blog auch für fortgeschrittene Studierende geeignet ist. Unter den Bedingungen der Pandemie hat sich der Blog besonders bewährt, der Lehrvideos, studentische Arbeiten, digitale Ressourcen und Quellen zusammenführt. Eine eigene Sektion mit dem Titel „Zeitsprung“ stellt Bezüge zur Gegenwart her und regt dazu an, rezente Entwicklungen in Lateinamerika in Beziehung zu prägenden historischen Prozessen zu setzen. Elektronische Ressourcen lateinamerikanischer, europäischer und US-amerikanischer Archive, Forschungseinrichtungen und Institutionen werden verlinkt und audio-visuelles Material integriert. All das kann auch für studentische Forschungsarbeiten genutzt werden. Deren Ergebnisse sollen zukünftig wiederum in Form kurzer Beiträge Eingang finden, so dass die Weiterentwicklung des Blogs auch von den Studierenden aktiv bestimmt werden kann. Dieser partizipatorische Gedanke ist von herausragender Bedeutung, und er war von Anfang an Teil dieses digitalen Lehrprojektes. Denn Studierende haben aber nicht nur Beiträge geschrieben, sie haben auch wichtige Ideen zur Weiterentwicklung des Blogs eingebracht. So geht beispielsweise das Glossar wichtiger Begriffe der lateinamerikanischen Geschichte auf die Anregung eines Studierenden zurück.

Unlike other historical disciplines, Latin American History is defined by space and not simply by epochs: the historic developments of the Americas are studied for Early Modern History, Modern and Contemporary History. This makes the discipline particularly versatile and attractive, but also challenging for academic teaching. History students, who usually know little about Latin American and Caribbean history, need to learn about the historic developments and the actors; at the same time, they have to be familiarized with a broad variety of historic methods, theories and approaches. This teaching project of the professorship of Latin American History at Bremen University and the ZeMKI-lab „Audio-visual Media and History“ has been assessing the potential of

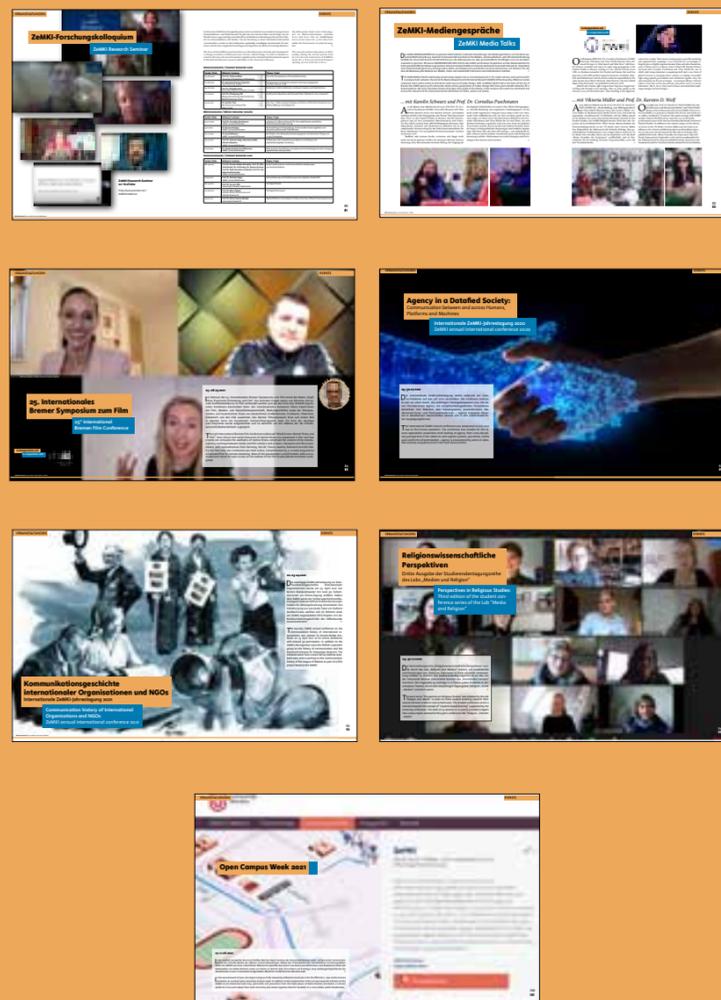
digital didactic media in this respect. Generously supported by the ZMML in many ways including financing a student assistant this project began with an „ILLIAS“ study module. All the didactic digital media used here adapt to differing individual previous knowledge and varying paces of studying, and they include didactic videos and a blog which was added recently and has been developed further in cooperation with students of different seminars on Latin American History. The „ILLIAS“ module focuses on basic knowledge, and the tools of the trade, which any history student needs, whereas the didactic videos center on Latin American History exclusively and ensure that the students are prepared for specific seminars in this field and familiar with the main topics and areas. The videos cover pre-Columbian and colonial history, and will also focus on the history of independence, as well as the nineteenth and twentieth centuries.

Initially developed for first year students of the BA in History programme, it quickly became apparent that the blog is also well suited for more advanced students. During the pandemic the blog proved to be particularly useful, because it brings together the videos, the contributions of students, digital resources and archival material. A section called „Leap in Time“ calls to connect the past with the present and explores the relationship between more recent developments and defining historic processes. The electronic resources of Latin American, European and US-American archives, research centers and institutions are included via a link and as audio-visual material. All this can be used by students in their research projects, whose results can become part of the blog. In this way, the students will actively decide the further development of the blog. This idea of student participation is of the utmost importance for this digital teaching project, and has defined it from its very beginning. Students have not only contributed articles, they also have contributed with ideas such as the glossary of important terms used in Latin American history writing.

Delia González de Reufels

Veranstaltungen

Events



Aufgrund der weitgehenden Einschränkungen durch die Corona-Pandemie wurde die ursprünglich für den Dezember 2020 geplante internationale Jahrestagung des Zentrums für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung der Universität Bremen um ein halbes Jahr verschoben. So fanden bis Sommer 2021 zwei internationale Jahrestagungen am ZeMKI statt: Zum Thema „Agency in einer datafisierten Gesellschaft“ (2020), organisiert vom ZeMKI-Lab „Mediatisierung und Globalisierung“, und zur „Kommunikationsgeschichte internationaler Organisationen und NGOs“ (2021), organisiert vom ZeMKI-Lab „Kommunikationsgeschichte und Medienwandel“. Darüber hinaus fand das ZeMKI-Forschungskolloquium weiterhin statt, wenn auch online. Auch beteiligte sich das ZeMKI mit einem eigenen Programm in Kooperation mit Radio Bremen an der Open Campus Week der Universität Bremen, die pandemiebedingt ebenfalls nur virtuell stattfinden konnte. Die ZeMKI-Mediengespräche wiederum konnten im Januar 2020 und Ende Juli 2021 in Co-Präsenz durchgeführt werden: mit spannenden Einsichten in die Arbeit der Autorin und Journalistin Karolin Schwarz und der Influencerin und Radiomoderatorin Victoria Müller. ●

Due to the extensive restrictions caused by the Corona pandemic, the international annual conference of the Centre for Media, Communication and Information Research at the University of Bremen, originally planned for December 2020, was postponed by half a year. Thus, two international annual conferences were held at the ZeMKI in 2021: On the topic of “Agency in a datafied society” (2020), organized by the ZeMKI Lab “Mediatization and Globalization”, and on the “Communication history of international organizations and NGOs” (2021), organized by the ZeMKI Lab “Communication History and Media Change”. In addition, the ZeMKI research seminar continued to take place, albeit online. In cooperation with Radio Bremen, the ZeMKI also participated with its own programme in the Open Campus Week of the University of Bremen, which due to the pandemic could also only take place virtually. The ZeMKI Media Talks, on the other hand, could be held in co-presence in January 2020 and at the end of July 2021: with exciting insights into the work of the author and journalist Karolin Schwarz and the influencer and radio host Victoria Müller.

ZeMKI-Forschungskolloquium

ZeMKI Research Seminar

Im Fokus des ZeMKI-Forschungskolloquiums steht eine kritische Auseinandersetzung mit dem Kommunikations- und Medienwandel. Es geht also im weitesten Sinne um die Frage, wie der Wandel unserer gegenwärtigen Gesellschaften und Kulturen in Beziehung steht mit dem Wandel von Kommunikation und Medien. Um die Forschung zu dieser Thematik kontinuierlich voranzutreiben, werden in dem Kolloquium regelmäßig einschlägige internationale Forscherinnen und Forscher eingeladen beziehungsweise Ergebnisse der Bremer Forschung diskutiert.

Das Kolloquium findet in der Vorlesungszeit an Mittwochsterminen zwischen 16:00 und 18:00 Uhr im ZeMKI-Raum 60070 in der Linzer Str. 4 statt. Eine Teilnahme für Interessierte ist jederzeit möglich.

The focus of the ZeMKI research seminar is a critical discussion of media and communicative change in relation to further processes of socio-cultural change. In order to stimulate research in this area, the research seminar regularly invites national and international experts in this field and discusses research undertaken at the University of Bremen.

The research seminar takes place on Wednesdays during the lecture period, from 16.00 to 18.00 in room 60070 at ZeMKI in Linzer Str. 4. If you are interested in participating, you are welcome to do so.

Sommersemester / Summer Semester 2020

Termin / Date	Referent / Lecturer	Thema / Topic
03.06.2020	Prof. Dr. Stefania Milan University of Amsterdam, Netherlands	From the first pandemic of the datafied society
10.06.2020	Dr. Anamaria Dutceac Segesten Lund University, Sweden	Disagreement in Facebook comments and news engagement: A mixed methods study
24.06.2020	Prof. Dr. Michelle Stack University of British Columbia, Canada	Pandemics, Public Intellectuals, Academic Freedom and Mediatization
01.07.2020	Prof. Dr. Chankyung Pak Beijing Normal University-Hong Kong Baptist University, China	Auditing the Algorithms with Donated Data: Methods for Poor Scientists?
15.07.2020	Dr. Jennifer Oser Ben-Gurion University of the Negev, Israel	Yes I Can...? Meta-analysis Findings on Patterns of Political Participation and Political Efficacy in the Digital Era

Wintersemester / Winter Semester 2020/21

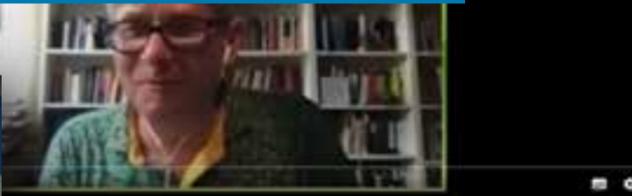
Termin / Date	Referent / Lecturer	Thema / Topic
09.12.2020	Prof. Dr. Cornelius Puschmann ZeMKI, Universität Bremen	useNews: Ein offener Datensatz für die vergleichende quantitative Nachrichtennutzungsforschung
13.01.2021	Dr. Rasmus Greiner ZeMKI, Universität Bremen	Die Einstellung ist die Einstellung: Audiovisuelle Erinnerungskultur und innovative audiovisuelle Publikationen
20.01.2021	Dr. Jens Pohlmann ZeMKI, Universität Bremen	Der Diskurs zum Netzwerkdurchsetzungsgesetz auf deutschen IT-Blogs und in den Printmedien
03.02.2021	Prof. Dr. Andreas Hepp, Alessandro Belli, Florian Hohmann ZeMKI, Universität Bremen	Einführung in die Verwendung von MeSort und MeTag in der qualitativen digitalen Forschung
10.02.2021	Dr. Juliane Jarke & Irina Zakharova ZeMKI, Universität Bremen	Data journeys: Considering a conceptual and methodological tool for studying organizational data practices

Sommersemester / Summer Semester 2021

Termin / Date	Referent / Lecturer	Thema / Topic
28.04.2021	Prof. Dr. Kerstin Radde-Antweiler, Prof. Dr. Winfried Pauleit, Dr. Leif Kramp, PD Dr. Rasmus Greiner, Prof. Dr. Delia González de Reufels, Prof. Dr. Stefanie Averbek-Lietz ZeMKI, Universität Bremen	Audiovisuelle Kulturen und kommunikative Aneignungen von Geschichtsbildern
12.05.2021	Prof. Dr. Andreas Hepp ZeMKI, Universität Bremen	Automatisierung und Datafizierung in der digitalen Gesellschaft
26.05.2021	Prof. Dr. Jan van Dijk University of Twente, Netherlands	The Digital Divide
02.06.2021	Prof. Dr. Ellen Helsper London School of Economics and Political Science, UK	The Digital Disconnect
14.07.2021	Prof. Dr. David Hesmondhalgh University of Leeds, UK	Digital Platforms in the Realm of Culture: the Case of Music Streaming Services

ZeMKI Research Seminar on YouTube:

<https://www.youtube.com/ZeMKIUniBremen>



ZeMKI-Mediengespräche

ZeMKI Media Talks

Die ZeMKI-MEDIENGESPRÄCHE versprechen tiefe Einblicke in aktuelle Entwicklungen des Mediengeschehens und fundierte wissenschaftliche Einordnung. Zweimal im Semester lädt das Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung (ZeMKI) der Universität Bremen Persönlichkeiten aus der Medienpraxis ein, über gesellschaftliche Streitfragen rund um den Medienwandel zu sprechen. Mit seinen MEDIENGESPRÄCHEN möchte das ZeMKI verschiedene Perspektiven auf den Medienwandel mit hoher gesellschaftlicher Relevanz gemeinsam mit einem breiten Publikum im Herzen der Bremer Innenstadt diskutieren. Eingeladen sind interessierte Bürgerinnen und Bürger jeden Alters: von Schülerinnen und Schülern bis hin zu Seniorinnen und Senioren, die sich über die Bedeutung des Wandels von Medien, Kultur und Gesellschaft informieren und mitdiskutieren möchten.

The ZeMKI MEDIA TALKS traditionally provide deep insights into current developments in the media industry and sound scientific analysis. Each semester, the Centre for Media, Research and Information Research (ZeMKI) of the University of Bremen invites renowned actors within media to talk about social issues of media change. With its MEDIA TALKS held in the heart of the city of Bremen the ZeMKI opens up the discussion about various perspectives of media change that have great societal relevance for a broad audience. We invite interested citizens of all ages: from pupils to the elderly, in fact everyone who wants to understand and discuss the relevance of the interconnected transformation of media, culture and society.

... mit Karolin Schwarz und Prof. Dr. Cornelius Puschmann

Am 28. Januar 2020 diskutierten ab 19:00 Uhr Prof. Dr. Cornelius Puschmann (ZeMKI, Universität Bremen) und Tinia Würfel (Bremen Zwei) mit Karolin Schwarz, Journalistin und Expertin für rechte Propaganda, zum Thema "Hate Speech and Fake News" in den Pusdorf Studios in Bremen. Karolin Schwarz, geboren 1985, ist freie Journalistin, Faktencheckerin und Trainerin. Ihre Arbeit erschien beim ARD-Politikmagazin Kontraste, dem Faktenfinder, Buzzfeed und Motherboard, außerdem hat sie die redaktionelle Verantwortung für das Videoformat *about:blank*. Ihr Buch "Hasskrieger: Der neue globale Rechtsextremismus" erschien im Februar 2020.

"Radikale und extreme Rechte vernetzen sich längst nicht mehr nur durch geheime Treffen. Sie sind ganz offen im Internet unterwegs, über alle nationalen Grenzen hinweg. Ihr Umgang mit

der digitalen Infrastruktur ist versiert. Ihre Mittel: Strategiepapiere, Guerilla-Marketing und organisierte Hasskampagnen. An die Stelle straff organisierter Gruppen treten immer öfter lose Netzwerke. Viele radikalieren sich, ein Teil von ihnen greift zur Gewalt, einige von ihnen töten. Karolin Schwarz diskutierte mit Cornelius Puschmann und Tinia Würfel die Art und Weise, wie sich Rechtsextremismus organisiert und eine neue Form des globalen Terrorismus entsteht, dessen Gewalt zum Ausbruch kommt. Parallel tragen rechtspopulistische Regierungen und totalitäre Regime Lüge und Hetze über das Netz nach Europa – eine unheilvolle Allianz. Schwarz macht deutlich: Gesellschaft, Justiz und Politik sind keineswegs wehrlos. Dafür müssen sie rechte Strategien und Technologien aber kennen und verstehen.



in Kooperation mit
in cooperation with



On 28 January 2020, Prof. Dr. Cornelius Puschmann (ZeMKI, University of Bremen) and Tinia Würfel (Bremen Zwei) discussed the topic of „Hate Speech and Fake News“ with Karolin Schwarz, journalist and expert on right-wing propaganda, at the Pusdorf Studios in Bremen, starting at 7 pm. Karolin Schwarz, born 1985, is a freelance journalist, fact checker and trainer. Her work has appeared on the ARD political magazine Kontraste, Factfinder, Buzzfeed and Motherboard, and she also has editorial responsibility for the video format *about:blank*. Her book „Hate Warriors: The New Global Right-Wing Extremism“ was published in February 2020.

„Radical and extreme right-wingers have long since stopped networking only through secret meetings. They are quite openly on the internet, across all national borders. Their handling of the digital inf-

rastructure is adept. Their means: strategy papers, guerrilla marketing and organized hate campaigns. Loose networks are increasingly taking the place of tightly organized groups. Many radicalize themselves, some of them resort to violence, some of them kill. Karolin Schwarz discussed with Cornelius Puschmann and Tinia Würfel the way in which right-wing extremism is organizing itself and a new form of global terrorism is emerging whose violence is erupting. In parallel, right-wing populist governments and totalitarian regimes carry lies and incitement via the net to Europe - an ominous alliance. Schwarz makes it clear that society, the judiciary and politics are by no means defenceless. But to do so, they need to know and understand right-wing strategies and technologies.

... mit Viktoria Müller und Prof. Dr. Karsten D. Wolf

Am 25. Juli 2021 diskutierten ab 16:00 Uhr Prof. Dr. Karsten D. Wolf (ZeMKI-Lab „Medienbildung und Bildungsmedien“) und Tinia Würfel (Bremen Zwei) mit Viktoria Müller. Viktoria Müller ist Moderatorin bei Radio Fritz & iLive und wirkt als sogenannte „Carefluencerin“ & Aktivistin. Auf der Bühne sprach sie im Rahmen des ersten dezentralen Breminale Festivals in den Pusdorf Studios mit ZeMKI-Mitglied Karsten Wolf über ihre Expertise als Social-Media-Profi. Neben ihrem Masterstudium der Wissenschaftsgeschichte an der TU Berlin nutzt Viktoria Müller ihre Bekanntheit als Influencerin für kritische Beiträge über gesellschaftliche Problemthemen. Seit einigen Jahren moderiert sie bei Radio Fritz den Blue Moon, hat im September 2018 das Buch „Meine Freundin, die Depression“ veröffentlicht und ist Botschafterin für die Stiftung Deutsche Depressionshilfe, sowie für den Tierschutz Berlin.

On 25 July 2021, Prof. Dr. Karsten D. Wolf (ZeMKI-Lab „Media Education and Educational Media“) and Tinia Würfel (Bremen Zwei) discussed with Viktoria Müller from 16:00. Viktoria Müller is a presenter at Radio Fritz & iLive and works as a so-called „carefluencer“ & activist. She spoke on stage with ZeMKI member Karsten Wolf about her expertise as a social media professional as part of the first decentralized Breminale Festival at Pusdorf Studios. In addition to her master's degree in the history of science at the TU Berlin, Viktoria Müller uses her fame as an influencer for critical contributions about social problem topics. For several years, she has hosted the Blue Moon on Radio Fritz, published the book „Meine Freundin, die Depression“ (My Girlfriend, Depression) in September 2018, and is an ambassador for the Stiftung Deutsche Depressionshilfe (German Depression Aid Foundation) and for Tierschutz Berlin (Animal Protection Berlin).



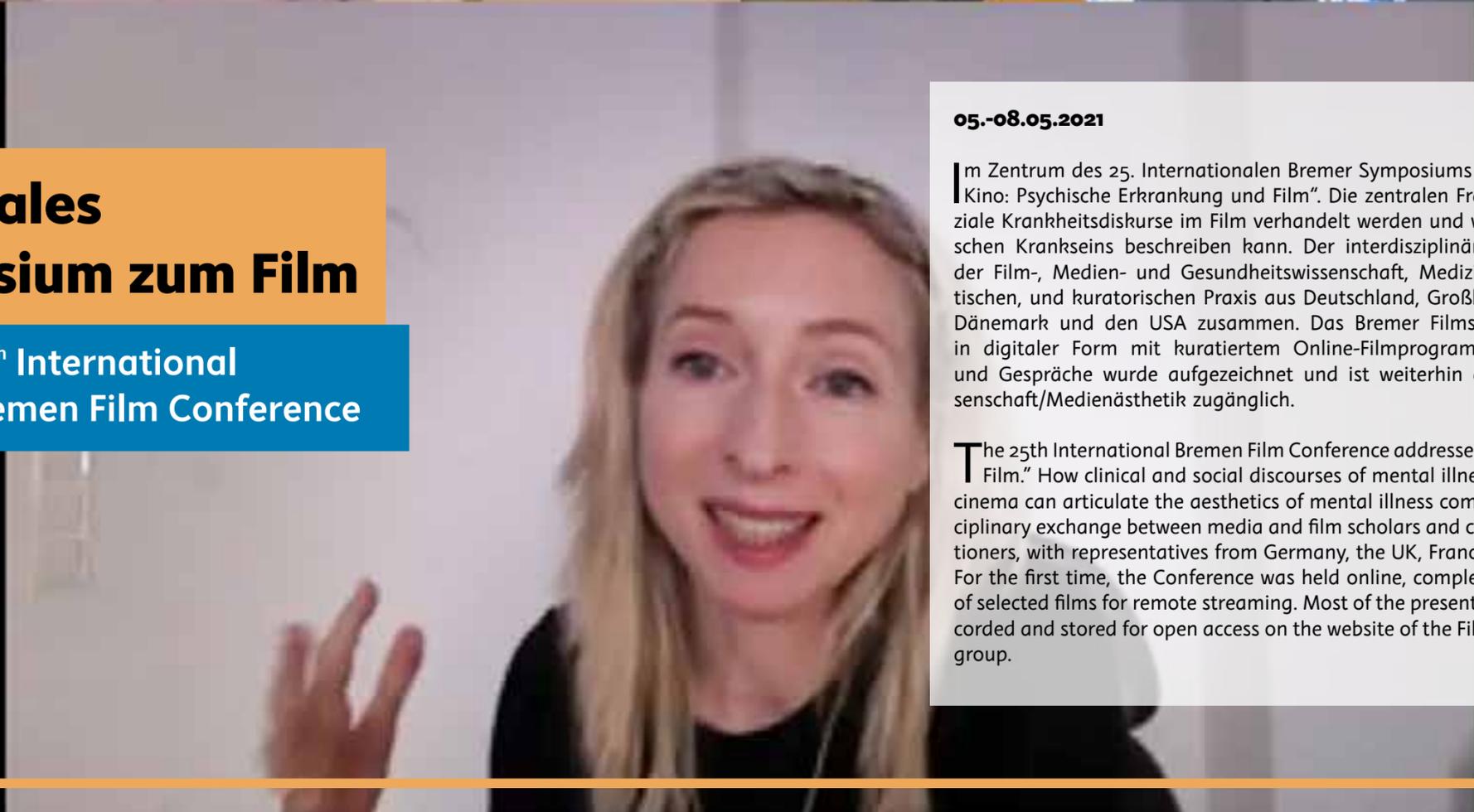


Sabrina Gärtner, Tobias Dietrich, Jessica Hausner

25. Internationales Bremer Symposium zum Film

25th International Bremen Film Conference

in Kooperation mit
in cooperation with



05.-08.05.2021

Im Zentrum des 25. Internationalen Bremer Symposiums zum Film stand das Motto „Kopf/ Kino: Psychische Erkrankung und Film“. Die zentralen Fragen waren, wie klinische und soziale Krankheitsdiskurse im Film verhandelt werden und wie das Kino eine Ästhetik psychischen Krankseins beschreiben kann. Der interdisziplinäre Austausch führte Expert:innen der Film-, Medien- und Gesundheitswissenschaft, Medizingeschichte sowie der therapeutischen, und kuratorischen Praxis aus Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Österreich, Dänemark und den USA zusammen. Das Bremer Filmsymposium fand zum ersten Mal in digitaler Form mit kuratiertem Online-Filmprogramm statt. Ein Gros der Vorträge und Gespräche wurde aufgezeichnet und ist weiterhin auf der Website der AG Filmwissenschaft/Medienästhetik zugänglich.

The 25th International Bremen Film Conference addressed “Mind/Screen: Mental Illness and Film.” How clinical and social discourses of mental illness are negotiated in film and how cinema can articulate the aesthetics of mental illness comprised the content of the interdisciplinary exchange between media and film scholars and curators, therapists and film practitioners, with representatives from Germany, the UK, France, Austria, Denmark and the USA. For the first time, the Conference was held online, complemented by a curated programme of selected films for remote streaming. Most of the presentations and filmmaker talks are recorded and stored for open access on the website of the Film Studies/Media Aesthetics workgroup.





Filmstill *PSYCHOSIS IN STOCKHOLM (Level K)*

Winfried Pauleit, W.J.T. Mitchell, Melanie Kreitler and Carmen Elena Mitchell



25. Internationales Bremer Symposium zum Film

25th International Bremen Film Conference

Psychische Erkrankung ist seit jeher eine Gefährtin des Kinos: Sie hat das Kino seit dessen Entstehung begleitet, mit Themen bespielt, es geprägt und zur Weiterentwicklung von Ausdrucksmöglichkeiten und Theorien beigetragen. Filme können die Praktiken der klinischen Klassifizierung und Fremdbeschreibung durch ihre ästhetische Perspektive hinterfragen, sie können psychisches Kranksein auch erfahrbar machen und in vielfältige Sinnzusammenhänge stellen. Eine psychische Erkrankung lässt sich dabei nicht visuell darstellen und stellt die Filmproduktion und -rezeption vor ein grundsätzliches Problem. Als der zentrale Ort, an dem sich eine psychische Erkrankung ereignet und ihre Wirkkraft entfaltet, kann also nicht nur der Kopf gesehen werden, sondern auch das Kino.

In der ersten Keynote thematisierte Robin Curtis (Freiburg) am Beispiel von autobiografischen Dokumentar- und Essayfilmen über Demenz den Verlust von Identität und Subjektivität im Zuge einer derartigen Erkrankung. Die zweite Keynote von Michele Aaron (Warwick) präsentierte Kurzfilme, die zusammen mit Hospiz-Bewohner:innen erstellt wurden, und leitet aus der Arbeit ethische Fragen in der Filmpraxis her. W.J.T. Mitchell (Chicago) beleuchtete in der dritten Keynote die Bedingungen, unter denen filmische und visuelle Darstellungsweisen von Wahnsinn betrachtet und sich ihrer wissenschaftlich-analytisch angenähert werden kann.

Ferner gaben elf Kurzvorträge in drei wissenschaftlichen Foren Einblicke in verschiedene Ansätze zum Verhältnis von psychischer Erkrankung und Film. In dem ersten Forum „Kino-Pathografien“ thematisierten Markus Kügle (Mannheim), Lars Nowak (Changsha/Erlangen), Daniel Eschkötter (Bielefeld) und Melanie Kreitler (Gießen) die Mittel des Kinos, eine eigene, medien spezifische Ordnung von Krankheitsbildern zu generieren. Das zweite Forum „Medical Encounters“ mit Britta Hartmann und Janin Tscheschel (Bonn), Silke Hilgers (Berlin) sowie Christian Bonah und Joël Danet (Straßburg) zielte ab auf die Beziehung der Erkrankten und Behandelnden als zentrales raum-zeitliches Setting in Klinik und Bewegtbild und als Forschungsgegenstand der Medical Humanities.

Im Rahmen des dritten Forums „Kranksein figurieren“ widmeten sich Sabrina Gärtner (Klagenfurt), Insa Härtel (Berlin), Petra Anders (Bamberg) und Nataša Pivec (Ljubljana) der Mehrdimensionalität von Krankheitsdarstellungen anhand filmischer Charaktere. Weitere Möglichkeiten zum intensiven Austausch boten das zuvor geführte und aufgezeichnete Gespräch mit der Regisseurin Jessica Hausner (Wien) über ihren letztveröffentlichten Film *LITTLE JOE* sowie ein Publikumsgespräch mit der schwedischen Regisseurin Maria Bäck (Kopenhagen) über deren Film *PSYCHOSIS IN STOCKHOLM* (2020).

Ein Tagungsband mit den Beiträgen wird im Mai 2022 erscheinen. Das Internationale Bremer Symposium zum Film wird seit nunmehr 25 Jahren erfolgreich in Kooperation des CITY 46 / Kommunalkino Bremen e.V. mit dem ZeMKI / Universität Bremen veranstaltet. Seit 2002 unterstützt die nordmedia – Film- und Mediengesellschaft Niedersachsen/Bremen mbH das Projekt. Zur nächstjährigen Ausgabe wird sich das Filmsymposium der Geschichte, Theorie und Ästhetik eines „grünen Kinos“ widmen.

Mental illness is a long-time companion of the cinema: It has been accompanying cinema since its origins, contributing to its topics and forms, widening its possibilities of expression and theory. Films are able to question medical methods of clinical classification and heteronomy using an aesthetic perspective, also they can get the psychic experience of being ill across and put it in manifold contexts. Mental illness defies physical

representation thus confronting the filmmakers with a fundamental problem. Hence, it is not just the mind that can be seen as the central place where mental illness occurs and develops its effectiveness, but also the cinematic screen.

The first keynote by Robin Curtis (Freiburg) investigated autobiographical documentary and essay films on dementia to question how identity and subjectivity are construed and at peril of vanish in the wake of this illness. The second keynote, Michele Aaron (Warwick) presented short films jointly produced with hospice users that guided her to ethical queries of film practice. W.J.T. Mitchell (Chicago), in the third keynote, shed light on the conditions of how we see and approach visual and cinematic madness portrayals.

In addition, eleven short presentations gave insights into various ways of approaching the relation of mental illness and film. In the first panel, “Cine-Pathographies,” Markus Kügle (Mannheim), Lars Nowak (Changsha/Erlangen), Daniel Eschkötter (Bielefeld) and Melanie Kreitler (Gießen) dealt with the means of cinema to generate its own, media-specific order of illness portrayals.

The second panel with Britta Hartmann and Janin Tscheschel (Bonn), Silke Hilgers (Berlin) as well as Christian Bonah and Joël Danet (Straßburg) shed light on “Medical Encounters,” the relationship of the ill and the therapists as a central spatio-temporal setting in the clinic and the moving image and as a research object of the Medical Humanities.

The third panel comprising Sabrina Gärtner (Klagenfurt), Insa Härtel (Berlin), Petra Anders (Bamberg) and Nataša Pivec (Ljubljana) was devoted to the multidimensionality of representations of illness through cinematic characters: “Figuring Illness.”

Further exchange was given through filmmaker talks: the talk with writer-director Jessica Hausner (Vienna) on her latest film *LITTLE JOE* was pre-recorded, whereas both the talk with Canadian curator and festival producer Richard Warden and Danish-Dutch filmmaker Theresa Moerman-Ib (Glasgow) and the one with Swedish filmmaker Maria Bäck (Kopenhagen) on her film *PSYCHOSIS IN STOCKHOLM* (2020) were open for the audience.

A conference volume with the contributions is planned to be published in spring 2022. Over 20 years, the International Bremen Film Conference has been a successful event staged by the cooperation partners CITY 46 / Community Cinema Bremen and the ZeMKI / University of Bremen. Since 2002, the project has been funded by the nordmedia – Film- und Mediengesellschaft Niedersachsen / Bremen mbH. For the next year's edition, the Conference will broach the issue of a “Green Cinema.”

Tobias Dietrich, Winfried Pauleit

Agency in a Datafied Society:

Communication between and across Humans,
Platforms and Machines

Internationale ZeMKI-Jahrestagung 2020
ZeMKI annual international conference 2020

29.-30.07.2021

Die internationale ZeMKI-Jahrestagung wurde aufgrund der Corona-Pandemie auf den Juli 2021 verschoben. Die Konferenz zeichnete sich vor allem durch die vielfältigen Herangehensweisen aus, mit denen Forscher:innen Agency mit disziplinenübergreifenden Perspektiven betrachtet: Von Robotern über Kassensysteme, Journalist:innen, Medienutzer:innen und Partizipationsformen – Agency begegnet Akteur:innen in datafizierten Gesellschaften überall und in den unterschiedlichsten Ausprägungsformen.

The international ZeMKI annual conference was postponed to July 2021 due to the Corona pandemic. The conference was notable for the diverse approaches researchers took looking at agency from cross-disciplinary perspectives: From robots to cash register systems, journalists, media users and forms of participation - agency is encountered by actors in datafied societies everywhere and in the most diverse forms.

Agency in a Datafied Society

Communication between and across Humans, Platforms and Machines

Internationale ZeMKI-Jahrestagung 2020
ZeMKI annual international conference 2020

Unvorstellbar ist unser Alltag inzwischen ohne Plattformen, Apps und Algorithmen. Automatisierte Medien machen durch ihre Omnipräsenz und Ubiquität in allen Lebensbereichen das Leben einfacher. Beispiele gibt es viele: So hilft uns die Navigation über das Smartphone, das Ziel für unseren Ostsee-Urlaub zu finden, Online-Händler:innen von Kleidung bieten via Suche und Kauf stilistisch ähnliche Kleidungsstücke an und der Wetterbericht lässt sich direkt in der heimischen Küche via Sprachsteuerung abfragen. Wir leben daher in einer datafiierten Gesellschaft.

Mit der zunehmenden Verbreitung solcher automatisierter Medien argumentieren zugleich kritische Stimmen u.a. aus der Kommunikations- und Medienwissenschaft, dass Maschinen und Dienste uns Handlungsentscheidungen abnehmen. Als Folge der tiefgreifenden Mediatisierung und Datafizierung stellen sich daher im Bereich der Medien- und Kommunikationswissenschaften grundlegende Fragen der Handlungsfähigkeit und Handlungsmacht, im englischen als „Agency“ tituliert. Die populärste Position besteht hierbei in dem Argument, Agency als das zu verstehen, was uns als Menschen auszeichnet und einzigartig macht. „Agency“ verkörpert in diesem Sinne den freien Willen, Reflexivität und die bewusste Entscheidungsfindung. Neure Sichtweisen legen den Schwerpunkt dabei auf Entwicklungen, dass Handlungsfähigkeit nicht notwendigerweise mehr menschlich ist und dass automatisierte Medien daher verschiedene Arten algorithmisierter Formen von Agency entwickeln können. Ein drittes Argument vereint diese beiden Perspektiven: Die hybride Agency entsteht im Spannungsfeld zwischen Menschen, Plattformen und Maschinen entstehen.

Die Aktualität und Relevanz des Themas und der Diskurs im Fach waren Gründe, warum das sich das ZeMKI für eine internationale Jahres-Tagung zu Agency entschieden hat. 37 Präsentator:innen und zwei herausragende Keynotes – die amerikanische Kommunikationswissenschaftlerin Andrea Guzman und der britische Kommunikations- und Medienwissenschaftler Nick Couldry – aus neun verschiedenen Ländern präsentierten vom 29. bis 30. Juli 2021 eine ihre spannenden Arbeiten zu der Thematik. Die Online-Tagung wurde dabei gemeinschaftlich von Stephan O. Görland, Cindy Roitsch und Andreas Hepp organisiert. Beteiligt haben sich daneben

die DGpuK-Fachgruppe „Soziologie der Medienkommunikation“ sowie die Section der IAMCR „Mediated Communication, Public Opinion & Society“.

Die Konferenz zeichnete sich hierbei vor allem durch ihre Diversität an Herangehensweisen aus, da Agency aus einer Vielzahl von disziplinübergreifenden Perspektiven betrachtet wurde: Von Robotern über Kassensysteme, Journalist:innen, Mediennutzer:innen und Partizipationsformen: Agency begegnet Akteur:innen in datafizierten Gesellschaften überall und in den unterschiedlichsten Ausprägungsformen. Insbesondere die neu entstehenden grundlegenden ethischen und moralischen Fragen sind, das hat die Tagung gezeigt, nicht außer Acht zu lassen. Dazu gehört ebenso der rechtliche Rahmen, in dem sich Agency innerhalb freiheitlich-demokratischer Grundordnungen konstituiert. Die Vielfalt dieser Facetten von Agency in datafizierten Medienumgebungen stellt uns daher vor besondere Herausforderungen, weiterführende Konzepte von Agency zu entwickeln. Einen Beitrag zur weiteren Theoretisierung stellt das Schwerpunktheft im internationalen Journal „Convergence“ dar, welches im Kontext der Tagung im Oktober 2022 von Stephan O. Görland, Cindy Roitsch und Andreas Hepp herausgegeben wird.

Our everyday life is now unimaginable without platforms, apps and algorithms. Automated media make life easier through their omnipresence and ubiquity in all areas of life. There are many examples: For example, navigation via smartphone helps us find the destination for our Baltic Sea holiday, online clothing retailers offer stylistically similar items of clothing via search and purchase, and the weather report can be called up directly in the kitchen at home via voice control. We therefore live in a datafied society.

With the increasing spread of such automated media, critical voices from communication and media studies, among others, argue that machines and services are taking decisions away from us. As a result of the profound mediatization and datafication, fundamental questions of agency arise in the field of media and communication studies. The most popular position here is to understand agency as that which distinguishes us as hu-

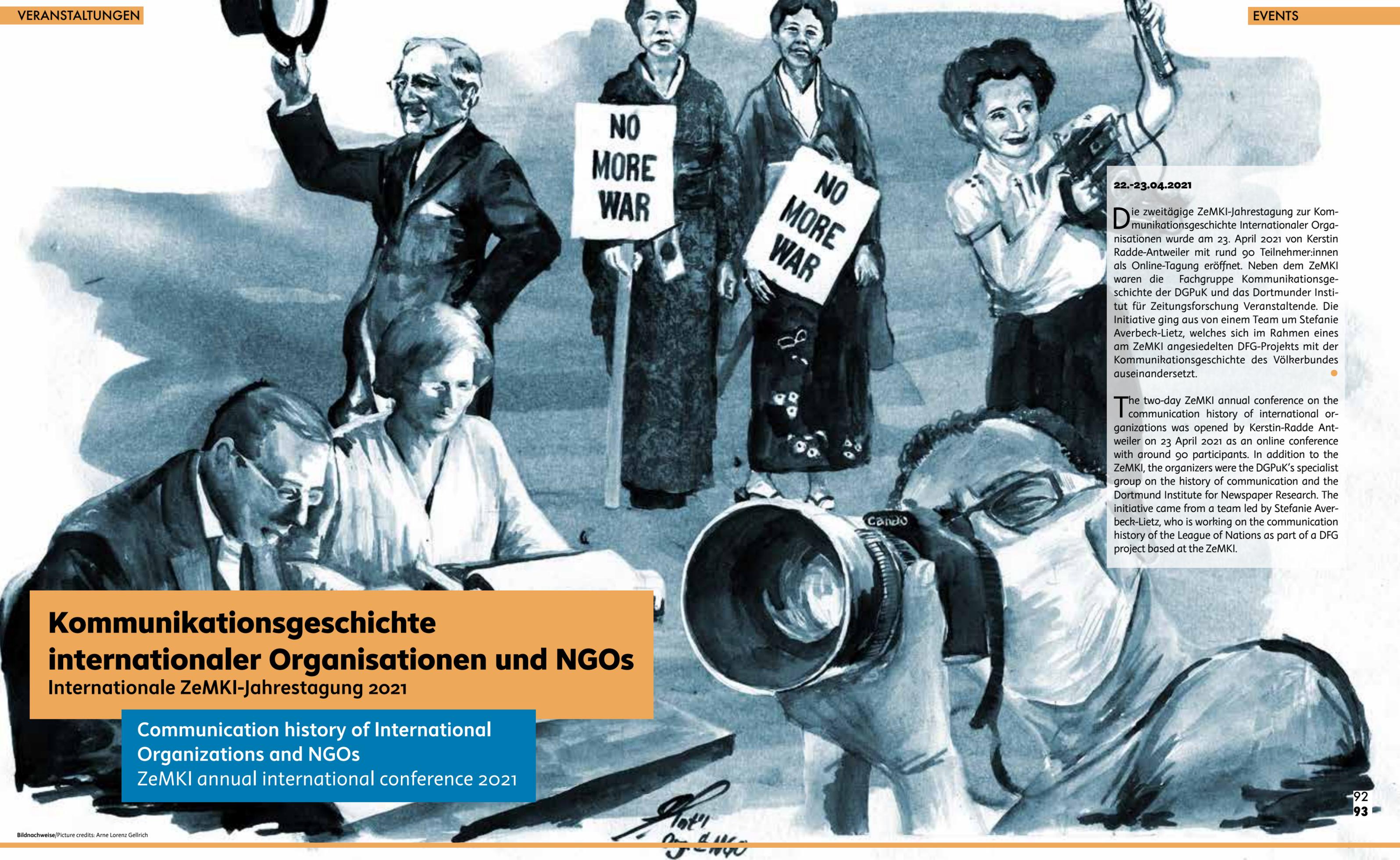
man beings and makes us unique. „Agency in this sense embodies free will, reflexivity and conscious decision-making. More recent views focus on developments that agency is no longer necessarily human and that automated media can therefore develop different kinds of algorithmic forms of agency. A third argument unites these two perspectives: Hybrid agency emerges in the tension between humans, platforms and machines.

The topicality and relevance of the topic and the discourse in the field were reasons why the ZeMKI decided to hold an international annual conference on agency. 37 presenters and two outstanding keynote speakers - the American communication scholar Andrea Guzman and the British communication and media scholar Nick Couldry - from nine different countries presented their exciting work on the topic from 29 to 30 July 2021. The online conference was jointly organized by Stephan O. Görland, Cindy Roitsch and Andreas Hepp. The DGpuK specialist group “Sociology of Media Communication” and the IAMCR section “Mediated Communication, Public Opinion & Society” also participated.

The conference was characterized above all by its diversity of approaches, as agency was considered from a variety of interdisciplinary perspectives: From robots to cash register systems, journalists, media users and forms of participation: Agency is encountered by actors in datafied societies everywhere and in a wide variety of forms. The conference showed that the newly emerging fundamental ethical and moral questions in particular should not be ignored. This also includes the legal framework in which agency is constituted within liberal-democratic basic orders. The diversity of these facets of agency in datafied media environments therefore presents us with special challenges to develop further concepts of agency. The focus issue in the international journal “Convergence”, which will be edited by Stephan O. Görland, Cindy Roitsch and Andreas Hepp in the context of the conference in October 2022, represents a contribution to further theorization.

Stephan O. Görland, Cindy Roitsch





22.-23.04.2021

Die zweitägige ZeMKI-Jahrestagung zur Kommunikationsgeschichte Internationaler Organisationen wurde am 23. April 2021 von Kerstin Radde-Antweiler mit rund 90 Teilnehmer:innen als Online-Tagung eröffnet. Neben dem ZeMKI waren die Fachgruppe Kommunikationsgeschichte der DGPUK und das Dortmunder Institut für Zeitungsforschung Veranstalter. Die Initiative ging aus von einem Team um Stefanie Averbek-Lietz, welches sich im Rahmen eines am ZeMKI angesiedelten DFG-Projekts mit der Kommunikationsgeschichte des Völkerbundes auseinandersetzt.

The two-day ZeMKI annual conference on the communication history of international organizations was opened by Kerstin-Radde Antweiler on 23 April 2021 as an online conference with around 90 participants. In addition to the ZeMKI, the organizers were the DGPUK's specialist group on the history of communication and the Dortmund Institute for Newspaper Research. The initiative came from a team led by Stefanie Averbek-Lietz, who is working on the communication history of the League of Nations as part of a DFG project based at the ZeMKI.

Kommunikationsgeschichte internationaler Organisationen und NGOs

Internationale ZeMKI-Jahrestagung 2021

Communication history of International Organizations and NGOs
ZeMKI annual international conference 2021



Kommunikationsgeschichte internationaler Organisationen und NGOs

Fragestellungen, Forschungsperspektiven, Themen

Communication history of International Organizations and NGOs: Questions, Research Perspectives, Topics

Die zweitägige ZeMKI-Jahrestagung zur Kommunikationsgeschichte Internationaler Organisationen wurde am 23. April 2021 von Kerstin Radde-Antweiler mit rund 90 Teilnehmer:innen als Online-Tagung eröffnet.

Neben dem ZeMKI waren die Fachgruppe Kommunikationsgeschichte der DGPK und das Dortmunder Institut für Zeitungsforschung Veranstalter:innen. Die Initiative ging aus von einem Team um Stefanie Averbeck-Lietz, welches sich im Rahmen eines am ZeMKI angesiedelten DFG-Projekts mit der Kommunikationsgeschichte des Völkerbundes auseinandersetzt. Vor diesem Hintergrund brachte die Tagung Kommunikationswissenschaftler:innen und Historiker:innen zusammen und versuchte gezielt, bei der Füllung von Forschungslücken im Spannungsfeld zwischenstaatlicher Organisationen, Öffentlichkeit und Zivilgesellschaft interdisziplinäre Synergien zu erzeugen. Dies wurde nicht zuletzt in den beiden Keynotes von Madeleine Herren-Oesch (Basel) und Thorsten Kahlert (Wolfenbüttel) klar, die die Bedeutung von Kommunikation und Medialität und der historischen Weitsicht zur Neubewertung organisationaler Strukturen und historischer ebenso wie aktuellerer Ereignisse hervorhoben.

Den thematischen Schwerpunkt bildeten Beiträge zum Völkerbund und der UN: Pelle van Dijk (Florenz) stellte sein Dissertationsprojekt vor, in dem er die internationalen Netzwerke des Völkerbundes ergründet. Der Bildung als PR-Instrument des Völkerbundes widmete sich Kaiyi Li (Braunschweig): Mit Blick auf Unterschiede zwischen den Mitgliedsländern analysierte sie die Schulungsprogramme des Internationalen Instituts für geistige Zusammenarbeit und die

Darstellung des Völkerbundes in Lehrbüchern. Als einsichtsreiche Außensicht stellte Soonim Shin (Wien) die Völkerbund-Satire Albert Cohens (1895–1981), eines ranghohen Mitarbeiters u.a. der ILO, der Jewish Agency und der UN, in seinem Roman „Die Schöne des Herrn“ vor.

Jürgen Wilke (Mainz) diskutierte ausgehend von der Annahme der konstituierenden Funktion von Kommunikation für Organisationen Ziele, Handlungen und Probleme der ebenfalls aus dem Versailler Vertrag hervorgegangenen Internationalen Arbeitsorganisation. Politischen Entscheidungen der Vereinten Nationen im Bereich der Medien und öffentlichen Kommunikation zwischen 1945 und 2018 ging Roja Zaitoonie (Bochum) nach und Lukas Schemper (Berlin) betrachtete die Krisenkommunikation der IAEA als einer autonomen, mit der UN verbundenen Organisation.

Einen Beitrag zur theoretischen Dezentrierung rein westlicher Zusammenhänge leistete Fei Huang (Beijing), indem sie sich vergleichend mit dem 14-Punkte-Plan des US-Präsidenten Wilson und der „Erklärung der Russischen Sozialistischen Förderativen Sowjetrepublik an das Chinesische Volk“ durch Lenin vom 25. Juli 1919 beschäftigte.

Mit Europäischen Organisationen befasste sich Anne Bruch (Hamburg) in ihrer Analyse von Filmen, die zwischen 1948 und 1973 in Kinos, Schulen und anderen Bildungseinrichtungen europaweit vorgeführt und den Bürger:innen die EU nahe bringen sollten sowie Ines Soldwisch (Aachen), die anschaulich darlegte, wie sich aufgrund technischer Innovationen und Prozesse interner Neuorganisation, sowohl die internen als auch die externen Kommunikationsstrategien des Europäischen Parlaments im Laufe der Zeit gewandelt haben.

Momentaufnahmen der medienbezogenen Zeitgeschichte präsentierten Arvin Rajagopal (New York) in seiner Präsentation über das Satellite Instruction Television Experiment (SITE) Mitte der 1970er Jahre und des vor allem von US-amerikanischen Akteur:innen unterstützte Projekt der Einführung des Satellitenfernsehens in Indien. Miriam Goetz (Düsseldorf) analysierte die Darstellung der Vereinten Nationen in politischen Karikaturen in der serbischen und kroatischen Presse zwischen 1986 und 2008.

Längerfristige Entwicklungszusammenhänge fokussierten schließlich Sigrid Kannengießer (Bremen), die die Transformation der UN-Kommunikation von der in der Modernisierungstheorie wurzelnden Entwicklungskommunikation hin zur Nachhaltigkeitskommunikation betrachtete, sowie Sarah Nelson (Nashville), die mit Blick auf journalistische Berufsorganisationen in den 1920er-Jahren und die UN in der Nachkriegszeit aufzeigte, dass Initiativen für eine Reform des internationalen Nachrichtenflusses lange vor den vielbeachteten Ansätzen zu einer neuen Informationsordnung in den 1970er-Jahren bestanden.

In der Abschlussdiskussion formulierten die Teilnehmer:innen die künftigen Herausforderungen der Kommunikationsgeschichtsschreibung Internationaler Organisationen. Dabei stachen insbesondere die Forderungen Jürgen Wilkes nach einer Rückkopplung entsprechender Analysen an kommunikations- und organisationssoziologische Theoriebestände sowie nach der vergleichenden Betrachtung unterschiedlicher Organisationen hervor. Stefanie Averbeck-Lietz (Bremen) betonte die Wichtigkeit postkolonialer Perspektiven für eine solche Historiographie. ●

The two-day ZeMKI annual conference on the communication history of international organizations was opened by Kerstin-Radde Antweiler on 23 April 2021 as an online conference with around 90 participants.

In addition to the ZeMKI, organizers were the DGPK's specialist group on the history of communication and the Dortmund Institute for Newspaper Research. The conference was initiated by Stefanie Averbeck-Lietz, working on the communication history of the League of Nations as part of a DFG project based at the ZeMKI. Against this backdrop, the conference brought together communication scholars and historians and specifically sought to generate interdisciplinary synergies in filling research gaps in the field of tension between intergovernmental organizations, the public sphere and civil society. This became clear not least in the two keynote speeches by Madeleine Herren-Oesch (Basel) and Thorsten Kahlert (Wolfenbüttel), who emphasized the importance of communication and mediality and historical foresight in reassessing organizational structures and historical as well as current events.

The thematic focus was on contributions on the League of Nations and the UN: Pelle van Dijk (Florence) presented his dissertation project in which he explores the international networks of the League of Nations. Education as a PR instrument of the League of Nations was the subject of Kaiyi Li (Braunschweig): with a view to differences between member countries, she analyzed the training programmes of the International Institute for Intellectual Cooperation and the presentation of the League of

Nations in textbooks. As an insightful outside perspective, Soonim Shin (Vienna) presented the satire on the League of Nations by Albert Cohen (1895–1981), a senior staff member of the ILO, the Jewish Agency and the UN, among others, in his novel “Belle du Seigneur”.

Jürgen Wilke (Mainz) discussed the goals, actions and problems of the International Labour Organization, which also emerged from the Treaty of Versailles, based on the assumption of the constituent function of communication for organizations. Roja Zaitoonie (Bochum) investigated political decisions of the United Nations in the field of media and public communication between 1945 and 2018, and Lukas Schemper (Berlin) looked at the crisis communication of the IAEA as an autonomous organization linked to the UN. Fei Huang (Beijing) contributed to the theoretical decentration of purely Western contexts by comparing the 14-point plan of US President Wilson and Lenin's “Declaration of the Russian Soviet Federative Socialist Republic to the Chinese People” of 25 July 1919.

Anne Bruch (Hamburg) dealt with European organizations in her analysis of films shown in cinemas, schools and other educational institutions throughout Europe between 1948 and 1973 that were intended to familiarize citizens with the EU. Ines Soldwisch (Aachen) gave a vivid account of how both the internal and external communication strategies of the European Parliament have changed over time due to technical innovations and processes of internal reorganization.

Snapshots of media-related contemporary history were presented by Arvin Rajagopal (New York) in his presentation on the Satellite Instruction Television Experiment (SITE) in the mid-1970s and the project of introducing satellite television in India, which was mainly supported by US actors. Miriam Goetz (Düsseldorf) analyzed the representation of the United Nations in political cartoons in the Serbian and Croatian press between 1986 and 2008.

Finally, longer-term development contexts were focused by Sigrid Kannengießer (Bremen), who looked at the transformation of UN communication from development communication rooted in modernization theory to sustainability communication, and Sarah Nelson (Nashville) who discussed journalistic professional organizations in the 1920s and the UN in the post-war period, showing that initiatives for reforming international news flow existed long before the much-publicised approaches to a new information order in the 1970s.

In the final discussion, the participants formulated future challenges for the historiography of communication in international organizations. Jürgen Wilke's demands for a feedback of corresponding analyses to theories of communication and organizational sociology as well as for a comparative view of different organizations stood out in particular. Stefanie Averbeck-Lietz (Bremen) emphasised the importance of postcolonial perspectives for such a historiography.

Arne Lorenz Gellrich

Religionswissenschaftliche Perspektiven

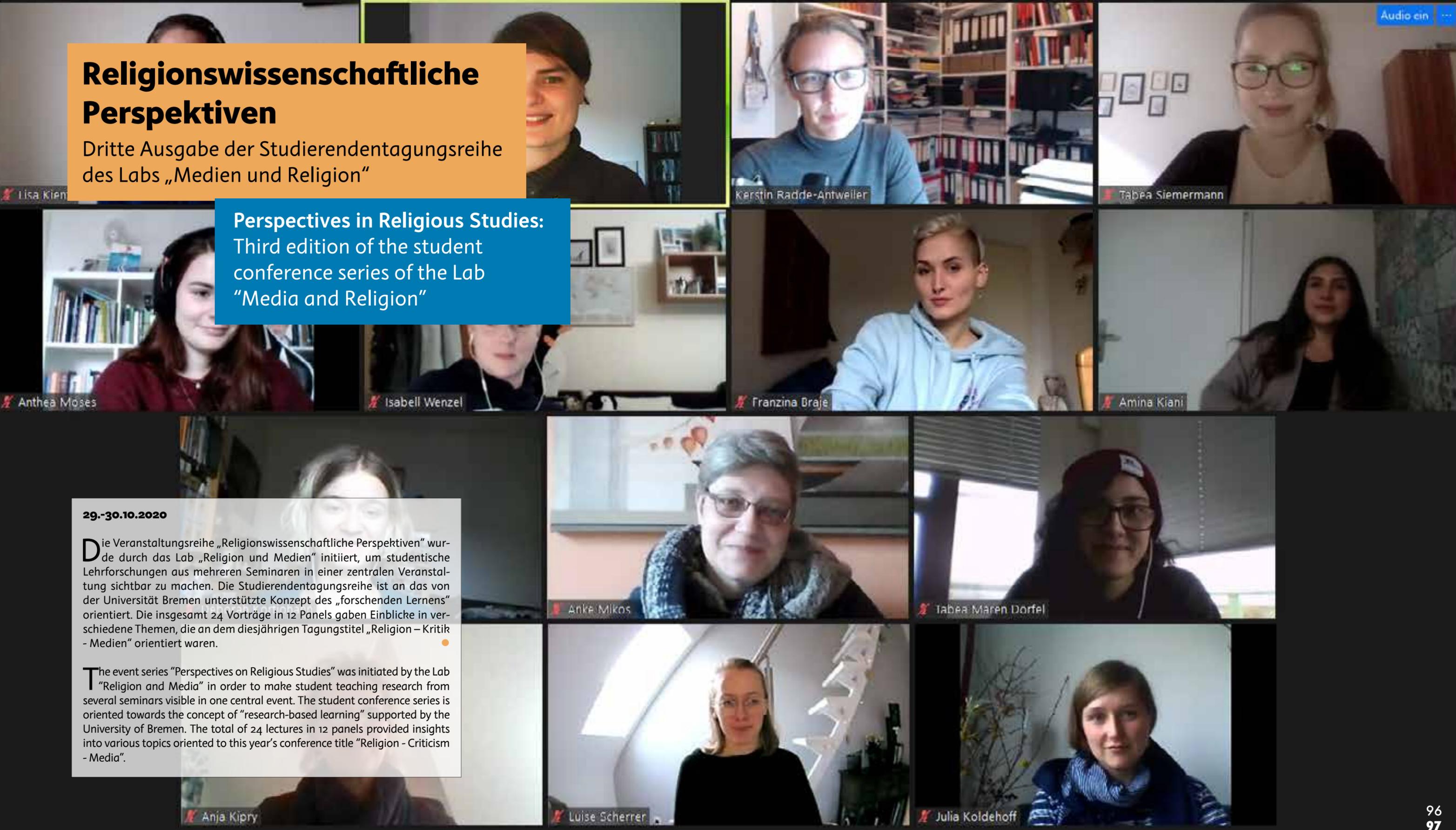
Dritte Ausgabe der Studierendentagungsreihe des Labs „Medien und Religion“

Perspectives in Religious Studies:
Third edition of the student
conference series of the Lab
“Media and Religion”

29.-30.10.2020

Die Veranstaltungsreihe „Religionswissenschaftliche Perspektiven“ wurde durch das Lab „Religion und Medien“ initiiert, um studentische Lehrforschungen aus mehreren Seminaren in einer zentralen Veranstaltung sichtbar zu machen. Die Studierendentagungsreihe ist an das von der Universität Bremen unterstützte Konzept des „forschenden Lernens“ orientiert. Die insgesamt 24 Vorträge in 12 Panels gaben Einblicke in verschiedene Themen, die an dem diesjährigen Tagungstitel „Religion – Kritik – Medien“ orientiert waren.

The event series “Perspectives on Religious Studies” was initiated by the Lab “Religion and Media” in order to make student teaching research from several seminars visible in one central event. The student conference series is oriented towards the concept of “research-based learning” supported by the University of Bremen. The total of 24 lectures in 12 panels provided insights into various topics oriented to this year’s conference title “Religion - Criticism - Media”.



Audio ein

Religionswissenschaftliche Perspektiven

Dritte Ausgabe der Studierendentagungsreihe
des Labs „Medien und Religion“

Perspectives in Religious Studies:

Third edition of the student conference series of the Lab “Media and Religion”

Die Veranstaltungsreihe „Religionswissenschaftliche Perspektiven“ wurde durch das Lab „Religion und Medien“ initiiert, um studentische Lehrforschungen aus mehreren Seminaren in einer zentralen Veranstaltung sichtbar zu machen. Die Studierendentagungsreihe ist an das von der Universität Bremen unterstützte Konzept des „forschenden Lernens“ orientiert. Forschendes Lernen verschränkt fachlich-theoretische und methodische-praktische Kompetenzen und unterstützt dabei deep-level-learning, bei welchem durch aktive Tätigkeiten (Recherche, eigene Strukturierung des Wissens, Problemlösung) ein verbessertes Lernergebnis im Vergleich zu passiveren Tätigkeiten erzielt wird. Die Symposien dieser Veranstaltungsreihe dienen dem korrigierenden oder bestärkendem Feedback und der Schärfung der gewonnenen Kompetenzen, welche zu den wichtigen Bausteinen des Forschenden Lernens zählen.

Am 29. & 30. Oktober 2020 – zur Orientierungswoche des Wintersemesters 2020/21 – fand nun schon die dritte Tagung dieser Reihe statt. Studierende aus vier Seminaren – Bachelor- wie Masterstudierende – präsentierten auf der zweitägigen Tagung die Ergebnisse ihrer Lehrforschungen. Die insgesamt 24 Vorträge in 12 Panels gaben Einblicke in verschiedene Themen, die an dem diesjährigen Tagungstitel „Religion – Kritik – Medien“ orientiert waren. Neben Auseinandersetzungen mit kritischen Darstellungen von Religion in Videospiele, Mangas, Comics und Fernsehserien beispielsweise anhand der Darstellung des Teufels, von Superheld:innen oder kritischen Katzen und religionsausübenden Affen wurde auch die aktuelle Pandemie-Lage zum Anlass genommen religionskritische Motive in diversen Medien zu untersuchen. Dabei schlugen Vorträge zu Apokalypse und Verschwörungstheorien erfolgreich die Brücke zwischen Tagungsthema und tagespolitischer Relevanz.

Alle Vorträge entstanden im Rahmen von Lehrforschungen innerhalb der Seminare und wurden während der vorlesungsfreien Zeit von den Studierenden ausgearbeitet. Dabei wurde nicht nur auf den nachvollziehbaren Einsatz von Methoden geachtet (Inhaltsanalyse, Comicanalyse, Film- und Fernsehanalyse, usw.) sondern auch die Wahl des Untersuchungsgegenstands wurde von Theorie geleiteten Auswahlkriterien und der historischer Relevanz der untersuchten Medienprodukte abgeleitet. Die Panelstruktur der Tagung erlaubte es den Studierenden dann Vor- und Nachteile unterschiedlicher Vor-

gehensweisen kennenzulernen und mit ihrer eigenen Lehrforschung zu vergleichen. Dabei kam es während den Diskussionen immer wieder zu spannenden Querbezügen zwischen den Vorträgen.

Die Tagung wurde mit einem gemeinsamen Diskussionspanel aller Teilnehmer:innen abgeschlossen. Dabei wurde festgehalten, dass religiöse Motive oft eher unterschwellig auszumachen sind, ein multiperspektivisches Vorgehen zu einem verbesserten Verständnis von Medien im Generellen beiträgt und religionskritische Motive oft zusätzlich einen gesellschaftskritischen Moment innehaben.

Anders als in den Vorjahren, fand die Tagung dieses Jahr ausschließlich online statt. Ermöglicht hat dies unter anderem die freundliche Unterstützung des ZMML, welches im Gegenzug aus dieser erstmaligen Online-Studierendentagung wertvolle Erfahrungen für zukünftige Formate ähnlichen Typs sammeln konnte.

Durch den Erfolg des Formats auch unter Corona-Bedingungen sind wir uns sicher, dass die Seminarartagung auch in den kommenden Semestern stattfinden, und sich weiterhin zu einer festen Einrichtung des Labs „Medien und Religion“ etablieren wird. ●

The event series “Perspectives on Religious Studies” was initiated by the Lab “Religion and Media” in order to make student teaching research from several seminars visible in one central event. The student conference series is oriented towards the concept of “research-based learning” supported by the University of Bremen. Research-based learning interlinks subject-specific theoretical and methodological-practical competences and supports deep-level learning, in which an improved learning result is achieved through pro-active activities (research, self structuring of knowledge, problem solving) compared to more passive activities. The symposia in this series of events serve to provide corrective or reinforcing feedback and to sharpen the competences gained, which are among the important building blocks of research-based learning.

On 29 & 30 October 2020 – during the orientation week of the winter semester 2020/21 – the third symposium of this series took place. Students from four seminars – Bachelor’s and Master’s students – presented the results of their teaching research at the two-day conference.

The total of 24 lectures in 12 panels provided insights into various topics oriented around this year’s conference title “Religion - Criticism - Media”. In addition to critical portrayals of religion in video games, mangas, comics and television series, for example, using the depiction of the devil, superheroes or critical cats and monkeys practising religion, the current pandemic situation was also taken as an opportunity to examine motifs critical of religion in various media. Lectures on apocalypse and conspiracy theories successfully bridged the gap between the conference topic and daily political relevance.

All lectures were developed in the context of course research within the seminars and were elaborated by the students during the lecture-free period. Not only was attention paid to the comprehensible use of methods (content analysis, comic analysis, film and television analysis, etc.), but the choice of the object of study was also derived from theory-guided selection criteria and the historical relevance of the media products studied. The panel structure of the conference then allowed the students to get to know the advantages and disadvantages of different approaches and to compare them with their own teaching research. In the course of the discussions, exciting cross-references between the lectures were made again and again.

The conference was concluded with a joint discussion panel of all participants. It was noted that religious motifs are often more subliminal, that a multi-perspective approach contributes to a better understanding of media in general and that motifs critical of religion often also have a socio-critical aspect.

Unlike in previous years, this year’s conference took place exclusively online. This was made possible, among other things, by the friendly support of the ZMML, which in return was able to gain valuable experience for future formats of a similar type from this first online student conference.

Due to the success of the format, even under corona conditions, we are sure that the seminar conference will also take place in the coming semesters and will continue to establish itself as a permanent institution of the “Media and Religion” Lab.

Bodil Stelter

Open Campus Week 2021

07.-11.06.2021

In der zweiten Juniwoche fand zum fünften Mal der Open Campus der Universität Bremen statt - aufgrund der Corona-Pandemie als virtuelle Woche des offenen Univeristätscampus. Neben der Präsentation der verschiedenen Forschungsaktivitäten am ZeMKI auf einer interaktiven Web-Karte sprachen bei einem Live-Event Journalist:innen und Moderator:innen der Radiowellen von Radio Bremen sowie von buten un binnen über ihre Arbeit und Einstiegs- bzw. Aufstiegsmöglichkeiten für Studierende in einer crossmedial aufgestellten öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt.

In the second week of June, the Open Campus of the University of Bremen took place for the fifth time - due to the Corona pandemic as a virtual open university campus week. In addition to the presentation of the various research activities at the ZeMKI on an interactive web map, journalists and presenters from the radio waves of Radio Bremen and buten un binnen spoke at a live event about their work and entry and career opportunities for students in a cross-media public broadcaster.

ZeMKI

Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung

Das Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung (ZeMKI) ist eine von neun Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtungen der Universität Bremen und gehört zu den wichtigen europäischen Einrichtungen zur Erforschung von Fragen des Medien- und Kommunikationswandels an der Schnittstelle von Kultur- und Sozialwissenschaften einerseits und Technikwissenschaften andererseits. Ein spezieller Fokus der Forschung ist die entstehende digitale Gesellschaft im Hinblick auf bestehende Ungleichheiten, sowohl was historische Fragen ihrer Genese, als auch was aktuelle Herausforderungen von Algorithmen, Automatisierung und Daten betrifft.

[ZeMKI Vorstellung >](#)

[ZeMKI Jubiläum 2015 >](#)



Zur Pagode ZeMKI



Christian Wasenmüller



Open Campus Week 2021

Vom 7. bis 11. Juni 2021 fand unter dem Motto „Welten öffnen - Wissen teilen“ die erste virtuelle OPEN CAMPUS WEEK an der Universität Bremen statt. Das ZeMKI beteiligte sich mit einer eigenen virtuellen Pagode, die viele Einblicke in die unterschiedlichen Forschungsaktivitäten der ZeMKI-Labs präsentierte, sowie einen Live-Event zu Ein- und Aufstiegsmöglichkeiten für Studierende und Absolvent:innen bei einem crossmedial aufgestellten öffentlich-rechtlichen Rundfunkanbieter. Ein Mitschnitt der gemeinsamen Veranstaltung mit Radio Bremen ist auf dem ZeMKI-Kanal bei YouTube abrufbar: <https://www.youtube.com/ZeMKIUniBremen>. Einblicke zum Open Campus gibt es unter <https://www.uni-bremen.de/open-campus>.

From 7 to 11 June 2021, the first virtual OPEN CAMPUS WEEK took place at the University of Bremen under the motto „Opening worlds - sharing knowledge“. The ZeMKI participated with its own virtual pagoda, which presented many insights into the different research activities of the ZeMKI labs, as well as a live event on entry and career opportunities for students and graduates at a cross-media public broadcaster. A recording of the joint event with Radio Bremen is available on the ZeMKI channel on YouTube: <https://www.youtube.com/ZeMKIUniBremen>. Insights into the Open Campus can be found at <https://www.uni-bremen.de/en/open-campus>.

Zeitplan / Schedule	Gesprächspartner:in / Discussion partner
10:00-10:25	Michelle Fausten, Bremen Vier, Radio
10:30-10:55	Christian Wasenmüller, Bremen Next, Social Media und Community Management
11:00-11:25	Sophie Labitzke, buten un binnen, Bremen Next, TV & Online-Video



Michelle Fausten



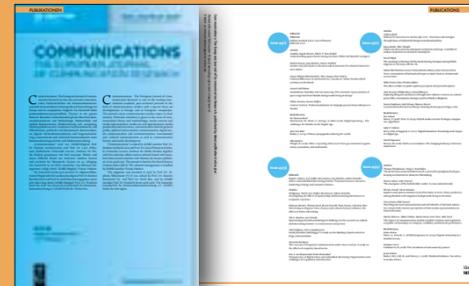
Christian Wasenmüller



Sophie Labitzke

Publikationen und Vorträge

Publications and presentations



Im Jahr 2020 veröffentlichten ZeMKI-Mitglieder insgesamt 21 Bücher sowie über 150 wissenschaftliche Aufsätze oder Fachartikel. Mitglieder des ZeMKI waren darüber hinaus über 100-mal auf wissenschaftlichen Tagungen und Fachkongressen mit Vorträgen oder bei Podiumsdiskussionen vertreten. ●

In 2020, ZeMKI members published 21 monographs and edited volumes as well as over 150 academic articles. Over the year, members of the ZeMKI presented and discussed their research on over 100 occasions.

COMMUNICATIONS
THE EUROPEAN JOURNAL
OF COMMUNICATION RESEARCH

Communications: The European Journal of Communication Research ist eine der zentralen internationalen Fachzeitschriften der Kommunikationswissenschaft mit besonderem Schwerpunkt auf Entwicklungen in Europa und im europäischen Vergleich. Die Zeitschrift bildet kommunikationswissenschaftliche Themen in der ganzen Breite ab. Besondere Aufmerksamkeit gilt den Bereichen Kommunikationstheorie und Methodologie, Medieninhalte und mediale Repräsentation, Mediennutzung und -aneignung, Medienproduktion und -strukturen, Kommunikatoren und Öffentlichkeit, politische und ökonomische Kommunikation, digitale Medienkommunikation und Vergemeinschaftung, transnationale und -kulturelle Kommunikation sowie Kommunikationsgeschichte und Medienentwicklung.

„Communications“ wird von ZeMKI-Mitglied Prof. Dr. Stefanie Averbeck-Lietz und Prof. Dr. Leen d'Haenens (Katholische Universität Leuven, Institute for Media Studies) gemeinsam mit fünf Associate Editors und einem Editorial Board aus mehreren Ländern betreut und erscheint bei Mouton-de Gruyter im 42. Jahrgang. Die Zeitschrift ist im SCCI verzeichnet. Das Editorial Management erfolgt durch ZeMKI-Mitglied Viviane Harkort.

Die Zeitschrift wurde 1976 von Prof. Dr. Alphons Silbermann (†) begründet. Sie wurde zeitweilig von Prof. Dr. Karsten Renckstorf (†) und Prof. Dr. Keith Roe herausgegeben, sowie acht Jahre lang durch ZeMKI-Mitglied Prof. Dr. Friedrich Krotz bis 2016. Die Deutsche Gesellschaft für Kommunikationsforschung e.V. (DGKF) hält die Titelrechte. ●

Communications: The European Journal of Communication Research is one of the leading international academic peer-reviewed journals in the field of communications studies with a special focus on developments in Europe and in European comparison. The journal covers communication studies topics in their entirety. Particular attention is given to the areas of communication theory and methodology, media content and media representation, media use and appropriation, media production and structures, communicators and the general public, political and economic communication, digital media communication and communitization, transnational and -cultural communication as well as communication history and media development.

„Communications“ is edited by ZeMKI member Prof. Dr. Stefanie Averbeck-Lietz and Prof. Dr. Leen d'Haenens (Catholic University Leuven, Institute for Media Studies) together with five associate editors and an editorial board with members from several countries with Mouton-de Gruyter publishers in its 42nd year. The journal is listed in the Social Science Citation Index (SSCI). The editorial management is handled by ZeMKI member Viviane Harkort.

The magazine was founded in 1976 by Prof. Dr. Alphons Silbermann (†). It was edited by Prof. Dr. Karsten Renckstorf (†) and Prof. Dr. Keith Roe, and by ZeMKI member Prof. Dr. Friedrich Krotz until 2016. The Deutsche Gesellschaft für Kommunikationsforschung e.V. (DGKF) holds the title rights.

EDITORS

Stefanie Averbeck-Lietz
Leen d'Haenens

Communications: The European Journal of Communication Research, published by Mouton/Walter de Gruyter
Website Mouton/DeGruyter: <https://www.degruyter.com/view/comm>
E-Mail: communications@uni-bremen.de

Issue 45(1)

Editorial

Editorial
Stefanie Averbeck-Lietz / Leen d'Haenens
Editorial 2020

Articles

Ariadna Angulo-Brunet, María T. Soto-Sanfel
Understanding appreciation among German, Italian and Spanish teenagers

Kathrin Karsay, Jörg Matthes, Valerie Fröhlich

Gender role portrayals in television advertisements: Do channel characteristics matter

Gauze Pitipon Kitirattarkarn, Theo Araujo, Peter Neijens

Cultural differences in motivation for consumers' online brand-related activities on Facebook

Gerard Coll-Planas

Assimilation, hybridity and encountering. The cinematic representation of queer migrants from Muslim backgrounds living in Europe

Niklas Venema, Dennis Steffan

Context matters: Professionalization of campaign posters from Adenauer to Merkel

Book Reviews

Ini Vanwesenbeck

Mascheroni, M., Ponte, C., & Jorge, A. (Eds.) (2018). Digital parenting – The challenges for families in the Digital Age.

Jono Van Belle

Boden, J. (2019). Chinese propaganda seducing the world.

Elke Mahieu

Wright, K. (2018). Who's reporting Africa now? Non-governmental organizations, journalists, and multimedia.

Issue 45(3)

Editorial

Brigitte Naderer, Jens Seiffert-Brockmann, Jörg Matthes, Sabine Einwiller
Native and embedded advertising formats: Tensions between a lucrative marketing strategy and consumer fairness

Articles

Wolfgang J. Weitzl, Jens Seiffert-Brockmann, Sabine Einwiller

Investigating the effects of sponsorship and forewarning disclosures on recipients' reactance

Johannes Beckert, Thomas Koch, Benno Viererbl, Nora Denner, Christina Peter

Advertising in disguise? How closures and content features influence the effects of native advertising

Nils S. Borchers, Jens Woelke

Epistemological and methodological challenges in the research on embedded advertising formats: A constructivist interjection

Olaf Hoffmann, Oliver Haidukiewicz

Good journalist, bad blogger? A study on the labeling of paid content in blogs and journalism

Alena Kirchenbauer

The concept of integrated communication under close scrutiny: A study on the effects of congruity-based tactics

Eva A. van Reijmersdal, Esther Rozendaal

Transparency of digital native and embedded advertising: Opportunities and challenges for regulation and education

Issue 45(2)

Articles

Andreas Riedl

Political TV interviews in Austria 1981-2016 – Structures and strategies through times of substantial change in media and politics

Laura Jacobs, Marc Hooghe

Public television and anti-immigrant sentiments in Europe. A multilevel analysis of patterns in television consumption

Kamil Filipek

The meanings of sharing: On Facebook sharing strategies among Polish migrants in Germany and the UK

María Pilar Martínez-Costa, Cristina Sánchez-Blanco, Javier Serrano-Puche

News consumption of hard and soft topics in Spain: Sources, formats and access routes

Pablo Porten-Cheé, Christine Eilders

The effects of likes on public opinion perception and personal opinion

Aleit Veenstra, Phillipe Meers, Daniel Biltereyst

Exploring film genre preferences through taste cultures: A survey on contemporary film consumption amongst youth in Flanders (Belgium)

Serena Daalmans, Gabi Schaap, Maureen Rovers

Loved and feared in fortress Europe: Framing the European refugee crisis

Book Reviews

Eva Giraud

Morse, T. (2018). Treré, E. (2019). Hybrid media activism: Ecologies, imaginaries, algorithms.

Sofia P. Caldeira

Berry, D.M., & Fagejord, A. (2017). Digital humanities: Knowledge and critique in a digital age.

David Ongenaert

Powers, M. (2018). NGOs as newsmakers. The changing landscape of international news.

Issue 45(4)

Articles

Thomas Wiedemann, Tanja C. Krainhöfer

The Berlin International Film Festival: A powerful springboard and gate-keeping mechanism for domestic filmmaking

Hanna Adoni, Galit Nimrod

The emergence of the hybrid older reader: A cross-national study

Florian Arendt, Narin Karadas

Implicit and explicit attitudes toward Germany as news-choice predictors among Muslims with migration backgrounds living in Germany

Nissim Katz, Hillel Nossek

Watching televised representations and self-identity of national minorities: Israeli Arab citizens' perceptions of their media representations on Israeli television

Marko Vlahović, Milan Nikolić, Marko Ivanis, Ivan Tasić, Edit Terek

The impact of communication models of public relations and organization-public relationships on company credibility and financial performance

Book Reviews

Johan Farkas

Hintz, A., Dencik, L., & Wahl Jorgensen, K. (2019). Digital citizenship in a datafied society.

Emiliano Treré

Cammaerts, B. (2018). The circulation of anti-austerity protest.

Jamie Hakim

Barker, M.-J., Gill, R., and Harvey, L. (2018). Mediated intimacy: Sex advice in media culture.

Gamevironments

Peer Reviewed Open Access Journal
for video game/gaming and religion, culture and society

Videospiele sind heute unbestreitbar ein wichtiger Faktor in der kulturellen und religiösen Sozialisation. Auch im akademischen Diskurs findet Forschung zu diesem einflussreichen Sektor im Feld der Medien statt. Gameenvironments zielt als erstes akademisches Peer-Review Online-Journal seiner Art darauf ab, eine akademische Plattform für Diskussionen rund um das Thema Videospiele zu schaffen und zu fördern.

Der Titel der Zeitschrift, gameenvironments, weist darauf hin, dass die Erforschung von Videospielen nach unserem Verständnis nicht auf die etablierten medienzentrierten Ansätze beschränkt ist. Im Gegenteil, auch die „spiel / Spiel“ - „Umgebungen“ müssen betrachtet werden. Dies wird mit akteurszentrierten Ansätzen geleistet. „gameenvironments“ bestehen unserem Verständnis nach sowohl aus den technischen Umgebungen von Videospielen / Spielen als auch aus den kulturellen Umgebungen von Videospielen / Spielen. Die Zeitschrift begrüßt Beiträge aller Art und aller Ansätze mit Bezug auf Videospiele / Spiele und Religion, Kultur und Gesellschaft.

Gameenvironments erscheint zweimal jährlich in einer regulären sowie einer Sonderausgabe. Die Sonderausgabe wird jährlich von Gastherausgeber:innen gestaltet und umgesetzt. Für beide Ausgaben erfolgt ein Call for Paper, der über die Webseite sowie Social Media und interdisziplinäre Kommunikationskanäle breit beworben wird. Für die Veröffentlichung von Beiträgen wird keine Gebühr erhoben. Im Sinne von Open Access sind alle Beiträge, die in gameenvironments veröffentlicht werden, frei zugänglich.

Das Online-Journal ist eine internationale Kooperation zwischen ZeMKI Mitglied Prof. Dr. Kerstin Radde-Antweiler (Editor-in-Chief) und Prof. Dr. Xenia Zeiler (Editor-in-Chief), Universität Helsinki. ZeMKI Mitglied Dr. Dr. Lisa Kienzl agiert als Managing Editor. Das internationale Board setzt sich aus zentralen Wissenschaftler:innen aus den Bereichen Cultural Studies, Religious Studies und Media Studies zusammen.

Video games are undeniably an important factor in cultural and religious socialization today. Research on this influential sector in the field of media is also taking place in academic discourse. Gameenvironments, as the first academic peer-reviewed online journal of its kind, aims to create and promote an academic platform for discussion around the topic of video games.

The title of the journal, gameenvironments, indicates that, in our understanding, the study of video games is not limited to the established media-centred approaches. On the contrary, the „game / game“ „environments“ must also be considered. This is done with actor-centred approaches. „game environments“ in our understanding consist of both the technical environments of video games / games and the cultural environments of video games / games. The journal welcomes contributions of all kinds and all approaches related to video games / games and religion, culture and society.

Gameenvironments is published twice a year in a regular and a special issue. The special issue is designed and implemented annually by guest editors.

For both issues, there is a call for papers, which is widely advertised via the website as well as social media and interdisciplinary communication channels. No fee is charged for the publication of contributions. In the spirit of Open Access, all contributions published in gameenvironments are freely accessible.

The online journal is an international cooperation between ZeMKI member Prof. Dr. Kerstin Radde-Antweiler (Editor-in-Chief) and Prof. Dr. Xenia Zeiler (Editor-in-Chief), University of Helsinki. ZeMKI member Dr. Dr. Lisa Kienzl acts as Managing Editor. The international board is composed of key scholars from the fields of Cultural Studies, Religious Studies and Media Studies.

Website:

<https://www.gameenvironments.uni-bremen.de/>

Twitter: <https://twitter.com/gameenvironments>

Facebook: <https://de-de.facebook.com/gameenvironments/>

Editors-in-Chief: Prof. Dr. Kerstin Radde-Antweiler, Prof. Dr. Xenia Zeiler
Managing Editor: Dr. Dr. Lisa Kienzl
ISSN 2364-382X



#13 (2020) Special Issue “Democracy Dies Playfully. (Anti-)Democratic Ideas in and Around Video Games”, edited by Eugen Pfister, Tobias Winnerling and Felix Zimmermann

Democracy Dies playfully. Three Questions – Introductory Thoughts on the Papers Assembled and Beyond
<https://doi.org/10.26092/elib/400>
Introduction by Eugen Pfister, Tobias Winnerling and Felix Zimmermann, 1-34.

Discrepancy Detected. Operationalizing Immigration and Borderzone in Papers, Please
<https://doi.org/10.26092/elib/401>
Article by David Kocik, 35-63.

Autocracy for the People. Modes of response-able Action and the Management of Demise in Frostpunk
<https://doi.org/10.26092/elib/402>
Article by Lars Dolkemeyer, 64-102.

Turning Votes into Victory Points. Politics in Modern Board Games
<https://doi.org/10.26092/elib/403>
Article by Torben Quasdorf, 103-137.

The Face of Authority through Sid Meier’s Civilization Series
<https://doi.org/10.26092/elib/404>
Article by Ruth García Martín, Begoña Cadiñanos Martínez and Pablo Martín Domínguez, 138-173.

The Missing Memorial. The Division 2 and the Politics of Memory
<https://doi.org/10.26092/elib/405>
Article by Joseph Meyer, 174-222.

Play America Great Again. Manifestations of Americanness in Cold War Themed Video Games
<https://doi.org/10.26092/elib/406>
Article by Regina Seiwald, 223-256.

Videogames about Politics as States of Exception
<https://doi.org/10.26092/elib/407>
Article by Yu Hao, 257-289.

Likers Get Liked. Platform Capitalism and the Precariat in Death Stranding
<https://doi.org/10.26092/elib/408>
Article by Ryan House, 290-316.

Imperialism and Fascism Intertwined. A Materialist Analysis of the Games Industry and Reactionary Gamers
<https://doi.org/10.26092/elib/409>
Article by Emil Lundedal Hammar, 317-357.

It Was Just a Joke. Demagoguery, Humor, and Video Game Streaming
<https://doi.org/10.26092/elib/410>
Article by Jacob Euteneuer and Josiah Meints, 358-381.

At the Edge of Utopia. Esports, Neoliberalism and the Gamer Culture’s Descent into Madness
<https://doi.org/10.26092/elib/411>
Article by Thiago Falcão, Daniel Marques, Ivan Mussa and Tarcízio Macedo, 382-419.

Code of Resistance. On the Potential of Digital Games and Game Jams for Civic Education
<https://doi.org/10.26092/elib/412>
Article by Michael Laumer and Marcel Kabaum, 420-456.

Projekt CH+ Games for Democracy. User-Friendly Political Self-Education through Entertainment Design
<https://doi.org/10.26092/elib/413>
Research Report by Sophie Walker, 457-491.

Interview with Jörg Friedrich on Procedural Rhetoric in his Game Through the Darkest of Times
<https://doi.org/10.26092/elib/414>
Interview by Elisa Budian, 492-507.

Wir sind das Volk! Agitprop between East and West Germany
<https://doi.org/10.26092/elib/415>
Game Review by Anton Oehmsen-Clark, 508-518.

#12 (2020) Regular Issue

To Dream a Game. Dreams as Interactive-Narrative Devices in Digital Games
<https://doi.org/10.26092/elib/177>
Article by Frank G. Bosman, 1-48.

Towards a Monopoly. Examining FIFA’s Dominance in Simulated Football
<https://doi.org/10.26092/elib/178>
Article by Aditya Deshbandhu, 49-76.

Value Formations as an Analytical Concept for the Study of Gameenvironments
<https://doi.org/10.26092/elib/179>
Article by Gregory P. Grieve, Kerstin Radde-Antweiler and Xenia Zeiler, 77-113.

Surveying the Frontier. Subjective Rendering and Occlusion in Open-World Westerns
<https://doi.org/10.26092/elib/180>
Article by Joshua D. Miner, 114-143.

Politics at The Heart of Gaming. A Critical Retrospective of gamescom 2019
<https://doi.org/10.26092/elib/181>
Report by Kathrin Trattner, 144-156.

Interview with Luis Wong from LEAP Game Studios on the Video Game Tunche
<https://doi.org/10.26092/elib/182>
Interview by gameenvironments, 157-161.

The Playful Undead and Video Games: Critical Analyses of Zombies and Gameplay. A Review
<https://doi.org/10.26092/elib/183>
Review by Antonija Cavcic, 162-168.

Assassin’s Creed Odyssey. A Review
<https://doi.org/10.26092/elib/184>
Review by Leonie Glauner, 169-177.

Bücher 2020

Books



Blome, Astrid/ Eberwein, Tobias/ Awerbeck-Lietz, Stefanie (Hrsg.) (2020): Medienvertrauen. Historische und aktuelle Perspektiven. Berlin: de Gruyter-Saur.



Böning, Holger (2020): Der Noten und des Glückes Lauf. Georg Philipp Telemann. Ein poetischer Spaziergang durch das Leben des Dichters und Publizisten. Bremen: edition lumière.



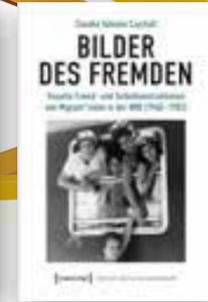
Böning, Holger (2020): Für Glaubensfreiheit und gegen Absolutismus. Die Vorgeschichte des Dreißigjährigen Kriegs im Jahrgang 1609 der beiden ersten gedruckten periodischen Zeitungen der Welt. Ein Lesebuch. Bremen: edition lumière.



Böning, Holger (2020): Geschichte der Hamburger und Altonaer Presse. Von den Anfängen bis zum Ende des Alten Reichs. Bd. 1: Periodische Presse und der Weg zur Aufklärung. Bd. 2: Periodische Presse, Kommunikation und Aufklärung. Bremen: edition lumière.



Böning, Holger (Hg.) (2020): Hans-Wolf-Jäger: Vorlesungen zur deutschen Literaturgeschichte, Bd. 10: Bohème / Expressionismus. Bremen: edition lumière.



Czycholl, Claudia (2020): Bilder des Fremden. Visuelle Fremd- und Selbstkonstruktionen von Migrant*innen in der BRD (1960-1982). Bielefeld: transcript.



Jarke, Juliane (2020): Co-creating digital public services for an ageing society. Evidence from practice. Series: Information Technology and Public Administration. Berlin: Springer.



Koehn, Erik /Kra-kovsky, Christina / Meißner, Mike (Hrsg.): Lektüren für die historische Kommunikations- und Medienforschung. Medien & Zeit, 35(3).



Kramp, Leif/Weichert, Stephan (2020): Nachrichten mit Perspektive. Lösungsorientierter und konstruktiver Journalismus in Deutschland. Frankfurt am Main.



Kühn, Hendrik (2020): Theorie der Singularitäten. Eine Lektüre von Giorgio Agambens »Die kommende Gemeinschaft«. Weilerswist: Velbrück Wissenschaft.



Möller, Johanna/ Möller, Judith/Nowak, Jakob/Kannengießer, Sigrid (Hrsg.) (2020): The Politics of Privacy. Special issue: Media and Communication, 8(2).



Dorgerloh, Stephan/ Wolf, Karsten D. (Hrsg.) (2020): Lehren und Lernen mit Tutorials und Erklärvideos. Weinheim: Beltz.



Görland, Stephan O. (2020): Medien, Zeit und Beschleunigung: Mobile Mediennutzung in Interimszeiten. Wiesbaden: Springer VS.



Greiner, Rasmus (2020): Histospheres. Zur Theorie und Praxis des Geschichtsfilms. Berlin: Bertz + Fischer.



Hepp, Andreas (2020): Deep Mediatization. London: Routledge.



Heuer, Hendrik (2020): Users & Machine Learning-Based Curation Systems. University of Bremen, Germany.



Pauleit, Winfried/Rabing, Angela (Hrsg.) (2020): Familienbilder. Lebensgemeinschaften und Kino. Berlin: Bertz + Fischer.



Radde-Antweiler, Kerstin/Zeiler, Xenia (2020): The Routledge Handbook of Religion and Journalism. London/New York: Routledge.



Roitsch, Cindy (2020): Kommunikative Grenzziehung. Herausforderungen und Praktiken junger Menschen in einer vielgestaltigen Medienumgebung. Wiesbaden: Springer VS.



Rummler, Klaus/ Koppel, Ilka/Äßmann, Sandra/Bettinger, Patrick/Wolf, Karsten D. (Hrsg.) (2020): Jahrbuch Medienpädagogik 17: Lernen mit und über Medien in einer digitalen Welt



Tilgner, Daniel (2020): So snackt Hamburg. Hamburg: Ellert & Richter Verlag.

Aufsätze 2020

Articles

Averbeck-Lietz, Stefanie

Averbeck-Lietz, Stefanie (2020): Eliseo Veróns semio-anthropological concept of mediatization. Its relevance for an historic and systematic approach in the field of communication theory. In: Carlos Scolari, José-Luis Fernandez, Joan Ramón Rodríguez-Amat (eds.): Mediatization(s). Theoretical conversations between Europe and Latin America. Chicago: The University of Chicago Press 2020, S. 72-87.

Averbeck-Lietz, Stefanie (2020): Vorwort. In: Blome, Astrid, Eberwein, Tobias, Averbeck-Lietz-Lietz, Stefanie (Hrsg.): Medienvertrauen. Historische und aktuelle Perspektiven. Berlin: de Gruyter-Saur 2020, V-VII.

Averbeck-Lietz, Stefanie /d'Haenens, Leen (2020): Editorial 2020. In: Communications. The European Journal of Communication Research, 45(1), S. 1-3.

Gellrich, Arne L./Koenen, Erik/Averbeck-Lietz, Stefanie (2020): The Epistemic Project of Open Diplomacy and the League of Nations. Co-evolution between Diplomacy, PR and journalism. In: Corporate Communications, 25(4), S. 607-621.

Belli, Alessandro

Hohmann, Florian/ Belli, Alessandro/Hepp, Andreas (2020): Manual for media diary software: MeTag Analyze & MeTag App. In: Communicative Figurations Working Paper, Nr. 34.

Hohmann, Florian/ Belli, Alessandro/Hepp, Andreas (2020): Manual for the sorting software MeSort. In: Communicative Figurations Working Paper, Nr. 33.

Benz, Susan (geb. Alpen)

Hepp, Andreas / Alpen, Susan / Simon, Piet (2020): Beyond empowerment, experimentation and reasoning: The public discourse around the Quantified Self movement. In: Communications: The European Journal of Communication Research, Online First.

Borrmann, Ricardo

Borrmann, Ricardo/Ludmer, Luis (2020): Caminhos e Descaminhos na História do Cinema Brasileiro. Rede Intelectual de Paulo Emílio Salles Gomes. In: Neder, Gizlene/ da Silva, Ana P. B. R./ Gomes, Jônatas R. M. (Hrsg.): Direito, estudos culturais e sociabilidades políticas. Rio de Janeiro: Autografia, S. 37-71.

Böhling, Rieke

Böhling, Rieke/Lohmeier, Christine (2020): On Storing Information in Families: (Mediated) Family Memory at the Intersection of Individual and Collective Remembering. In: Große, Cornelia S./Drechsler, Rolf (Hrsg.): Information Storage: Interdisciplinary Perspectives Cham: Springer Nature Switzerland, S. 161-177.

Böning, Holger

Böning, Holger (2020): Intelligenzblätter und Medienlandschaft zur Zeit Justus Möasers. Beiträge der wissenschaftlichen Tagung vom 14. bis 16. März 2019. In: Winzer, Ulrich/ Tauss, Susann (Hrsg.): „Es hat also jede Sache ihren Gesichtspunct ...“. Neue Blicke auf Justus Möser (1720–1794), Münster: Waxmann, S. 207-228.

Böning, Holger (2020): Bremer Germanistik und die historische Presseforschung im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts. In: Brandt, Marion/Ossowski, Mirosław (Hrsg.): 30 Jahre Germanistische Forschung in Polen und Deutschland. Reflexionen und Erinnerungen – Literaturwissenschaft. Gdańsk: Universität Gdańsk, S. 130-142.

Böning, Holger (2020): Der Leuchtturm an der Elbe. Der Hamburgische Correspondent. In: Haller, Michael/Hömborg, Walter (Hrsg.): „Ich lass mir den Mund nicht verbieten!“ Journalisten als Wegbereiter der Pressefreiheit und Demokratie. Ditzingen: Reclam, S. 40-44.

Böning, Holger (2020): Heinrich Zschokke. In Neue Deutsche Biographie, Bd. 28, 2020.

Böning, Holger (2020): Johann Mattheson. In: Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon, Bd. XLII, Nordhausen: Bautz.

Böning, Holger (2020): Journalistisches Ethos und das Ideal einer vollkommenen Zeitung in den ersten Jahrhunderten der deutschen Presse – Historische Utopie und aktuelle Notwendigkeit. In: Blome, Astrid/Eberwein, Tobias/Averbeck-Lietz, Stefanie (Hrsg.): Medienvertrauen. Berlin/Boston: de Gruyter Saur, S. 7-32.

Böning, Holger (2020): Justus Möasers „Osnabrückische Anzeigen“. In: Heimat-Jahrbuch Osnabrücker Land, Jg. 2020. Bersenbrück: Heimatbund, S. 27-38.

Böning, Holger (2020): Nützliche Wahrheiten fürs Volk. Karl Philipp Moritz. In: Haller, Michael/Hömborg, Walter (Hrsg.): „Ich lass mir den Mund nicht verbieten!“ Journalisten als Wegbereiter der Pressefreiheit und Demokratie. Ditzingen: Reclam, S. 45-48.

Böning, Holger (2020): Sprache und das Wörterbuch der Unmensen. Jüdische Reaktionen auf antisemitische Propaganda in Deutschland. Einige Miniaturen. In: Dürscheid, Christa/Gardt, Andreas/Reichmann, Oskar (Hrsg.): Wörter – Zeichen der Veränderung. Berlin/Boston: de Gruyter Saur, S. 267-289.

Böning, Holger (2020): Vom Krieg erzählen. Das neue Medium Zeitung und die Publizistik während des Dreißigjährigen Krieges. In: Schaede, Stephan (Hrsg.): Syrien liegt in Europa – Vor 400 Jahren begann der Dreißigjährige Krieg. Rehburg-Loccum: Loccumer Protokolle, S. 115-140.

Breiter, Andreas

Alvarado, Oscar/Heuer, Hendrik/Abeeles, Vero Vanden/Breiter, Andreas/Verber, Katrien (2020): Middle-Aged Video Consumers Beliefs About Algorithmic Recommendations on YouTube. In: Proceeding of the ACM on Human-Computer Interaction, 4(CSCW2), S. 1-24.

Blumröder, Lucas von/ Breiter, Andreas (2020): Die Nutzung Maschinellem Lernsysteme für den Erlass verwaltungsrechtlicher Ermessensentscheidungen. In: dms - der moderne Staat, 13(2), S. 1-16.

Brüggemann, Marion/Klockmann, Izumi/Breiter, Andreas/Howe, Falk/Reinhold, Michael (2020): Berufsschule digital. Kooperation, Fortbildung und Praxisentwicklung im Netzwerk. In: Kaspar, Kai/ Becker-Mrotzek, Michael/Hofhues, Sandra/König, Johannes/Schmeinc, Daniela (Hrsg.) (2020): Bildung, Schule, Digitalisierung. Münster: Waxmann, S. 19-24.

Hartong, Sigrid/Breiter, Andreas/Jarke, Juliane/Förschler, Annina (2020): Digitalisierung von Schule, Schulverwaltung und Schulaufsicht. In: Klenk, Tanja/Nullmeier, Frank/Wewer, Göttrik (Hrsg.): Handbuch Digitalisierung in Staat und Verwaltung, Wiesbaden: Springer VS, S. 485-494.

Heuer, Hendrik/Breiter, Andreas (2020): How Fake News Affect Trust in the Output of a Machine Learning System for News Curation. In: Proceedings of the 2nd

Multidisciplinary International Symposium on Disinformation in Open Online Media (MISDOOM ,20).

Klockmann, Izumi/Brüggemann, Marion/Breiter, Andreas/Howe, Falk/Reinhold, Michael (2020): Berufliche Medien- und IT-Kompetenz als Querschnittsaufgabe. Ergebnisse aus dem Projekt „Berufsschule digital“. In: Bildung und Beruf, 3(4), S. 126-132.

Krieter, Philipp/Breiter, Andreas (2020): Digitale Spuren von Studierenden in virtuellen Lernumgebungen. In: Hofhues, Sandra/Schiefner-Rohs, Mandy/Aßmann, Sandra/Brahm, Taiga (Hrsg.): Studierende - Medien - Universität. Einblicke in studentische Medienwelten, Münster: Waxmann, S. 131-152.

Krieter, Philipp/Viertel, Michael/Breiter, Andreas (2020): We Know What You Did Last Semester: Learners' Perspectives on Screen Recordings as a Long-Term Data Source for Learning Analytics. In: Alario-Hoyos, Carlos/Rodríguez-Triana, María Jesús/ Scheffel, Maren/Arnedillo-Sánchez, Inmaculada/Dennerlein, Sebastian Maximilian (Hrsg.): Addressing Global Challenges and Quality Education. 15th European Conference on Technology Enhanced Learning, EC-TEL 2020, Heidelberg, Germany, September 14–18, 2020, Proceedings. Cham: Springer.

Kubicek, Herbert/Breiter, Andreas/Jarke, Juliane (2020): Daten, Metadaten, Interoperabilität. In: Klenk, Tanja/Nullmeier, Frank/Wewer, Göttrik (Hrsg.): Handbuch Digitalisierung in Staat und Verwaltung. Wiesbaden: Springer VS, S. 27-39.

Lehmann-Wermser, Andreas/ Breiter, Andreas (2020): Computer Based Assessment and Feedback in Music Education. Hannover: Institut für musikpädagogische Forschung. Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover.

León, Gabriela Molina/Lischka, Michael/Breiter, Andreas (2020): Mapping the Global South: Equal-Area Projections for Choropleth Maps. IEEE VIS 2020 Short Paper Proceedings.

Molina León, Gabriela /Lischka, Michael/Breiter, Andreas (2020): Mapping the Global South: Equal-Area Projections for Choropleth Maps. IEEE VIS 2020 Short Paper Proceedings.

Brüggemann, Marion

Brüggemann, Marion/Klockmann, Izumi/Breiter, Andreas/Howe, Falk/Reinhold, Michael (2020): Berufsschule digital – Kooperation, Fortbildung und Praxisentwicklung im Netzwerk. In: K. Kaspar, M. Becker-Mrotzek, S. Hofhues, J. König, & D. Schmeinc (Hrsg.), Bildung, Schule, Digitalisierung, Münster: Waxmann, S. 19-24.

Klockmann, Izumi/Brüggemann, Marion/Breiter, Andreas/Howe, Falk/Reinhold, Michael (2020): Berufliche Medien- und IT-Kompetenz als Querschnittsaufgabe. Ergebnisse aus dem Projekt „Berufsschule digital“. In: Bildung und Beruf, 3(4), S. 126-132.

Dierks, Klaas

Dierks, Klaas/Schäuble, Michaela (2020): Die letzten Tage des Sommers. Ein e-mail Dialog. In: Nierhaus, Irene / Heinz, Kathrin (Hrsg.): Unbehaust wohnen. Konflikt-hafte Räume in Kunst – Architektur – Visueller Kultur. Bielefeld: transcript, S. 227-249.

Driesen, Cornelia

Driesen, Cornelia (2020): Die Organisation des Übergangs Schule-Hochschule deutscher Hochschulen. Eine empirische Untersuchung zur Perspektive von Hochschul-leitungen. Münster/New York: Waxmann.

Flömer, Florian

Flömer, Florian (2020): Adrian Lobe: Speichern und Strafen: Die Gesellschaft im Datengefängnis. In: MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews, 37(4), S. 447–448.

Flömer, Florian (2020): Lars Nowak (Hrsg): Bild und Negativität. In: MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews, 38 (2-3), S. 262–263.

Flömer, Florian (2020): Franziska Kunze: Opake Fotografien: Das Sichtbarmachen fotografischer Materialität als künstlerische Strategie. In: MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews, 37(1), S. 61–62.

Flömer, Florian/Pauleit, Winfried/Rabing, Angela (2020): Vorwort. In: Pauleit, Winfried/Rabing, Angela (Hrsg.): Familien-Bilder. Lebensgemeinschaften und Kino. Berlin: Bertz+Fischer, S. 7–9.

Gantenberg, Julia

Gantenberg, Julia/Partetzke, Marc (2020): Democratic Learning Environment Formats for the Empowerment of Youth. In: Delgado-Algarra, Emilio José/Cuenca-López, José María (Hrsg.): Handbook of Research on Citizenship and Heritage Education. Hershey: IGI Global, S. 407-428.

Wonka, Arndt/ Gantenberg, Julia (2020): Reflexion und Orientierung – was kann Wissenschaftskommunikation leisten? In: Wissenschaftskommunikation.de, https://www.wissenschaftskommunikation.de/reflexion-und-orientierung-was-kann-wissenschaftskommunikation-leisten-37299/.

Gellrich, Arne L.

Gellrich, Arne L. (2020): Herzer, Martin: The media, european integration and the rise of euro-journalism, 1950s–1970s. In: Publizistik, 65(4), S. 669–671.

Gellrich, Arne L./Koenen, Erik/Averbeck-Lietz, Stefanie (2020): The Epistemic Project of Open Diplomacy and the League of Nations. Co-evolution between Diplomacy, PR and journalism. In: Corporate Communications, 25(4), S. 607-621.

Gerards Iglesias, Simon

Gerards Iglesias, Simon (2020): Social Reforms and the Fear of Economic Backlash. Political Debates on Social Policy and Transnational Influences in Argentina in the 1930s. In: Nullmeier, Frank/ González de Reufels, Delia/ Obinger, Herbert (Hrsg.) (2020): International Impacts on Social Policy. Short Histories in a Global Perspective. Cham: Palgrave Macmillan.

González de Reufels, Delia

González de Reufels, Delia (2020): Health, Education, and General Conscriptio: Chilean Social Policy and the Military in the Second Half of the Nineteenth and Early Twentieth Century. In: Historical Social Research, 45(2), S. 114-142.

Kuhlmann, Johanna/ González de Reufels, Delia/Schlichte, Klaus/Nullmeier, Frank (2020): How Social Policy Travels. A Refined Model of Diffusion. In: Global Social Policy, 20(1), S. 80-96.

Greiner, Rasmus

Ebbrecht-Hartmann, Tobias/Zechner, Ingo/Dür, Christian/Greiner, Rasmus/ Henig, Lital/Loebenstein, Michael/Mühleder, Bernhard/Pauleit, Winfried/Stiassny, Noga

Aufsätze 2020

Articles

- (2020): Definition of Engagement Levels, Usage Modes, and User Types. In: Visual History of the Holocaust. Rethinking Curation in Digital Age, 3(1).
- Greiner, Rasmus/ Pauleit, Winfried/Ebbrecht-Hartmann, Tobias/Loebenstein, Michael/Zechner, Ingo (2020): Mind Map Visualizing Multimodal Curatiing. In: Visual History of the Holocaust. Rethinking Curation in Digital Age, 3(2).
- Greiner, Rasmus (2020): Migrations of Media Aesthetics. Anachronisms and Reflexivity in ILUMINADOS POR EL FUEGO. In: Research in Film and History. Issue 3: Sources – Meaning – Experience.

Grünenthal, Hannah

Radde-Antweiler, Kerstin/Grünenthal, Hannah (2020): New Possibilities for Carrying out their Ministry to and for the Word of God? The Roman Catholic Church as a Religious Organisation in Times of Deep Mediatization. In: Ecclesial Practices, 7(1), S. 67–82.

Harkort, Viviane

Harkort, Viviane (2020): Merkle, Susanne: Politischer Journalismus in Deutschland und Frankreich. Ein Vergleich systemspezifischer Einflüsse und der Debatte um TTIP in der Presse: Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2019. In: Publizistik, 65(4), S. 691–693.

Henzler, Bettina

Henzler, Bettina (2020): Mit allen Sinnen im Kino und in der Welt. Der MiniFilmclub aus phänomenologischer Perspektive. In: DFF–Deutsches Filminstitut & Filmmuseum (Hrsg.): Filmästhetik und Kinomagie. Erfahrungen mit dem MiniFilmclub, Frankfurt am Main: DFF 2020, S. 13-18.

Henzler, Bettina (2020): Zwischen Kindheit und Erwachsensein. Zuschauerschaft als Familienkonstellation. In: Pauleit, Winfried/Rabing, Angela (Hrsg.): Familienbilder. Lebensgemeinschaften im Kino. Berlin: Bertz+Fischer 2020, S. 126-136.

Hepp, Andreas

Hepp, Andreas (2020): Acting on media. In: Stephansen, Hilde/Treré, Emiliano (Hrsg.): Citizen media and practice. London: Routledge, S. 171-175.

Hepp, Andreas (2020): Artificial companions, social bots and work bots: communicative robots as research objects of media and communication studies. In: Media, Culture & Society, 42(7-8), S. 1410-1426.

Hepp, Andreas (2020): Mediatization. In: Pérez-González, Luis/Baker, Mona/Blaagaard, Bolette B./Jones, Henry (Hrsg.): Routledge encyclopedia of citizen media. London: Routledge.

Hepp, Andreas (2020): Medien. In: Joas, Hans/Mau, Steffen (Hrsg.): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt a.M.: Campus, S. 587-616.

Hepp, Andreas (2020): The fragility of curating a pioneer community: Deep mediatization and the spread of the quantified self and maker movements. In: International Journal of Cultural Studies, 23(6), S. 932-950.

Hepp, Andreas / Alpen, Susan / Simon, Piet (2020): Beyond empowerment, experimentation and reasoning: The public discourse around the Quantified Self movement. In: Communications: The European Journal of Communication Research, Online First.

Hepp, Andreas/Loosen, Wiebke (2020): Neujustierung holistisch gedacht - und gemacht: Feldbeobachtung, Forschungspraxis, Theorieentwicklung in der Journalismusforschung. In: Schützeneder, Jonas/ Meier, Klaus/Springer, Nina (Hrsg.): Neujustierung der Journalistik/Journalismusforschung in der digitalen Gesellschaft: Proceedings zur Jahrestagung der Fachgruppe Journalistik/Journalismusforschung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft 2019, Eichstätt (S. 21-33). Eichstätt: Deutsche Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft.

Hohmann, Florian/ Belli, Alessandro/Hepp, Andreas (2020): Manual for media diary software: MeTag Analyze & MeTag App. In: Communicative Figurations Working Paper, Nr. 34.

Hohmann, Florian/ Belli, Alessandro/Hepp, Andreas (2020): Manual for the sorting software MeSort. In: Communicative Figurations Working Paper, Nr. 33.

Heuer, Hendrik

Alvarado, Oscar/Heuer, Hendrik/Abeele, Vero Vanden/Breiter, Andreas/Verber, Katrien (2020): Middle-Aged Video Consumers Beliefs About Algorithmic Recommendations on YouTube. In: Proceeding of the ACM on Human-Computer Interaction, 4(CSCW2), S. 1-24.

Heuer, Hendrik/Breiter, Andreas (2020): How Fake News Affect Trust in the Output of a Machine Learning System for News Curation. In: Proceedings of the 2nd Multidisciplinary International Symposium on Disinformation in Open Online Media (MISDOOM ,20).

Kariryaa, Ankit/Rundé, Simon/Heuer, Hendrik/Jungherr, Andreas/Schöning, Johannes (2020): The Role of Flag Emoji in Online Political Communication. In: Social Science Computer Review, April 2020.

Hill, Miira

Hill, Miira (2020): Innovative Popular Science Communication? Materiality, Aesthetics and Gender in Science Slams. In: Morcillo, Jesús Muñoz/ Robertson-von Trotha, Caroline Y. (Hrsg.): Genealogy of Popular Science: From Ancient Ecphrasis to Virtual Reality. Bielefeld: transcript Verlag, S. 517-544.

Hill, Miira (2020): Wissenschaft und Öffentlichkeit im Zeichen der Digitalisierung: Die Produktion und Kommunikation des Science Slams. In: Niemann, Philipp/Bittner, Laura/Hauser, Christiane/Schrögel, Philipp (Hrsg.): Science-Slam: Multidisziplinäre Perspektiven auf eine populäre Form der Wissenschaftskommunikation. Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Hohmann, Florian

Anzt, Hartwig/Bach, Felix/Druskat, Stephan/Hohmann, Florian et al. (2020): An environment for sustainable research software in Germany and beyond: current state, open challenges, and call for action [version 1]. F1000Research 2021, 9:295, https://doi.org/10.12688/f1000research.23224.2.

Hohmann, Florian/ Belli, Alessandro/Hepp, Andreas (2020): Manual for media diary software: MeTag Analyze & MeTag App. In: Communicative Figurations Working

Paper, Nr. 34.

Hohmann, Florian/ Belli, Alessandro/Hepp, Andreas (2020): Manual for the sorting software MeSort. In: Communicative Figurations Working Paper, Nr. 33.

Horn, Sabine

Horn, Sabine (2020): Lieber nicht nachfragen. Die Rolle der Medien im Auschwitz-Prozess, in: DAMALS. Das Magazin für Geschichte, 52(7), S. 39-41

Horn, Sabine/Doff, Sabine/Kavadar, Elif/Peters, Maria (2020): Wege und Ziele der systematischen Anbahnung einer forschenden Hal-tung im Lehramtsstudium: Das Projekt „ForstA integriert Lehramt“ in den Fächern Englisch, Geschichte und Kunst. In: Resonanz. Magazin für Lehre und Studium an der Universität Bremen.

Horn, Sabine/Korff, Natascha (2020): Dis/ability History und didaktische Perspektiven – ein Lehrprojekt an der Universität Bremen. In: Nolte, Cordula (Hrsg.): Dis/ability History goes public. Perspektiven der Forschung und Wissensvermittlung. Bielefeld: transcript, S. 345-368.

Kannengießer, Sigrid

Bozdag, Cigdem/Kannengießer, Sigrid (2020): Digital Storytelling as citizen media. In: Blaagaard, Bolette/Pérez-González, Luis/Baker, Mona (Hrsg.): The Routledge Encyclopedia of Citizen Media. London: Routledge, S. 122-126.

Kannengießer, Sigrid (2020): Consumption-critical media practices: acting on media for sustainability. In: Stephansen, Hilde/Treré, Emiliano (Hrsg.): The turn to practice in media research: implications for the study of citizen- and social movement media. London et al.: Routledge, S. 176-188.

Kannengießer, Sigrid (2020): Fair media technologies: innovative media devices for social change. In: Milan, Stefania /Bhroin, Niamh Ni (Hrsg.): The Journal of Media Innovations special issue. Media innovations and social change, 6(1), S. 38-49.

Kannengießer, Sigrid (2020): Nachhaltigkeit und das „gute Leben“ – Zur Verantwortung der Kommunikations- und Medienwissenschaft in digitalen Gesellschaften. In: Publizistik 65(1), S. 7-20.

Kannengießer, Sigrid (2020): Online Women's Networks. In: Ross, Karen (Hrsg.): Encyclopaedia of Gender, Media and Communication. London: Wiley Blackwell, DOI: 10.1002/9781119429128.

Kannengießer, Sigrid (2020): Reflecting and acting on datafication. CryptoParties as an example of critical media practices. In: Convergence: The International Journal of Research into New Media Technologies, 26(5-6), S. 1060-1073, DOI: 10.1177/1354856519893357.

Kannengießer, Sigrid (2020): Rezension: Pfeifer, Simone (2020): Social Media im transnationalen All-tag. Zur medialen Ausgestaltung sozialer Beziehungen zwischen Deutschland und Senegal. Bielefeld: transcript. In: Publizistik 65(3), S. 493-495.

Kannengießer, Sigrid (2020): Ungleichheit und Ermächtigung. Zum Verhältnis von Medientechnologie und Geschlecht. In: Peil, Corinna/Drüeke, Ri-carda/Niemand, Stephan /Roth, Raik (Hrsg.): Medien und Kommunikationswissenschaft. Technik – Medien – Geschlecht revisited. Gender im Kon-text von Datafizierung, Algorithmen und digitalen Medientechnologien, 68(3), S. 239-254.

Kannengießer, Sigrid/ Möller, Johanna (2020): Universitäten sind auch Forschungsinstitutionen. In: Aviso. Informationsdienst der Deutschen Gesell-schaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft 70(01), S. 6.

Kannengießer, Sigrid/McCurdy, Patrick (2020): Mediatization and the absence of the environment. In: Communication Theory.

Möller, Johanna/ Nowak, Jakob/ Kannengießer, Sigrid/ Möller, Judith (2020): Editorial. The Politics of Privacy – A Useful Tautology. In: Möller, Johan-na/Möller, Judith/ Nowak, Jakob/ Kannengießer, Sigrid (Hrsg.): Media and Communication. The politics of Privacy – Communication and Media Perspectives in Privacy Research, 8(2), S.232-236.

Koenen, Erik

Birkner, Thomas/Koenen, Erik/Schwarzenegger, Christian (2020): A Century of Journalism History as Challenge: Digital Archives, Sources and Methods. In: Bødker, Henrik (Hrsg.): Journalism History and Digital Archives. London, New York: Routledge, S. 1121-1135.

Gellrich, Arne L./Koenen, Erik/Averbeck-Lietz, Stefanie (2020): The Epistemic Project of Open Diplomacy and the League of Nations. Co-evolution between Diplomacy, PR and journalism. In: Corporate Communications, 25(4), S. 607-621.

Koenen, Erik (2020): Experimentalsysteme und epistemische Dinge. Anregungen für eine Geschichte von Materialität und Praxis der Kommunikationswissenschaft. Eine Lektüre von Hans-Jörg Rheinberger, Experimentalsysteme und epistemische Dinge. Eine Geschichte der Proteinsynthese im Reagenzglas. Göttingen: Wallstein Verlag 2001. In: Koenen, Erik /Krakovsky, Christina /Meißner, Mike (Hrsg.): Lektüren für die historische Kommunikations- und Medienforschung von Thomas Ballhausen, Erik Bauer, Roman Hummel, Erik Koenen, Christian Oggolder und Josef Seethaler. Medien & Zeit, 35(3), S. 30-34.

Koenen, Erik (2020): Media Use in Media Change: From Mass Press Take-Off to the 1920s Plurimedialisation. Demarcation of a Research Field. In: Frey, Felix/Krämer, Benjamin (Hrsg.): How We Use the Media. Strategies, Modes and Styles. Cham: Palgrave Macmillan, S. 169-185.

Koenen, Erik/Pfeiffer, Juliane (2020): Dovifats Dias. Historische Perspektiven der Wissenschaftskommunikation der Kommunikationswissenschaft. In: Publizistik, 65(4), S. 523-543.

Kramp, Leif

Kramp, Leif/Weichert, Stephan (2020): Digitaler Journalismus. In: Krone, Jan/Pellegrini, Tassilo (Hrsg.): Handbuch Medienökonomie. Wiesbaden: Springer VS, S. 113-1135.

Kramp, Leif/Weichert, Stephan (2020): Hass im Netz. Strategien im Umgang mit Nutzerkommentaren. In: Köhler, Tanja (Hrsg.): Fake-News, Framing, Fact-Checking: Nachrichten im Digitalen Zeitalter. Bielefeld: transcript, S. 537-554.

Kramp, Leif/Weichert, Stephan (2020): In: Weichert, Stephan/Daniel, Matthias (Hg.): Wie wir den Journalismus besser machen: 30 Essays für eine wertevolle Digitalisierung. Leipzig: Vistas, S. 21-29.

Kramp, Leif (2020): JIM-Studie 2019: Der Informationshunger der YouTube-Aficionados. In: VOCER Millennial Lab, 06.04.2020, https://millenniallab.org/2020/04/06/jim-studie-2019-der-informationshunger-der-youtube-aficionados/.

Kramp, Leif (2020): Langzeitstudie Massenkommunikation und ARD/ZDF-Onlinestudie: Schöne digitale Videowelt. In: VOCER Millennial Lab, 12.10.2020, https://millenniallab.org/2020/10/12/langzeitstudie-massenkommunikation-und-ard-zdf-onlinestudie-schoene-digitale-videowelt/.

Kramp, Leif (2020): Nachrichten ohne Mehrwert? Der Reuters Digital News Report 2020 zeigt, wie schwer es etablierte Nachrichtenanbieter bei jungen Zielgruppen haben. In: VOCER Millennial Lab, 21.06.2020, https://millenniallab.org/2020/06/21/reuters-institute-digital-news-report-2020-nachrichten-ohne-mehrwert/.

Kramp, Leif/Weichert, Stephan (2020): Konstruktiv durch Corona. In: Friedrich Ebert Stiftung, Blog der JournalistenAkademie, 26.11.2020, https://www.fes.de/journalistenakademie/blog/artikelseite/konstruktiv-durch-corona.

Kramp, Leif/Weichert, Stephan (2020): Lust auf Lösungen. In: Journalist, 15.06.2020, https://www.journalist.de/startseite/detail/article/lust-auf-loesungen.

Aufsätze 2020

Articles

- Kramp, Leif (2020): Beige – Das unisex Online-Magazin. In: VOCER Millennial Lab, 30.04.2020, <https://millenniallab.org/2020/04/30/beige-das-unisex-onlinemagazin/>.
- Kramp, Leif (2020): Die da oben! – „Im Bundestag ist Feuer drin“. In: VOCER Millennial Lab, 01.10.2020, <https://millenniallab.org/2020/10/01/die-da-oben-im-bundestag-ist-feuer-drin/>.
- Kramp, Leif (2020): ForTeeNews – „Positive FAST NEWS, made by and for YOUTH“. In: VOCER Millennial Lab, 13.11.2020, <https://millenniallab.org/2020/11/13/fortee-news-positive-fast-news-made-by-and-for-youth/>.
- Kramp, Leif (2020): Inshorts – “News in 60 words“. In: VOCER Millennial Lab, 25.06.2020, <https://millenniallab.org/2020/06/25/millennial-medium-des-monats-inshorts-news-in-60-words/>.
- Kramp, Leif (2020): Millennial-Medien sterben, lange lebe der Millennial-Journalismus! In: VOCER Millennial Lab, 27.12.2020, <https://millenniallab.org/2020/12/27/millennial-medien-sterben-lange-lebe-der-millennial-journalismus/>.
- Kramp, Leif (2020): NAS Daily – „People first. Products second.“ In: VOCER Millennial Lab, 20.03.2020, <https://millenniallab.org/2020/03/20/nas-daily/>.
- Kramp, Leif/Weichert, Stephan (2020): The heyday of journalism is still a long way off (But here are some reasons why we still believe in it). In: Medium.com, 30.05.2020, <https://medium.com/@vocer/the-heyday-of-journalism-is-still-a-long-way-off-a14c971770dc>.
- Kramp, Leif/von Streit, Alexander/Weichert, Stephan (2020): Wie wir den Journalismus resilienter machen. In: Medium.com, 12.11.2020, <https://medium.com/@vocer/wie-wir-den-journalismus-resilienter-machen-07ff5a7ce14>.

Krotz, Friedrich

- Krotz, Friedrich (2020): Leben, Sozialisation und Mediensozialisation in der mediatisierten Gesellschaft. In: Hollenstein, Erich/Nieslony, Frank (Hrsg.): Schulsozialarbeit in mediatisierten Lebenswelten. Weinheim: Beltz, S. 16-26.
- Krotz, Friedrich (2020): Mediatisierung als Konzept für eine Analyse von Sozialer Arbeit im Wandel der Medien. In: Kutscher, Nadia/Ley, Thomas/Sellmeyer, Udo/Siller, Friederike/Isabel Zorn (Hrsg.): Handbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung. Weinheim und Basel: Beltz Juventa, S. 30-41.
- Krotz, Friedrich (2020): Medienpädagogik und Mediatisierungsforschung. In: Sander, U./von Gross, F./Hugger K.U. (Hrsg.): Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-25090-4_22-1
- Krotz, Friedrich (2020): Philosophische Theorien in der Medienpädagogik: Marshall McLuhan. In: Sander, U./von Gross, F./Hugger K.U. (Hrsg.): Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-25090-4_31-1
- Krotz, Friedrich (2020): Unter Mediatisierungsbedingungen: Der Mensch und seine Medien. In: Linke, Christine/Schlote, Isabel (Hrsg.): Soziales Medienhandeln. Integrative Perspektiven auf den Wandel mediatisierter interpersonalen Kommunikation. Wiesbaden: Springer VS, S. 11-24.
- Krotz, Friedrich (2020): Ziemlich falsche Richtung! Eine Kritik der Entwicklung sogenannter Künstlicher Intelligenz. In: Medien und Erziehung (merz), 2020/2, S. 16-23.
- Krotz, Friedrich/Schelhove, Heidi (2020): Editorial: Ethik und KI. In: Medien und Erziehung (merz), 2020/2, S. 6-11.

Küster, Jan

- Schepers, Claudia/Küster Jan (2020): Sind Pflegeschulen bereit für den Einsatz digitaler Lehr-Lernformate? In: berufsbildung, 74(181), S. 25-27, <https://www.zeitschrift-berufsbildung.de/archiv/care-work-2-o>.

Meyer, Imke

- Meyer, Imke Anna Maria/Schepers, Claudia (2020): Collaborative Learning Processes in Oncological Further Education: How to Improve Communication Skills Due to the Use of CARO Interaction System. Presented at the European Conference on Educational Research (ECER), Glasgow, UK: European Research Network on Vocational Education and Training VETNET. <http://doi.org/10.5281/zenodo.4006995>

Offerhaus, Anke

- Offerhaus, Anke (2020): Sterben, Trauern und Gedenken in der digitalisierten Gesellschaft. Zur Erweiterung von Handlungsspielräumen mit und durch digitale Medientechnologien. In: Bauer, Anna/Greiner, Florian/Krauss, Sabine H./Lippok, Marlene/Peuten, Sarah (Hrsg.): Rationalitäten des Lebensendes: Interdisziplinäre Perspektiven auf Sterben, Tod und Trauer. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft, S. 251-286.

Pauleit, Winfried

- Ebbrecht-Hartmann, Tobias/Zechner, Ingo/Dürr, Christian/Greiner, Rasmus/Henig, Lital/Loebenstein, Michael/Mühleder, Bernhard/Pauleit, Winfried/Stiassny, Noga (2020): Definition of Engagement Levels, Usage Modes, and User Types. In: Visual History of the Holocaust. Rethinking Curation in Digital Age, 3(1).
- Flömer, Florian/Pauleit, Winfried/Rabing, Angela (2020): Vorwort. In: Pauleit, Winfried/Rabing, Angela (Hrsg.): Familien-Bilder. Lebensgemeinschaften und Kino. Berlin: Bertz+Fischer, S. 7–9.
- Greiner, Rasmus/ Pauleit, Winfried/Ebbrecht-Hartmann, Tobias/Loebenstein, Michael/Zechner, Ingo (2020): Mind Map Visualizing Multimodal Curating. In: Visual History of the Holocaust. Rethinking Curation in Digital Age, 3(2).

Pohlmann, Jens

- Barbaresi, Adrien/Pohlmann, Jens (2020): Mapping the German Tech Blog Sphere and Its Influence on Digital Policy. In: Breidenbach, Samuel/Klimczak, Peter/Petersen, Christer (Hrsg.): Soziale Medien. Wiesbaden: Springer Fachmedien, S. 139-157, https://doi.org/10.1007/978-3-658-30702-8_7.

Puschmann, Cornelius

- Maerz, S. F., & Puschmann, Cornelius (2020): Text as Data for Conflict Research: A Literature Survey. In: Deutschmann, E./Lorenz, J./Nardin, L. G./Natalini, D./Wilhelm,

- A. F. X. (Hrsg.): Computational Conflict Research. Dordrecht: Springer International Publishing, S. 43-65. https://doi.org/10.1007/978-3-030-29333-8_3
- Möller, J./van de Velde, R. N./Merten, L./Puschmann, C. (2020): Explaining Online News Engagement Based on Browsing Behavior: Creatures of Habit? In: Social Science Computer Review, 38(5), S. 616–632. <https://doi.org/10.1177/0894439319828012>
- Puschmann, Cornelius (2020): Book Review: Automating the News: How Algorithms Are Rewriting the Media. In: The International Journal of Press/Politics, 25(3), S. 540-542. <https://doi.org/10.1177/1940161220902071>
- Puschmann, Cornelius (2020): Technische Faktoren bei der Verbreitung propagandistischer Inhalte im Internet und den sozialen Medien. In: Schmitt, J. B./Ernst, J./Rieger, D./Roth, H.- J. (Hrsg.): Propaganda und Prävention: Forschungsergebnisse, didaktische Ansätze, interdisziplinäre Perspektiven zur pädagogischen Arbeit zu extremistischer Internetpropaganda. Wiesbaden: Springer, S. 539–549.
- Puschmann, Cornelius/Ausserhofer, Julian/Šlerka, Josef (2020): Converging on a nativist core? Comparing issues on the Facebook pages of the Pegida movement and the Alternative for Germany. In: European Journal of Communication, 35(3), DOI: 10.1177/0267323120922068.
- Puschmann, Cornelius/Pentzold, Christian (2020): A field comes of age: Tracking research on the internet within communication studies, 1994 to 2018. In: Internet Histories, <https://doi.org/10.1080/24701475.2020.1749805>.

Rabing, Angela

- Flömer, Florian/Pauleit, Winfried/Rabing, Angela (2020): Vorwort. In: Pauleit, Winfried/Rabing, Angela (Hrsg.): Familien-Bilder. Lebensgemeinschaften und Kino. Berlin: Bertz+Fischer, S. 7–9.
- Rabing, Angela (Hrsg.) (2020): Ästhetik und Theorie des digitalen Films. Nach dem Film, Nr. 18.
- Rabing, Angela (2020): Editorial. In: Ästhetik und Theorie des digitalen Films. Nach dem Film, Nr. 18.

Radde-Antweiler, Kerstin

- Radde-Antweiler, Kerstin/Zeiler, Xenia (2020): Religion and Journalism: The Global View. In: Radde-Antweiler, Kerstin/Zeiler, Xenia (Hrsg.): The Routledge Handbook of Religion and Journalism. London/New York: Routledge.
- Radde-Antweiler, Kerstin/Grünenthal, Hannah (2020): New Possibilities for Carrying out their Ministry to and for the Word of God? The Roman Catholic Church as a Religious Organisation in Times of Deep Mediatization. In: Ecclesial Practices, 7(1), S. 67–82.
- Radde-Antweiler, Kerstin/Grieve, Gregory P./Zeiler, Xenia (2020): Value Formations as an Analytical Concept for the Study of Gamevironments. In: Gamevironments 12, S. 77-113.

Roeske, Adrian

- Helbig, Christian/Roeske, Adrian (2020): Konsequenzen der Digitalisierung für Studium/Ausbildung, Fort- und Weiterbildung von Fachkräften. In: Kutscher, Nadia et al. (Hrsg.): Handbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung. Weinheim: Beltz Juventa, S. 333-346.
- Roeske, Adrian (2020): Digitale Soziale Arbeit im Spiegel der Covid-19-Pandemie. In: FORUM für Kinder- und Jugendarbeit, Heft 03/2020
- Weber, Joshua/Roeske, Adrian (2020): Erreichbarkeit von Jugendlichen im Digitalen: Zugänge für Soziale Arbeit. In: SuchtMagazin 4/2020. Jugend heute.

Sanko, Christina

- Sanko, Christina (2020): Mapping the field: Visual communication and collective remembering in the everyday. 3. Arbeitspapier des DFG-Nachwuchsnetzwerkes „Kommunikationswissenschaftliche Erinnerungsstudien“, http://memoryandmedia.net/wp-content/uploads/2020/12/Working-paper_Visual-communication-III.pdf.

Sax, Simon

- Sax, Simon / Elsbach, Sebastian (2020): Der militante Journalist und Archivar Walter Gyssling. In: Elsbach, Sebastian / Böhles, Marcel / Braune, Andreas (Hrsg.): Demokratische Persönlichkeiten in der Weimarer Republik. Stuttgart: Franz Steiner, S. 223–238.

Seul, Stephanie

- Seul, Stephanie (2020): “For a German Audience We Do Not Use Appeals for Sympathy on Behalf of Jews as a Propaganda Line”: The BBC German Service and the Holocaust. In: Eliot, Simon/Wiggam, Marc (Hrsg.): Allied Communication to the Public during the Second World War: National and Transnational Networks. London: Bloomsbury Academic, S.131-48.
- Seul, Stephanie (2020): Review of: Heidi J.S. Tworek: News from Germany: The Competition to Control World Communications, 1900-1945. Cambridge, MA.: Harvard University Press, 2019. In: German Studies Review, 43(1), S.179-81.

Teichert, Jeannine

- Gerhardts, Lara/Kamin, Anna-Maria/Meister, Dorothee M./Richter, Lea/Teichert, Jeannine (2020): Entwicklung von Selbstlern- und Medienkompetenz im Home-schooling – Chancen und konzeptionelle Anforderungen. Praxis-ForschungLehrer*innenBildung, 2(6), S. 139-154, <https://doi.org/10.4119/pflb-3909>.
- Gerhardts, Lara/Kamin, Anna-Maria/Meister, Dorothee M./Richter, Lea/Teichert, Jeannine (2020): Lernen auf Distanz – Einblicke in den familialen Alltag des Home-schoolings und Formen der Bewältigung. Medienimpulse, 58(2), <https://doi.org/10.21243/mi-02-20-30>.
- Teichert, Jeannine (2020): „Ich habe auch Facebook-Freunde“ – Erinnerungspraktiken in vergangenen Freundschaften. merzWissenschaft, 6, S. 29-37.

Theocharis, Yannis

- Boulianne, Shelley/Theocharis, Yannis (2020): Young people, Digital Media and Engagement: A Meta-analysis of Research. In: Social Science Computer Review, 38 (2), S. 111- 127.
- Fazekas, Zoltan/Popa, Sebastian A./Schmitt, Hermann/Barberá, Pablo/Theocharis, Yannis (2020): Elite-Public Interaction on Twitter: EU Issue Expansion in the Campaign. In: European Journal of Political Research.
- Habel, Philip/Theocharis, Yannis (2020): Citizens, Elites, and Social Media: Methodological Challenges and Opportunities in the Study of Persuasion and Mobilization. In: Grofman, Bernard/Suhay, Elizabeth/Trechsel, Alexander H. (Hrsg.): The Oxford Handbook of Electoral Persuasion. Oxford: Oxford University Press.
- Kosmidis, Spyros/Theocharis, Yannis (2020): Can Social Media Incivility Induce Enthusiasm? Evidence from Survey Experiments. In: Public Opinion Quarterly, 84(1), S. 284–308.
- Theocharis, Yannis (2020): Creative Participation. In: Thompson, William, R./Dalton, R. (Hrsg.): The Oxford Research Encyclopedia of Politics. Oxford: Oxford Univer-

sity Press.

Theocharis, Yannis/Barberá, Pablo/Fazekas, Zoltan/Popa, Sebastian A. (2020): The Dynamics of Political Incivility on Twitter. In: Sage Open, 10(2).

Theocharis, Yannis/de Moor, Joost/van Deth, Jan W. (2020): Digitally Net- worked Participation and Lifestyle Politics as New Modes of Political Participation. In: Policy & Internet.

Theocharis, Yannis/Jungherr, Andreas (2020): Computational Social Science and the Study of Political Communication. In: Political Communication.

Walter, Stefanie

Brüggemann, Michael/Elgesem, Dag/Bienzeisler, Nils/Dedecek Gertz, Helena/Walter, Stefanie (2020): Mutual Group Polarization in the Blogosphere: Tracking the Hoax Discourse on Climate Change. International Journal of Communication, 14, S. 1025–1048.

Brüggemann, Michael/Lörcher, Ines/Walter, Stefanie (2020): Post-Normal Science Communication: Exploring the Blurring Boundaries of Science and Journalism. Journal of Science Communication, 19(03), A02.

Walter, Stefanie/Brüggemann, Michael (2020): Opportunity Makes Opinion Leaders: Analyzing the Role of First-Hand Information in Opinion Leadership in Social Media Networks. Information, Communication & Society, 23(2), S. 267–287.

Walter, Stefanie/Görlich, Janne/Brüggemann, Michael (2020): Climate Feedback: Wissenschaft kommentiert Journalismus und entwickelt Mehrsystemkompetenz. Publizistik, 65, S. 567–589.

Wolf, Karsten D.

Bergman, Jon/Wolf, Karsten D. (2020): Quo Vadis Flipped Classroom? In: Dorgerloh, Stephan/Wolf, Karsten D. (Hrsg.) (2020): Lehren und Lernen mit Tutorials und Erklärvideos. Weinheim: Beltz, S.118–120.

Beurich, Johann C./Wolf, Karsten D. (2020): Unorthodoxes Erklären: der Mathe-Rapper DorFuchs. In: Dorgerloh, Stephan/Wolf, Karsten D. (Hrsg.) (2020): Lehren und Lernen mit Tutorials und Erklärvideos. Weinheim: Beltz, S.32–34. (Interview)

Bublath, Joachim/Wolf, Karsten D. (2020): Mit Wissenschaft ins Hauptprogramm. In: Dorgerloh, Stephan/Wolf, Karsten D. (Hrsg.) (2020): Lehren und Lernen mit Tutorials und Erklärvideos. Weinheim: Beltz, S. 25–26. (Interview)

Dorgerloh, Stepha/Wolf, Karsten D. (2020): Wie verändern Erklärvideos Bildungsprozesse? – Die neue Erklär- und Lernkultur. In: Dorgerloh, Stephan/Wolf, Karsten D. (Hrsg.) (2020): Lehren und Lernen mit Tutorials und Erklärvideos. Weinheim: Beltz, S. 7–11.

Dorgerloh, Stephan/Wolf, Karsten D. (2020): Mehr Erklärvideos in die Lehrerbildung! In: Dorgerloh, Stephan/Wolf, Karsten D. (Hrsg.) (2020): Lehren und Lernen mit Tutorials und Erklärvideos. Weinheim: Beltz, S. 161–163.

Frost, Michael/Wolf, Karsten D. (2020): Zwischen OER-Dienstleister und Bildungs-Netflix: Das Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht. In: Dorgerloh, Stephan/Wolf, Karsten D. (Hrsg.) (2020): Lehren und Lernen mit Tutorials und Erklärvideos. Weinheim: Beltz, S. 139–143.

Giesecke, Alex/Wolf, Karsten D. (2020): Der SimpleClub: effiziente Vorbereitung auf die Klassenarbeit oder modernes Lernwerkzeug? In: Dorgerloh, Stephan/Wolf, Karsten D. (Hrsg.) (2020): Lehren und Lernen mit Tutorials und Erklärvideos. Weinheim: Beltz, S. 38–41.

Ito, Mizuko/Wolf, Karsten D. (2020): Ist YouTube das ideale Werkzeug für interessenbasiertes Lernen? In: Dorgerloh, Stephan/Wolf, Karsten D. (Hrsg.) (2020): Lehren und Lernen mit Tutorials und Erklärvideos. Weinheim: Beltz, S. 53–56.

LeFever, Lee/Wolf, Karsten D. (2020): Lessons Learned bei der Erstellung von Erklärvideos. In: Dorgerloh, Stephan/Wolf, Karsten D. (Hrsg.) (2020): Lehren und Lernen mit Tutorials und Erklärvideos. Weinheim: Beltz, S. 80–83.

Lichter, G./Wolf, Karsten D. (2020): Lehrer/innenfortbildung per Videoplattform – der Teaching Channel. In: Dorgerloh, Stephan/Wolf, Karsten D. (Hrsg.) (2020): Lehren und Lernen mit Tutorials und Erklärvideos. Weinheim: Beltz, S. 182–185.

Muller, Derek/Wolf, Karsten D. (2020): Veritasium: eine neue Generation des Wissenschaftsfernsehens auf YouTube. In: Dorgerloh, Stephan/Wolf, Karsten D. (Hrsg.) (2020): Lehren und Lernen mit Tutorials und Erklärvideos. Weinheim: Beltz, S. 27–31. (Interview)

Schmidt, Kai/Wolf, Karsten D. (2020): Als Lehrer auf YouTube. In: Dorgerloh, Stephan/Wolf, Karsten D. (Hrsg.) (2020): Lehren und Lernen mit Tutorials und Erklärvideos. Weinheim: Beltz, S. 34–38.

Selwyn, Neil/Wolf, Karsten D. (2020): Ist YouTube gut für die Bildung? In: Dorgerloh, Stephan/Wolf, Karsten D. (Hrsg.) (2020): Lehren und Lernen mit Tutorials und Erklärvideos. Weinheim: Beltz, S. 56–61.

Spannagel, Christian/Wolf, Karsten D. (2020): Erklärvideos als Vorbereitung für soziale Interaktionen im Klassenraum. In: Dorgerloh, Stephan/Wolf, Karsten D. (Hrsg.) (2020): Lehren und Lernen mit Tutorials und Erklärvideos. Weinheim: Beltz, S. 121–126.

Valenzuela, Nicole/Wolf, Karsten D. (2020): Erklärvideos auf die leichte Art: das Format mussstewissen auf Funk. In: Dorgerloh, Stephan/Wolf, Karsten D. (Hrsg.) (2020): Lehren und Lernen mit Tutorials und Erklärvideos. Weinheim: Beltz, S. 42–45.

Vorstand Sektion Medienpädagogik (DGfE), Rummel, Klaus/Aßmann, Sandra/Bettinger, Patrick/Wolf, Karsten D. (2020): Stellungnahme des Vorstands der Sektion Medienpädagogik der DGfE zur Covid-19 Situation: Digitale Medien in Bildung und Erziehung: Krisenzeiten verdeutlichen Defizite und Innovationspotenziale. In: Medienpädagogik: Zeitschrift für Theorie und Praxis der Medienbildung, (Statements and Frameworks), 1–2, <https://doi.org/10.21240/mpaed/00/2020.07.16.X>.

Wolf, Karsten D. (2020): Erklärvideos als autodidaktische Lernressource. In: Dorgerloh, Stephan/Wolf, Karsten D. (Hrsg.) (2020): Lehren und Lernen mit Tutorials und Erklärvideos. Weinheim: Beltz, S. 46–48.

Wolf, Karsten D. (2020): Sind Erklärvideos das bessere Bildungsfernsehen? In: Dorgerloh, Stephan/Wolf, Karsten D. (Hrsg.) (2020): Lehren und Lernen mit Tutorials und Erklärvideos. Weinheim: Beltz, S. 17–24.

Wolf, Karsten D./Dorgerloh, Stephan (2020): Fazit und zehn bildungspolitische Forderungen. In: Dorgerloh, Stephan/Wolf, Karsten D. (Hrsg.) (2020): Lehren und Lernen mit Tutorials und Erklärvideos. Weinheim: Beltz, S.186–189.

palgrave
macmillan

CALL FOR PROPOSALS

NEW SERIES

Transforming Communications – Studies in Cross-Media Research

Transforming Communications is dedicated to cross-media communication research. It supports research into the processes of communication across different kinds of media that makes media's transformative potential accessible. It addresses a wide range of areas of study: media production, representation and appropriation, as well as media technologies and their use, all from a current as well as a historical perspective.

Editors

Andreas Hepp is Professor of Communication and Media Studies at the Centre for Media, Communication and Information Research (ZeMKI), University of Bremen.

Uwe Hasebrink is Professor of Empirical Communications Studies at the University of Hamburg and Head of the Hans Bredow Institute for Media Research.

Advisory board

Nick Couldry, London School of Economics and Political Science, UK; Maren Hartmann, University of Arts Berlin, Germany
Klaus Bruhn Jensen, University of Copenhagen, Denmark; Mirca Madianou, Goldsmiths College University of London, UK
Peter Lunt, University of Leicester, UK; Knut Lundby, University of Oslo, Norway
Kim Schröder, University of Roskilde, Denmark; Silvio Waisbord, George Washington University, US



Follow us on Twitter
@PalgraveCultMed

For information on submitting a proposal, please visit our website
[palgrave.com/submit](https://www.palgrave.com/submit)

Vorträge 2020

Presentations

Altmaier, Nina

Altmaier, Nina/ Pentzold, Christian (2020): YouTube Tutorials and Teenage Users: Results from a Representative Survey among German Pupils. Visual Cultures of the Young, 13.07.2020, Tampere, Finland.

Averbeck-Lietz, Stefanie

Averbeck-Lietz, Stefanie (2020): Transnational communication history of the League of Nations. The Leagues' information section till 1925. Colloque du CELSA, Sorbonne, 11.03.2020, Paris.

Averbeck-Lietz, Stefanie (2020): Expériences avec une loi pluri-annuelle au SIC allemandes. Colloque du CELSA, Sorbonne, 11.03.2020, Paris.

Benz, Susan (geb. Alpen)

Alpen, Susan (2020): „Konstruktiver Aktivismus am Beispiel pro-europäischer kollektiver Akteure in Deutschland“, Posterpräsentation, DGPuK-Jahrestagung, Ludwig-Maximilian-Universität, 12.03.2020, München.

Borrmann, Ricardo

Borrmann, Ricardo (2020): Cinematecas, Acervos e Cultura Política no Brasil e na França, Laboratório Cidade e Poder (LCP). Universidade Federal Fluminense, 31.07.2020, Brazil.

Borrmann, Ricardo (2020): Colloquium, Paper discussion (English): New Directions in Latin American Film History: The Intellectual Network of the Brazilian Film Critic Salles Gomes, Transnational & Area Studies-Colloquium, Interkulturelle und Internationale Studien (InIIS). University of Bremen, 27.01.2020, Germany. <https://www.socialpolicydynamics.de/events/detail/en/?event=101>

Borrmann, Ricardo (2020): Paulo Emilio Salles Gomes e Vladimir Herzog: conflitos geracionais nos projetos para o cinema brasileiro. Intelectuais, instituições e cinema: projetos para o cinema brasileiro, Laboratório Cidade e Poder (LCP). Universidade Federal Fluminense, Brazil & University of Bremen, Germany, 26.11.2020.

Borrmann, Ricardo (2020): Salário Mínimo (Minimum Wage), Permanent Forum of Constitutional, Administrative and Social Policies Studies, School of Magistrates of the State of Rio de Janeiro EMERJ, 15.04.2020, Brazil. <https://youtu.be/p2AazpCmjDc>.

Breiter, Andreas

Breiter, Andreas (2020): DATAFIED: Die Konstruktion der Schule im Prozess der Datafizierung. Virtuelle Ringvorlesung, Universität Duisburg-Essen, 05.05.2020.

Heuer, Hendrik/ Breiter, Andreas (2020): How Fake News Affect Trust in the Output of a Machine Learning System for News Curation. 2nd Multidisciplinary International Symposium on Disinformation in Open Online Media (MISDOOM 20), Leiden University, 26.-27.10.2020, Leiden.

Heuer, Hendrik/Breiter, Andreas (2020): More Than Accuracy: Towards Trustworthy Machine Learning Interfaces for Object Recognition. 28th ACM Conference on User Modeling, Adaptation and Personalization (UMAP 20), University of Genoa, 12.-18.07.2020, Genua.

Molina Leon, Gabriela /Breiter, Andreas (2020): Co-creating Visualizations: A First Evaluation with Social Science Researchers. EuroVIS 2020, University of Linköping, 25.-29.05.2020, Norrköping.

Dietrich, Tobias

Dietrich, Tobias (2020): Experience as Aesthetic Change: Mental Illness as Self-corrective Truth in Christopher Nolan's Memento. 3rd Congress of the Northern Network for Medical Humanities Research, „Experience, Medicine and Marginalisation“, University of Sheffield, 24.01.2020.

Flömer, Florian

Flömer, Florian (2020): Data/Mask. Zur digitalen Totenmaske in den Fotoarbeiten von Adam Broomberg und Oliver Chanarin. Konferenz „Mediale Signaturen von Überwachung und Selbstkontrolle“ Universität Łódź, Polen, 24.-26.09.2020, Online.

Flömer, Florian (2020): This Person does not exist. Das Gesicht als Cyberface bei Sterling Crispin. 33. Film- und Fernsehwissenschaftliches Kolloquium, Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, 11.-13.03.2020.

Gantenberg, Julia

Gantenberg, Julia/Wonka, Arndt (2020): Unsicherheit in der Wissenschaft – Gefahr oder Garant für den Vertrauenserhalt? Interaktiver Workshop Forum Wissenschaftskommunikation, 05.- 07.10.2020, Online.

Gelrich, Arne L.

Gelrich, Arne L. (2020): Media analytics and the inter-war development agenda, a historical case study. ZeMKI Forschungskolloquium, 08.07.2020, Bremen.

Gelrich, Arne L. (2020): The conscience of civilised mankind has been roused. A history of media analytics and its effects on the institutional transnational discourse on colonised peoples and North-South Development in the 1930s. IAMCR 2020: Reimagining the Digital Future, 12.-17.07.2020.

González de Reufels, Delia

González de Reufels, Delia (2020): Los males que afligen a la gente: Acerca de la primera lista de enfermedades endémicas en Chile. Universidad de Guadalajara, 23.06.2020, Mexiko.

Görland, Stephan O.

Görland, Stephan O. (2020): Investigating “In-Between” Times. An Inter-Situational Comparison. International Communication Association (ICA) Annual Conference, 20. – 27.05.2020, Golden Coast, Australien.

Görland, Stephan O. (2020): Interimszeiten und Mediennutzung: Ein inter-situativer Vergleich. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPuK), 10. – 12.05.2020, München, Deutschland.

Görland, Stephan O./Prommer, Elizabeth (2020): Zeitpraktiken mobiler Mediennutzung. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPuK), 10. – 12.05.2020, München, Deutschland.

Gerards Iglesias, Simon

Gerards Iglesias, Simon (2020): Argentina y la Organización Internacional del Trabajo (OIT). Debates, conflictos y cooperación, 1919-1943. Forschungskolloquium des Ibero-Amerikanischen Instituts, 16.07.2020.

Gerards Iglesias, Simon (2020): Argentine Social Policy and the International Labor Organization (ILO), 1919-1943. A report on a work-in-progress. Forschungskolloquium der AG Geschichte Lateinamerikas an der Universität Bremen, 18.02.2020.

Grahl, Andrea

Grahl, Andrea/Roeske, Adrian (2020): molo.news – eine Infoapp für Bremen und umzu. Online Seminar organisiert vom Diakonischen Werk Bremen e.V. „Digitale Angebote gegen Ausgrenzung und Einsamkeit“, 25.11.2020, Bremen.

Greiner, Rasmus

Greiner, Rasmus (2020): Kleine filmwissenschaftliche Tafelrunde mit großem Potenzial. Panel bei der Jahrestagung der Gesellschaft für Medienwissenschaft (GfM), 02.10.2020, Bochum/Online.

Greiner, Rasmus (2020): Migration von Medienästhetik. Inhärente Reflexivität in ILUMINADOS POR EL FUEGO. Konferenz: Kriegsmedien im Spielfilm, 06.03.2020, Berlin.

Heitmann, Katharina

Heitmann, Katharina (2020): Akteursnetzwerke in der kommunikativen Figuration der Stadt – zum Potenzial qualitativer Netzwerkkarten. Kongress „Warum Netzwerkforschung?“ der DGNet, 02.-04.03.2020, Darmstadt.

Heitmann, Katharina (2020): Die Stadtöffentlichkeit aus Sicht zivilgesellschaftlicher Akteurskollektive – zur Herstellung von Öffentlichkeit in Zeiten tiefgreifender Mediatisierung. 65. Jahrestagung #Medien#Mensch#Gesellschaft, Deutsche Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, 10.-12.03.2020, München/Online.

Henzler, Bettina

Henzler, Bettina (2020): Ein Plädoyer für Ästhetische Filmbildung: Gefühle, Sinne, Emotionen. Eröffnungsvortrag zur Summer School Filmbildung, Filmuniversität – Filmmuseum Potsdam, 08.10.20.

Henzler, Bettina (2020): Erzählen und Zeigen im Film. Dreitägige Online-Fortbildung für Lehrer*innen (zus. mit Stefanie Schlüter und Maria Mohr) am Deutschen Filminstitut und Filmmuseum, 12.-14.11. 2020, Frankfurt am Main.

Hepp, Andreas

Hepp, Andreas (2020): Agency, Social Relations and Order: Media sociology's shift into the digital. 70th Annual International Communication Association Conference, 21. – 25.05.2020, Online.

Hepp, Andreas (2020): Curating a journalistic pioneer community: How the Hacks/Hackers movement pushed „interdisciplinarity“ in journalism“ Inter-disziplinäre Journalismusforschung – Journalismus interdisziplinär. (Virtuelle) Jahrestagung der DGPuK-Fachgruppe Journalistik/Journalismusforschung, 23. – 25.09.2020, Online.

Hepp, Andreas (2020): Deep mediatization. 10th Organization Artifacts and Practices workshop, Online event, 24. -26.06.2020.

Hepp, Andreas (2020): The “Life Cycle” of Pioneer Communities: The Emergence and the Decline of the Quantified Self and Maker Movements. 4S/EASST, 18. – 21.08.2020, Prag.

Hepp, Andreas (2020): The Making of “Deep Mediatization”. Universität Utrecht, 23.04.2020, Utrecht.

Hepp, Andreas/Kirschner, Heiko/Schmitz, Anne (2020): Die Fragilität des Kuratierens: Zum globalen Einfluss der Organisationselite von Pioniergemeinschaften auf tiefgreifende Mediatisierung. DGPuK Jahrestagung 2020, LMU München, 12.03.2020, München.

Hepp, Andreas/Loosen, Wiebke(2020): Kommunikative Roboter: Automatisierte Kommunikation, Entanglement und Agency. 40. DGS-Kongress, 14. – 25.09.2020, Berlin.

Vorträge 2020 Presentations

Hepp, Andreas/Loosen, Wiebke/Hasebrink, Uwe/Kramp, Leif/Kühn Hendrik/Merten, Lisa/Reimer, Julius/Solbach, Paul/Sprengelmeyer, Louise (2020): „The (re-)figuration of public communication in times of deep mediatization. Pioneer journalism, audience relationships, and public connection“ International Communication Association (ICA) Annual Conference, 20.-27.05.2020, Golden Coast, Australien/Online.

Hepp, Andreas/Loosen, Wiebke/Kühn Hendrik/Solbach, Paul/Kramp, Leif (2020): Die „Interdisziplinarität“ des Pionierjournalismus: Zur Refiguration des Journalismus in Zeiten von Corona. Jahrestagung der DGPK-Fachgruppe Journalistik/Journalismusforschung „Interdisziplinäre Journalismusforschung – Journalismus interdisziplinär“, 24.09.2020, Online.

Hepp, Andreas/Loosen, Wiebke/Kühn, Hendrik/Solbach, Paul (2020): Pioneer journalism in Germany: Mapping the actors that push the transformation of the field. DGPK Jahrestagung 2020, LMU München, 12.03.2020, München.

Hepp, Andreas/Loosen, Wiebke/Kühn, Hendrik/Solbach, Paul (2020): Pioneer Journalism: The re-figuration of journalism's organizational foundations. 70th Annual International Communication Association Conference, 21. – 25.05.2020, Online.

Hepp, Andreas/Schmitz, Anne (2020): “Unenforced trademark” and “franchising”: Two models of curating the global spread of a pioneer community. 70th Annual International Communication Association Conference, 21. – 25.05.2020, Online.

Heuer, Hendrik

Heuer, Hendrik/Breiter, Andreas (2020): More Than Accuracy: Towards Trustworthy Machine Learning Interfaces for Object Recognition. 28th ACM Conference on User Modeling, Adaptation and Personalization (UMAP 20), University of Genoa, 12.-18.07.2020, Genua.

Heuer, Hendrik (2020): Rage Against The Machine Learning - Auditing YouTube and Others. Remote Chaos Experience (Chaos Computer Club), 28.12.2020, Online.

Heuer, Hendrik (2020): Users & Machine Learning-based Curation Systems. Open University, 26.11.2020, Milton Keynes, Vereinigtes Königreich Großbritannien.

Jarke, Juliane

Jarke, Juliane/ Zakharova, Irina (2020): ‚All data are cooked‘: Recipes for researching software design and use. Kolloquium Sozialforschung, Universität Luzern, 25.11.2020.

Jarke, Juliane/ Zakharova, Irina (2020): Software-as-process: reflecting on the use of network-, process-, and discourse-based research artefacts. 4S / EASST Conference, virPrague, 18. – 21.08.2020, Online.

Manchester, Helen/ Jarke, Juliane (2020): Considering more-than-human participation in co-design with older adults: Implications for a material gerontology. 1st Online Symposium on Socio-Gerontechnology, 07.06.2020, Online.

Kannengießer, Sigrid

Kannengießer, Sigrid (2020): Applying an intersectional perspective to ethnography. Online-Workshop: (Coping with) Messiness in Ethnography. Methods, Ethics and Participation in ethnographic Field Work in the non-Western World, Universität Siegen, 14.06.2020, Online.

Kannengießer, Sigrid (2020): Die Rolle sozialer Bewegungen und zivilgesellschaftlicher Initiativen für demokratische Nachhaltigkeitspolitik. Impulsvortrag für die Podiumsdiskussion „Einfluss unterschiedlicher Akteure im Rahmen demokratischer Nachhaltigkeitspolitik“ auf der Tagung „Politik in Zeiten des Klimawandels - Steht die Demokratie einer nachhaltigeren Gesellschaft im Weg?“, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, 19.12.2020.

Kannengießer, Sigrid (2020): Innovative Medienorganisationen als kritische Gestalter des digitalen Kapitalismus. Berufungsverfahren für die Professur „Mediensysteme und Medienorganisation“, Universität Paderborn, 07.09.2020.

Kannengießer, Sigrid (2020): Nachhaltigkeit als Herausforderung digitaler Gesellschaften. Berufungsverfahren für die Professur „Digitale Kommunikation“, Zeppelin Universität Friedrichshafen, 28.07.2020.

Kannengießer, Sigrid (2020): Nachhaltigkeit als Herausforderungen digitaler Gesellschaften erforschen. School of Media and Information, Universität Siegen, 19.10.2020.

Kannengießer, Sigrid (2020): Sustainability and Data Literacy: Challenges of digital Societies“. Berufungsverfahren für die Professur „Kommunikations- und Medienwissenschaft mit dem Schwerpunkt Mediengesellschaft“, Universität Bremen, 11.12.2020.

Kienzl, Lisa

Kienzl, Lisa (2020): (ver)Zweifel(n): Kultur- und religionswissenschaftliche Annäherungen an das Thema Zweifel in medialen Diskursen. Abendvortrag Kompaktseminar des Studiengangs Ethik der Textkulturen „Zweifel - Gegen einfache Wahrheiten?“, Universität Augsburg, 17.01.2020.

Kienzl, Lisa (2020): Free Hong Kong, Boycott Blizz: Aushandlungsprozesse in Hinblick auf Nation und Werte im diskursiven Feld Esports. 6. Tagung der dgv-Forschungskommission „Kulturen populärer Unterhaltung und Vergnügung“ (KPUV), Junges Kolleg der Bayerischen Akademie der Wissenschaften & Universität München, 19.-21.02.2020.

Kienzl, Lisa/Trattner, Kathrin (2020): Qualitative Analyse audiovisueller und digitaler Medien: Film, Fernsehen, Social Media. Workshop am Methodenkompetenzzentrum, Universität Graz, 13. - 14.11.2020.

Kienzl, Lisa (2020): Negotiation of Norse Mythology and Paganism in Fan Culture Discussed on the Example of the Television Series American Gods and Jordskott. Annual Meeting of the American Association of Religion (AAR), 29.11.-10.12.2020.

Koenen, Erik

Koenen, Erik/Pfeiffer, Juliane (2020): Dovifats Dias. Visuelle Praktiken öffentlicher Wissensvermittlung in Zeitungskunde und Publizistik. Jahrestagung der DGPK-Fachgruppen „Kommunikationsgeschichte“ und „Wissenschaftskommunikation“, 05.-07.02.2020, Münster.

Kramp, Leif

Hepp, Andreas/Loosen, Wiebke/Hasebrink, Uwe/Kramp, Leif/Kühn Hendrik/Merten, Lisa/Reimer, Julius/Solbach, Paul/Sprengelmeyer, Louise (2020): „The (re-)figuration of public communication in times of deep mediatization. Pioneer journalism, audience relationships, and public connection“ International Communication Association (ICA) Annual Conference, 20.-27.05.2020, Golden Coast, Australien/Online.

Hepp, Andreas/Loosen, Wiebke/Kühn Hendrik/Solbach, Paul/Kramp, Leif (2020): Die „Interdisziplinarität“ des Pionierjournalismus: Zur Refiguration des Journalismus in Zeiten von Corona. Jahrestagung der DGPK-Fachgruppe Journalistik/Journalismusforschung „Interdisziplinäre Journalismusforschung – Journalismus interdisziplinär“, 24.09.2020, Online.

Kramp, Leif (2020): Co-Creation bei der Formatentwicklung für junge Zielgruppen in Nachrichtenredaktionen. Landesanstalt für Medien NRW, Ausschuss Vielfalt und Partizipation der Medienkommission, 27.02.2020, Düsseldorf.

Kramp, Leif (2020): Die Arbeit der Nominierungskommission des Grimme Online Awards 2020. Bekanntgabe der Nominierungen für den Grimme Online Award 2020 des Grimme-Instituts, 24.04.2020, online.

Kramp, Leif (2020): Fact Checking: Grundlagen und aktuelle Herausforderungen. Deutscher Bauernverlag, 26.08.2020, online.

Kramp, Leif (2020): Konstruktive und lösungsorientierte Berichterstattung in Deutschland. Frankfurter Presseclub, 21.10.2020, online.

Kramp, Leif (2020): Was sollten regionale (Print-)Medien bei ihren digitalen Strategien bedenken? Medientage Mitteldeutschland, MTM Extra, Vertretung des Freistaats Thüringen beim Bund, 05.03.2020, Berlin.

Kramp, Leif/Weichert, Stephan (2020): Keynote: Journalismus im Krisenmodus. Digital #Summer-Space20 der JournalistenAkademie der Friedrich Ebert Stiftung, 27.08.2020, online.

Krotz, Friedrich

Krotz, Friedrich (2020): The investigation of the emergence and development of the computer and its consequences in the perspective of the mediatization approach. IAMCR annual conference 2020, online.

Kühn, Hendrik

Hepp, Andreas/Loosen, Wiebke/Kühn Hendrik/Solbach, Paul/Kramp, Leif (2020): Die „Interdisziplinarität“ des Pionierjournalismus: Zur Refiguration des Journalismus in Zeiten von Corona. Jahrestagung der DGPK-Fachgruppe Journalistik/Journalismusforschung „Interdisziplinäre Journalismusforschung – Journalismus interdisziplinär“, 24.09.2020, Online.

Hepp, Andreas/Loosen, Wiebke/Kühn, Hendrik/Solbach, Paul (2020): Pioneer journalism in Germany: Mapping the actors that push the transformation of the field. DGPK Jahrestagung 2020, 12.03.2020, LMU München.

Hepp, Andreas/Loosen, Wiebke/Hasebrink, Uwe/Kramp, Leif/Kühn Hendrik/Merten, Lisa/Reimer, Julius/Solbach, Paul/Sprengelmeyer, Louise (2020): „The (re-)figuration of public communication in times of deep mediatization. Pioneer journalism, audience relationships, and public connection“ International Communication Association (ICA) Annual Conference, 20.-27.05.2020, Golden Coast, Australien/Online.

Offerhaus, Anke

Offerhaus, Anke (2020): Die Zukunft digitaler Trauer und digitalen Gedenkens. 2. Thanatologischer Methodenworkshop, Universität Bonn, 11./12.03.2020.

Pauleit, Winfried

Pauleit, Winfried (2020): Auf schwankendem Grund: Audio-logo-visuelle Naturräume in Menschen am Sonntag (1930). FU Berlin, 08.12.2020.

Pohlmann, Jens

Pohlmann, Jens (2020): The IT-Blog Sphere and Its Discussion of Transatlantic Internet Policy. Center for Spatial and Textual Analysis (CESTA), Stanford University, 28.01.2020.

Rabing, Angela

Rabing, Angela (2020): »I look like the real thing.« Realness und Realismus im Smartphone – Neue Perspektiven durch ungewöhnliche Kameras, Podiumsdiskussion mit Lia Hietala, Lukas Hauser, Marco Neumeyer, Nina Sonnenberg. Berlinale Open House, 26.02.2020.

Rabing, Angela (2020): Zur Ästhetik von Smartphone-Filmen. Gastvortrag im Seminar Bewegte Bilder – von optischen Spielzeugen, Kino, VR und GIFs, 01.12.2020, HBK Braunschweig.

Puschmann, Cornelius

Puschmann, Cornelius (2020): „Der TCS-Ansatz für die Erforschung digitaler Mediennutzung“, Internes Data Science-Kolloquium. Verlag Der Spiegel, 20.06.2020, online.

Puschmann, Cornelius (2020): „Metaphors of Big Data“. Rethinking Data Round Table. Ada Lovelace Institute, 28.05.2020, online.

Puschmann, Cornelius (2020): „The useNews dataset“. CrowdTangle RxJ. Facebook (Virtuelles Austausch-Format von CrowdTangle/Facebook für internationale Journalisten und Wissenschaftler), 19.11.2020, online.

Radde-Antweiler, Kerstin

Radde-Antweiler, Kerstin (2020): Gamevironments als Kommunikative Figurationen. Eine Heuristik zur Untersuchung von Religion und Videospielen. Grundlagenvorlesung des Masterstudiengangs „Religion - Wirtschaft“ - Politik“, Universität Luzern, 01.12.2020, Schweiz.

Radde-Antweiler, Kerstin (2020): Impulsreferat im Rahmen der Eröffnung des UFSP „Digital Religions“, 02.10.2020, Zürich, Schweiz

Radde-Antweiler, Kerstin (2020): No One is Forced To Join a Cult: Researching the Mediatization Of Religion from The Perspective Of Game and Religious Studies. Annual Conference of the American Academy of Religion 2020, 02.12.2020, Online.

Radde-Antweiler, Kerstin (2020): Transformationen religiöser Kommunikation – Religionswissenschaftliche Mediatisierungsforschung. Workshop im Rahmen des Projektes „Mapping Religionswissenschaft“, 06.11.2020, https://mappingrewi.com/vergangene-workshops/.

Radde-Antweiler, Kerstin/ Kenngott, Eva-Maria (2020): Workshop zum Thema Verschwörung im Netz. (Wie) Lassen sich medienanalytische Forschungsmethoden mit der Methode der Fallanalyse kombinieren? Tagung «Religion erkunden», 04.09.2020, Zürich, Schweiz.

Vorträge 2020

Presentations

Roeske, Adrian

Roeske, Adrian (2020): Algorithmische Systeme in Sozialer Arbeit: Zwischen Teilhabe und Sozialer Ungleichheit. Arlt Symposium 2020, FH St. Pölten, Österreich, 09|2020.
 Roeske, Adrian (2020): Digitalisierung, Datafizierung und Algorithmisierung – die Zementierung digitaler Ungleichheiten? Konferenz Gegenwart und Zukunft sozialer Dienstleistungsarbeit, Ev. Hochschule Nürnberg, 03|2020.
 Roeske, Adrian (2020): MeMoApp: Betriebliche Bildung und Digitalisierung – Mit „Fastfood“ zum Erfolg! eQualification Bonn, 03|2020.

Rüffert, Christine

Rüffert, Christine (2020): Ich auch! Ausstellung „Ich bin! Birgit Jürgenssen“ im Museum Weserburg Bremen, 02.09.2020, Bremen.
 Rüffert, Christine (2020): Lieber penetrant als elegant! Ausstellung „Körper.Gefühl – Maria Lassnig“ im Paula Modersohn-Becker Museum, 02.07.2020, Bremen.
 Rüffert, Christine (2020): Queer Cinema. un-doing gender. 07.07.2020, Bremen.

Schmitz, Anne

Hepp, Andreas/ Kirchner, Heiko/ Schmitz, Anne (2020): Die Fragilität des Kuratierens: Zum globalen Einfluss der Organisationselite von Pioniergemeinschaften auf tiefgreifende Mediatisierung. DGPuK Jahrestagung 2020, 12.03.2020, München.
 Hepp, Andreas/ Kirchner, Heiko/ Schmitz, Anne (2020): „Unenforced trademark“ and „Franchising“: Two models of curating the global spread of a pioneer community. International Association Conference 2020, 20.-27.05.2020, Australien/Online.
 Schmitz, Anne (2020): Die Rolle digitaler Tools zur Transformation des Journalismus. DGPuK Fachgruppentagung Journalistik/Journalismusforschung 2020, 24.09.2020, Hamburg/Online.
 Schmitz, Anne (2020): Journalistische Tools als Boundary Objects. Eine medienethnographische Untersuchung ihrer Spezifika sowie Entwicklungs- und Aneignungsdynamiken. Doktorand*Innen Workshop der DGPuK Fachgruppentagung Journalistik/Journalismusforschung 2020, 23.09.2020, Hamburg/Online.

Stollmann, Rainer

Stollmann, Rainer (2020): Das Feixen der Mona Lisa. Neues Museum Weserburg, 19.02.2020, Bremen.
 Stollmann, Rainer (2020): Das Lachen der Groteske. Symposium „Grotesk! Ungeheuerliche Künste und ihre Wiederkehr im Rahmen der Ausstellung Groteske Komödie. Lodovico Ottavio Burnacini und die Groteske der Frühen Neuzeit“, 9.10.2020, Wien.
 Stollmann, Rainer (2020): Ein Don Quijote der Philosophie - Jürgen Habermas' neues Werk Auch eine Geschichte der Philosophie. Universität Bremen, 28.09.2020, Bremen.

Teichert, Jeannine

Teichert, Jeannine (2020): Feeling left outside – How Brexit influence German Migrants' Identity Negotiations in the UK. 70th ICA Annual Conference, 20. - 26.05.2020, Australien/Online.
 Teichert, Jeannine (2020): How Mediatization transforms friendships. Towards Development of Mediatization Research IV. Workshop. Maria Skłodowska-Curie University in Lublin, 16.11.2020, Polen/Online.

Tilgner, Daniel

Tilgner, Daniel (2020): Hans Saebens' fotografisches Bremen-Werk im Spiegel historischer Filmdokumente. Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte – Focke-Museum, 09.02.2020, Bremen.

Walter, Stefanie

Fazekas, Zoltan/Walter, Stefanie (2020): Webinar: Similar Citizen Portrayals? Exclusionary Media Populism in Ta-bloids and Broadsheets. Connected Politics Lab, University College Dublin, Ireland.
 Walter, Stefanie/Kinski, Lucy (2020): Who Talks to Whom? Discursive Networks in the European Parliament. ECPR General Conference, 24.-28.08.2020, Online.

Zakharova, Irina

Jarke, Juliane/Zakharova, Irina (2020): All Data are Cooked: Recipes for researching software design and use. Kolloquium Sozialforschung, Universität Luzern, 25.11.2020.
 Zakharova, Irina/Jarke, Juliane (2020): Software-as-process: reflecting on the use of network-, process-, and discourse-based research artefacts. 4S / EASST, virPrague, 18.-21.08.2020, Online.



Dissertationspreis „Medien – Kultur – Kommunikation“

Ziel und Gegenstand des Preises

Das Ziel des Dissertationspreises der Fachgruppe Soziologie der Medienkommunikation der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPuK) und von Springer VS ist es, jährlich eine herausragende Dissertation im Themenfeld der Reihe „Medien – Kultur – Kommunikation“ auszuzeichnen.

Gegenstand des Preises ist neben der kostenfreien Publikation die öffentliche Würdigung der ausgewählten Dissertation.

Auswahlgremium und -prozess

Einreichungsschluss ist der 31.12. eines jeden Jahres.

Einzureichen sind die Bewerbungsunterlagen an:

VS-Reihe „Medien – Kultur – Kommunikation“, z. H. Prof. Dr. Andreas Hepp
 Universität Bremen
 ZeMKI, Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung
 Linzer Str. 4
 D-28359 Bremen
 E-Mail: Andreas.Hepp@uni-bremen.de

unter Beilage der folgenden Unterlagen (digital als PDF):

- Dissertationsschrift (Verfahrensabschluss im Jahr der Einreichung)
- Lebenslauf
- Gutachten der Dissertation

Eingereicht werden kann jede Dissertation im Profil der Reihe „Medien – Kultur – Kommunikation“ von Springer VS.

Die eingereichten Dissertationen werden begutachtet von einem Gremium bestehend aus:

- Reihenherausgeber
- Sprecher/in und Stellvertreter/in der DGPuK-Fachgruppe Soziologie der Medienkommunikation
- Lektorat Springer VS

Der Auswahlprozess wird bis zum 30.4. eines jeden Vergabjahres abgeschlossen. Die Bekanntgabe mit Auszeichnung findet auf der Jahrestagung der Fachgruppe Soziologie der Medienkommunikation statt.

Nähere Informationen zur Reihe „Medien – Kultur – Kommunikation“ findet sich auf folgender Webseite:

link.springer.com/bookseries/12694

und nähere Informationen zur DGPuK-Fachgruppe Soziologie der Medienkommunikation auf medien-soziologie.de.

Buchreihen Book series

Medien - Kultur - Kommunikation (Springer VS)

Reihenherausgeber/Series Editors: Prof. Dr. Andreas Hepp, Prof. Dr. Friedrich Krotz und Prof. Dr. Waldemar Vogelsang

Im Fokus der Reihe steht eine interdisziplinäre Auseinandersetzung mit dem Gegenstandsfeld von Medien, Kultur und Kommunikation. Ob wir an unsere ‚eigene‘ Kultur oder ‚fremde‘ Kulturen denken, diese sind umfassend mit Prozessen der Medienkommunikation durchdrungen. Doch welchem Wandel sind Kulturen damit ausgesetzt? In welcher Beziehung stehen verschiedene Medien wie Film, Fernsehen, das Internet oder die Mobilkommunikation zu unterschiedlichen kulturellen Formen? Wie verändert sich Alltag unter dem Einfluss einer zunehmend globalisierten Medienkommunikation? Welche Medienkompetenzen sind notwendig, um sich in Gesellschaften zu rechtzufinden, die von Medien durchdrungen sind? Es sind solche auf medialen und kulturellen Wandel und damit verbundene Herausforderungen und Konflikte bezogene Fragen, mit denen sich die Bände der Reihe „Medien – Kultur – Kommunikation“ auseinandersetzen wollen. Dieses Themenfeld überschreitet dabei die Grenzen verschiedener sozial- und kulturwissenschaftlicher Disziplinen wie der Kommunikations- und Medienwissenschaft, der Soziologie, der Politikwissenschaft und der Sprach- und Literaturwissenschaften. Die verschiedenen Bände der Reihe zielen darauf, ausgehend von unterschiedlichen theoretischen und empirischen Zugängen das komplexe Wechselverhältnis von Medien, Kultur und Kommunikation in einer breiten sozialwissenschaftlichen Perspektive zu fassen. Dabei soll die Reihe sowohl aktuelle Forschungen als auch Überblicksdarstellungen in diesem Bereich zugänglich machen.

The focus of the series is an interdisciplinary examination of the field of media, culture and communication. Whether we think of our own "culture" or of a "foreign" culture, we know that they are thoroughly permeated by processes of media communication. What changes are cultures being exposed to? What is the relationship between the various media of film, TV, the Internet or mobile communication and the different cultural forms? How does everyday life change in the face of increasingly globalized media communication? What skills are necessary in order to function in a society that is steeped in media? Questions on medial, cultural and communicative change and the challenges that arise are the focus of the series "Media - Culture - Communication". As this field of research transcends the scope of different disciplines of social science and cultural studies such as media and communication studies, sociology, political science or literature, the series has an interdisciplinary orientation. Its different volumes endeavour to grasp the complex interdependency between media, culture and communication from a broad perspective. In doing so, the series makes both the current research and theoretical reflections accessible to the reader.



Stephan Niemand:
Alltagsumbrüche und Medienhandeln
Eine qualitative Panelstudie zum Wandel der Mediennutzung in Übergangsphasen

ausgezeichnet mit:
awarded with:
- 2019, *Dissertationspreis „Medien – Kommunikation – Kultur“*



Cindy Roitsch:
Kommunikative Grenzziehung
Herausforderungen und Praktiken junger Menschen in einer vielgestaltigen Medienumgebung

ausgezeichnet mit:
awarded with:
- 2019, *Dissertationspreis „Medien – Kommunikation – Kultur“*
- 2021, *Bremer Studienpreis*

Stephan O. Görland:
Medien, Zeit und Beschleunigung
Mobile Mediennutzung in Interimszeiten



Website:

<https://www.springer.com/series/12694>

Transforming Communications – Studies in Cross-Media Research (Palgrave Macmillan)

Reihenherausgeber/Series Editors: Prof. Dr. Uwe Hasebrink, Prof. Dr. Andreas Hepp

Die Buchreihe „Transforming Communications“ ist der medienübergreifenden Kommunikationsforschung gewidmet. Sie zielt darauf ab, alle Arten von Forschung zu unterstützen, die sich für medienübergreifende Kommunikationsprozesse interessieren und damit das transformative Potenzial von Medien zugänglich machen. Mit diesem Profil wendet sich die Reihe an ein breites Spektrum unterschiedlicher Untersuchungsbereiche: Medienproduktion, -repräsentation und -aneignung sowie Medientechnologien und deren Nutzung, und zwar sowohl aus aktueller als auch aus historischer Perspektive.

The book series 'Transforming Communications' is dedicated to cross-media communication research. It aims to support all kinds of research that are interested in processes of communication taking place across different kinds of media and that subsequently make media's transformative potential accessible. With this profile, the series addresses a wide range of different areas of study: media production, representation and appropriation as well as media technologies and their use, all from a current as well as a historical perspective.

Website: <http://www.transforming-communications.org>



**Ingrid Paus-Hasebrink/
Kulterer, Jasmin/
Sinner, Philip:**
Social Inequality, Childhood and the Media
A Longitudinal Study of the Mediatization of Socialisation



**Benjamin Krämer/
Felix Frey:**
How We Use the Media
Strategies, Modes and Styles

Presse und Geschichte - Neue Beiträge (edition lumière)

Reihenherausgebende/Series Editors: Dr. Astrid Blome, Prof. Dr. Holger Böning und Prof. Dr. Michael Nagel

Die Entwicklung der Moderne ist ohne Druckerpresse nicht vorstellbar. Ihre Produkte sind Gegenstand dieser Reihe, wobei die periodischen Schriften – Kalender, Zeitung, Zeitschrift, Intelligenzblatt – im Mittelpunkt stehen. Doch auch andere Schriften und ihre Wirkungen sind nicht ausgeschlossen, Reisebeschreibungen etwa, die der Weltaneignung dienten, oder Autobiographien, die zur Selbstverständigung des Lesepublikums beitrugen. Ziel ist es, Bedeutung und Reichtum der publizistischen und literarischen Produktion zu erfassen, wie sie maßgeblich die Entwicklung der modernen Gesellschaft geprägt hat und bis heute unseren Alltag bestimmt. Die Reihe wird herausgegeben von den Mitarbeiter:innen des Institutes Deutsche Presseforschung, gleichzeitig ZeMKI-Mitgliedern Holger Böning und Michael Nagel sowie von Astrid Blome und erscheint im Bremer Verlag edition lumière.

The modern printing press, invented by Johannes Gutenberg in the mid-15th century, is key to understanding the development of the modern world. This publication series is concerned with the products of this printing press, more specifically with the various genres of periodicals such as newspapers, magazines, calendars or "Intelligenzblätter". However, it also includes related publications such as travel literature, which helped to explore and understand the world, or autobiographies, that served the self-understanding of the reading public. Thus, the aim of this series is to highlight the meaning and richness of this media and literary production that fundamentally shaped the development of modern society. It has until this day had a profound impact on our everyday life. The book series is edited by two scholars working at the Institute German Press Research, who are also ZeMKI members, Holger Böning and Michael Nagel and by Astrid Blome. It is published by edition lumière, Bremen.



Mitglieder

Members

Neue Mitglieder 2020/21

New members

Prof. Dr. Christian Katzenbach



Christian Katzenbach hat zum 01. September 2021 die Professur für Kommunikations- und Medienwissenschaft mit den Schwerpunkten Mediengovernance und Plattformökonomie am ZeMKI der Universität Bremen angetreten. Zuvor leitete er gemeinsam mit Dr. Thomas Christian Bächle und Forschungsdirektorin Prof. Dr. Jeanette Hofmann den Programmbereich Digitale Gesellschaft am Humboldt-Institut für Internet und Gesellschaft (HIIG) in Berlin. Von April 2018 bis März 2019 hat er die Professur für Kommunikationspolitik und Medienökonomie an der Freien Universität Berlin vertreten. Seine Dissertation „Governance, Technik und Kommunikation“ (summa cum laude, FU Berlin) wurde mit dem zweijährigen Dissertationspreis der DGPK und dem Dissertationspreis Medien-Kultur-Kommunikation ausgezeichnet und als „Die Regeln digitaler Kommunikation“ in Buchform veröffentlicht.

The University of Bremen has appointed Christian Katzenbach as professor of Communication and Media Studies with a focus on media governance and platform economics at the ZeMKI. Katzenbach started the position on September 1, 2021. He previously headed the interdisciplinary Digital Society research programme at the Humboldt Institute for Internet and Society (HIIG) in Berlin together with Dr. Thomas Christian Bächle and Director Prof. Dr. Jeanette Hofmann. From April 2018 to March 2019, he held the interim professorship for Communication Policy and Media Economics at Freie Universität Berlin. His dissertation "Governance, Technology and Communication" (summa cum laude, FU Berlin) was awarded the two-year dissertation prize by the DGPK and the dissertation prize, Media-Culture-Communication. It was published in book form as "Die Regeln digitaler Kommunikation".

Kontakt/Contact:

Tel.: +49 421 218 67629

E-Mail: katzenbach@uni-bremen.de

Vertr.-Prof. Dr. Stephanie Geise



PD Dr. habil. Stephanie Geise vertrat im Sommersemester 2021 die Professur für Kommunikations- und Medienwissenschaft mit dem Schwerpunkt Digitale Kommunikation. Sie erforscht, wie Menschen politische Medieninhalte über Bilder und Texte wahrnehmen und verarbeiten. Im Fokus steht für sie die Frage, wie sich multimodale Medienbotschaften – zum Beispiel klassische Nachrichten, Wahlwerbung oder auch Fake News online – auf das politische Denken und Handeln auswirken.

PD Dr. habil. Stephanie Geise filled in for the professorship of Communication and Media Studies with a focus on digital communication studies in the Summer Semester 2021. She investigates how people perceive and process political media content through images and texts and how multimodal media messages - for example, traditional news articles, election advertising, or fake news online - affect political thinking and action.

Kontakt/Contact:

Tel.: +49 421 218 67650

E-Mail: sgeise@uni-bremen.de



Christina Broo arbeitet seit Oktober 2020 als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Medienpädagogik und Didaktik multimedialer Lernumgebungen des Fachbereichs für Erziehungs- und Bildungswissenschaften (Prof. Dr. Karsten D. Wolf). Seit Januar 2021 ist sie ebenso als wissenschaftliche Mitarbeiterin in dem Projekt „Barrierearmes Lernen und Lehren Online“ (BALLON) beim Chief Digital Officer beschäftigt. Christina Broo has been working as a research assistant in the Department of Media Education and Didactics of Multimedia Learning Environments at the Department of Educational Sciences (Prof. Dr. Karsten D. Wolf) since October 2020. Since January 2021, she also has been employed as a research assistant in the project "Barrier-free Learning and Teaching Online" (BALLON) with the Chief Digital Officer.

E-Mail: broo@uni-bremen.de



Seit September 2020 arbeitet **Hannah-Marie Büttner** als Doktorandin im ZeMKI-Lab Informationsmanagement und Medientechnologie und am Institut für Informationsmanagement Bremen (ifib). Im August 2020 schloss sie ihren Research Master Social Sciences an der University of Amsterdam mit Auszeichnung ab.

Since September 2020, Hannah-Marie Büttner has been working as a doctoral student in the ZeMKI Lab "Information Management and Media" and at the Institute for Information Management Bremen (ifib). In August 2020 she graduated from the University of Amsterdam with a Research Master in Social Sciences with honors.

Tel.: +49 421 218 64328; E-Mail: hbuettnr@ifib.de



Seit Februar 2021 ist **Samira Ghozzi** wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Religionswissenschaft und Religionspädagogik. Sie studierte Islamische Theologie an der Eberhard Karls Universität in Tübingen. Im Masterstudiengang des Religionswissenschaftlichen Instituts der Universität Bremen setzte sie sich eingehender mit der Rolle religiöser Repräsentationen in Zeiten tiefgreifender Mediatisierung auseinander.

Since February 2021, Samira Ghozzi has been a research assistant at the Institute of Religious Studies and Religious Education at the University of Bremen. She studied Islamic Theology at the Eberhard Karls University in Tübingen. In her masters at the Institute for Religious Studies at the University of Bremen, she dealt more closely with the role of religious representations in times of profound mediatization.

Tel.: +49 421 218 67914; E-Mail: ghozzi@uni-bremen.de



Dr. Miira Hill ist Soziologin und Postdoktorandin am ZeMKI. Seit 2020 ist sie angegliedert an die Professur für Kommunikations- und Medienwissenschaft mit dem Schwerpunkt Digitale Kommunikation. Sie ist Mitglied des Labs „Digitale Kommunikation und Informationsvielfalt“ und koordiniert das strukturierte Doktorandenprogramm des ZeMKI.

Dr. Miira Hill is a sociologist and postdoctoral researcher at ZeMKI. Since 2020 she has been associated with the Professor of Communication and Media Studies with a focus on Digital Communication. She is member of the Lab "Digital Communication and Information Diversity" and is coordinating the graduate programme at ZeMKI.

Tel.: +49 421 218 67636; E-Mail: mhill@uni-bremen.de



Verena Honkomp-Wilkens ist als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachgebiet Medienpädagogik und Didaktik multimedialer Lernumgebungen am Fachbereich Erziehungs- und Bildungswissenschaften und am ZeMKI tätig. Hier ist sie Teil des Projektteams „Digitale außerschulische lern- und bildungsbezogene Handlungspraxen von Jugendlichen“.

Verena Honkomp-Wilkens is a research assistant in the field of media pedagogy and didactics of multimedia learning environments at the Department of Education and Educational Sciences and at the ZeMKI. Here, she is part of the project team "Digital extracurricular learning and educational practices of young people".

Tel.: +49 421 218 69145; E-Mail: vhwilkens@uni-bremen.de



Simon Gerards Iglesias ist seit dem Jahr 2019 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geschichtswissenschaft der Universität Bremen tätig. Sein Promotionsprojekt über die Geschichte der Internationalen Arbeitsorganisation in Argentinien ist am Sonderforschungsbereich 1342: Globale Entwicklungsdynamiken von Sozialpolitik angesiedelt.

Simon Gerards Iglesias has been working as a research assistant at the Institute of History at the University of Bremen since 2019. His dissertation thesis on the history of the International Labour Organization in Argentina is part of the Collaborative Research Center 1342: Global Dynamics of Social Policy.

Tel.: +49 421 218 67204; E-Mail: sgerards@uni-bremen.de



Dr. Eva Knopf ist Filmemacherin und seit April 2020 Lektorin für die künstlerisch-ästhetische Praxis Fotografie und Film/Video Institut für Kunstwissenschaft - Filmwissenschaft - Kunstpädagogik der Universität Bremen und seit April 2021 Mitglied im Lab „Film, Medienkunst und Populärkultur“. Sie verteidigte ihre Dissertation über Essayfilme und das koloniale Bildarchiv an der Universität Hamburg.

Eva Knopf is a filmmaker and lecturer for artistic-aesthetical practice in photography and film/video at the University of Bremen's Institute for Art History - Film Studies - Art Education since April 2020 and a member of the ZeMKI lab "Film, Media Art and Popular Culture" since April 2021. She defended her doctoral thesis on essay films and the colonial image archive at the University of Hamburg.

Tel.: +49 421 218 67733; E-Mail: eknopf@uni-bremen.de



Yuru Li ist seit Dezember 2020 Doktorandin im Lab „Digitale Kommunikation und Informationsvielfalt“. Sie studierte Journalismus und Kommunikation an der Southwest University of Political Science and Law und setzte ihr Studium an der Communication University of China mit dem Schwerpunkt Computational Communication fort. Ihre Masterarbeit schrieb sie zu „Emotionen in sozialen Medien: Netzwerkidentität, Ausdruck und Kommunikation“.

Yuru Li has been a PhD candidate since December 2020 in the lab "Digital Communication and Information Diversity". She studied Journalism and Communication at the Southwest University of Political Science and Law and continued her study at the Communication University of China with a focus on Computational Communication. Her master thesis is "Emotions in Social Media: Network Identity, Expression and Communication".

Tel.: +49 421 218 67634; E-Mail: liyuru@uni-bremen.de



Dr. Jens Pohlmann ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am ZeMKI im Lab Kommunikationsgeschichte und Medienwandel. Er hat 2017 an der Stanford University promoviert. Nach seiner Promotion war er Gerda Henkel Postdoctoral Fellow in Digital History am German Historical Institute in Washington D.C. und dem Roy Rosenzweig Center for History and New Media an der George Mason University. ● Dr. Jens Pohlmann is research associate in the ZeMKI Lab Communication History and Media Change. He received his Ph.D. from Stanford University in 2017. He was Gerda Henkel Postdoctoral Fellow in Digital History at the German Historical Institute in Washington D.C. and the Roy Rosenzweig Center for History and New Media at George Mason University. Tel.: +49 421 218 67672; E-Mail: jpohlmann@uni-bremen.de



Dr. Christian Staden ist seit 2021 Lektor für den Bereich „Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Berufspädagogik und Medien“ an der Universität Bremen im Fachbereich 12: Erziehungs- und Bildungswissenschaften. Zuvor war er Digital Media Coordinator am Institut Technik und Bildung der Universität Bremen und koordinierte die Forschungs- und Entwicklungsinitiativen im Forschungsfeld der digitalen Medien. ● Since 2021, Dr. Christian Staden has been working as a Lecturer for the field of “Educational Science with a focus on vocational education and media” at the University of Bremen. Before that he worked as Digital Media Coordinator at the Institute Technology and Education at the University of Bremen, coordinating research and development initiatives in the research field of digital media. Tel.: +49 421 218 69145; E-Mail: staden@uni-bremen.de



Dr. Melissa Windler arbeitet seit September 2020 als wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeMKI Lab Medienbildung und Bildungsmedien. 2016-2018 promovierte sie zum Thema „Graphentheorie in der Grundschule“. ● Dr. Melissa Windler has been working as a research assistant in the ZeMKI Lab Media Education and Educational Media since September 2020. In 2016-2018, she completed her doctorate on the topic of “Graph theory in primary school”. E-Mail: windlerm@uni-bremen.de



Patrick Zerrer ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeMKI Lab Digitale Kommunikation und Informationsvielfalt. Seine Forschungsinteressen liegen insbesondere im Bereich der politischen Online-Kommunikation. ● Patrick Zerrer is a research assistant at the ZeMKI Lab Digital Communication and Information Diversity. His research interests are particularly in the area of political online communication. Tel.: +49 421 218 67634; E-Mail: pzerrer@uni-bremen.de

Interview mit Dr. Cornelia Driesen

neue Universitätslektorin für Public Relations und Unternehmenskommunikation mit besonderer Berücksichtigung von Social Media | new University Lecturer for Public Relations and Corporate Communications with a special focus on Social Media

Seit Dezember 2020 verstärkt Dr. Cornelia Driesen als Universitätslektorin für Public Relations und Unternehmenskommunikation mit besonderer Berücksichtigung von Social Media das ZeMKI. Sie ist Mitglied des Labs „Mediatization und Globalisierung“ und koordiniert den Bereich Medienpraxis der kommunikations- und medienwissenschaftlichen Studiengänge. Von 2008 bis 2020 war sie Pressesprecherin und Leiterin der Stabsstelle Marketing und Öffentlichkeitsarbeit der Hochschule Bremerhaven. 2019 erhielt die gebürtige Duisburgerin den Preis des Bundesverbands Hochschulkommunikation für „Vorbildliche Volontariatsausbildung“. Durch ihre Arbeit als freiberufliche Journalistin u.a. für die Westdeutsche Zeitung und Pressesprecherin für die Hochschulallianz für den Mittelstand sowie durch Praktika u.a. in der Pressestelle des Landtags Nordrhein-Westfalen und den Redaktionen des NDR, WDR und Radio NRW verfügt sie über vielseitige praktische Kenntnisse im Journalismus und PR-Bereich. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt im Bereich der Hochschul- und Organisationsforschung, Public Relations sowie Wissenschafts- und Organisationskommunikation. Sie promovierte an der TU Berlin zur Organisati-

on des Übergangs Schule-Hochschule deutscher Hochschulen (Wissenschaftliche Aussprache 2020) und studierte davor bis 2005 an der RWTH Aachen Politische Wissenschaft, Internationale technische und wirtschaftliche Zusammenarbeit und Biologie.

Weshalb sollte man heutzutage „Irgendwas mit Medien“ studieren?

In erster Linie sollte die Entscheidung für ein Studium natürlich auf Basis der eigenen Fähigkeiten und Interessen getroffen werden. Ein kommunikations- und medienwissenschaftliches Studium bietet in Zeiten des medialen Wandels aber ein besonders spannendes und zugleich auch zukunftsweisendes Arbeitsfeld. Viele Berufsbilder in der Kommunikations- und Medienbranche verändern sich durch die Digitalisierung derzeit, aber Kommunikations- und Medienprofis sind immer mehr gefragt. Mit Blick auf meinen Schwerpunkt Unternehmenskommunikation und PR lässt sich beispielsweise nicht erst seit der Corona-Pandemie feststellen, wie bedeutend eine gute Kommunikation für den Erfolg eines Unternehmens ist. Zudem führen u.a. die Differenzierung der technisch basierten Kommunikationsmedien und die Datafizierung dazu, neue

PR-Strategien zu entwickeln und digitale Tools in der internen und externen Unternehmenskommunikation einzusetzen. Kurzum: es wird nicht langweilig im Arbeitsalltag.

Wie reagieren Sie auf den rasanten Wandel der digitalen Medienumgebung in ihrer Lehre?

Der rasante Wandel der digitalen Medienumgebung offenbart sich für mich in der Lehre auf ganz unterschiedliche Weise. So befasse ich mich zur Gestaltung meiner eigenen Lehre beispielsweise intensiv mit dem Einsatz digitaler Tools wie Conceptboard, um die Lernprozesse der Studierenden bestmöglich zu unterstützen. Dabei interessiere ich mich auch für neue didaktische Ansätze: gemeinsam mit dem Referat Studium und Lehre eruiere ich beispielsweise Einsatzszenarios von Podcasts in der Lehre und möchte interessierte Lehrende mit und ohne Podcast-Erfahrungen vernetzen. Gleichzeitig ist es mir ein besonderes Anliegen, die Veränderungen durch den digitalen Wandel der Medien und Kommunikation auch im Lehrangebot der Praxisseminare zu berücksichtigen. Die Einbindung von Lehrbeauftragten aus der Praxis sind dazu ebenso wichtig, wie ein kontinuierlicher Austausch mit



Praxispartnerinnen und -partnern. Und schließlich bringen die Studierenden eigenes Know how und Erfahrungen beispielsweise zu neuen Plattform-basierten Medien mit, die ich immer gerne in meine Lehre integriere.

Welche Schwerpunkte möchten Sie in Ihrer neuen Funktion setzen?

Fachlich liegt mein Schwerpunkt in erster Linie in der Unternehmenskommunikation und PR, wobei ich inhaltlich auf eine praktische Anbindung Wert lege. Dies spiegelt sich beispielsweise auch in meinen eigenen Lehrangeboten wider - im Wintersemester 2020/2021 habe ich beispielsweise das Seminar „Online-PR für das Segelschiff Nordische Jagt GRÖNLAND“ in Kooperation mit dem Deutschen Schifffahrtsmuseums und der ehrenamtlichen Schiffscrew durchgeführt. Ein besonderer Fokus meiner Arbeit liegt auf der Weiterentwicklung des Praxischwerpunkts. So möchte ich an das umfassende und vielseitige Praxis-Netzwerk, das Marco Höhn am ZeMKI bereits aufgebaut hatte, anknüpfen und dieses durch weitere Praxispartnerinnen und -partner insbesondere aus der Unternehmenskommunikation und PR ergänzen. Diese Zusammenarbeit bietet die Grundlage für die Praxiserfahrungen unserer Studierenden und ich freue mich auf die Kooperation mit Medien- und Kommunikationsprofis in Bremen und umzu. Darüber hinaus möchte ich den Praxischwerpunkt der kommunikations- und medienwissenschaftlichen Studiengänge durch eine gezielte handwerkliche und anwendungspraktische Ausrichtung weiterentwickeln und plane beispielsweise analog zu krosse.info und krosse.fm einen Lehrbereich ZeMKI-Unternehmenskommunikation aufzubauen.

Wie können Studierende von der Medienpraxis in ihrem Studium am ZeMKI profitieren?

Unsere Studierenden am ZeMKI profitieren vor allem von den medien- und kommunikationspraktischen Erfahrungen und Fertigkeiten, die sie in den Seminaren oder den Praktika sammeln. Durch die in das Studium integrierte Praxis können die Studierenden aber nicht nur Kompetenzen lernen und anwenden, sondern auch in unterschiedliche berufliche Bereiche reinschnuppern und feststellen, was ihnen liegt und was nicht. Ich selbst habe diese Möglichkeiten während meines Studiums genutzt und sowohl bei der Tageszeitung, beim Lokalfunk als auch in der Pressestelle Praktika gemacht, um meine Präferenz für den Bereich der Unternehmenskommunikation zu festigen. Da mir während meines Studiums dann ein Dozent den Einstieg in die Hochschulkommunikation anbot, habe ich meine Leidenschaft für den Bereich Wissenschaftskommunikation entdeckt. Solche Schlüsselmomente möchte ich auch den Studierenden durch die medienpraktischen Angebote ermöglichen, damit sie ihre Fähigkeiten entdecken, Kenntnisse anwenden und ihre berufliche Zukunft gestalten. ●

Since December 2020, Dr. Cornelia Driesen has been strengthening the ZeMKI as a university lecturer for public relations and corporate communication with a special focus on social media. She is a member of the Lab “Mediatization and Globalization” and coordinates the area of media practice of the communication and media studies programmes. From 2008 to 2020, she was press spokesperson and head of the Marketing and Public Relations Office at Bremerhaven University of Applied Sciences. In 2019, Driesen, who was born in Duisburg, received the award of the Federal Association of University Communication for “Exemplary Volunteer Training”. Through her work as a freelance journalist for the Westdeutsche Zeitung and press spokesperson for the Higher Education Alliance for SMEs, among others, as well as through internships in the press office of the North Rhine-Westphalia state parliament and the editorial offices of NDR, WDR and Radio NRW, among others, she has versatile practical knowledge in journalism and PR. Her research focuses on higher education and organisational research, public relations as well as science and organisational communication. She did her doctorate at the TU Berlin on the organization of the transition from school to university in German universities (Wissenschaftliche Aussprache 2020). Before that, she studied political science, international technical and economic cooperation and biology at the RWTH Aachen until 2005.

Why should one study “something with media” nowadays?

First and foremost, of course, the decision to study should be made on the basis of one's own abilities and interests. In times of media change, however, a degree in communication and media studies offers a particularly exciting and at the same time forward-looking field of work. Many job profiles in the communication and media industry are currently changing due to digitalization, but there is increasingly a demand for communication and media professionals. With regard to my focus on corporate communication and PR, for example, it is not only since the Corona pandemic that we can see how important good communication is for the success of a company. In addition, the differentiation of technically based communication media and datafication, among other things, are leading to the development of new PR strategies and the use of digital tools in internal and external corporate communication. In short: it doesn't get boring in the daily work routine.

How do you react to the rapid change in the digital media environment in your teaching?

The rapid change in the digital media environment reveals itself to me in teaching in very different ways. For example, I am intensively involved with the use of digital tools such as Conceptboard to design my own teaching in order to support the students' learning processes in the best possible way. I am also interested in new didactic approaches: for example, together

with the Department of Teaching and Learning, I am investigating scenarios for using podcasts in teaching and would like to connect interested teachers with and without podcast experience. At the same time, it is a particular concern of mine to take into account the changes brought about by the digital transformation of media and communication in the courses offered in the practical seminars. The integration of lecturers from media practice is just as important as a continuous exchange with practice partners. And finally, the students bring their own know-how and experience, for example, on new platform-based media, which I am always happy to integrate into my teaching.

What do you want to focus on in your new position?

In terms of subject matter, my focus is primarily on corporate communication and PR, whereby I attach importance to a practical connection in terms of content. This is also reflected, for example, in my own teaching - in the winter semester 2020/2021, for example, I conducted the seminar “Online PR for the sailing ship Nordische Jagt GRÖNLAND” in cooperation with the German Maritime Museum and the volunteer ship's crew. A special focus of my work is the further development of the practical focus. In this way, I would like to build on the comprehensive and versatile practice network that Marco Höhn had already established at the ZeMKI and supplement this with further practice partners, especially from corporate communications and PR. This cooperation provides the basis for our students' practical experience and I look forward to cooperating with media and communication professionals in Bremen and the surrounding area. In addition, I would like to further develop the practical focus of the communication and media studies courses through a targeted craft and application-practical orientation and plan, for example, to establish a ZeMKI corporate communication teaching area analogous to krosse.info and krosse.fm.

How can students benefit from media practice in their studies at the ZeMKI?

Our students at the ZeMKI benefit above all from the practical media and communication experience and skills they gain in the seminars or the internships. Through the practice integrated into their studies, however, students can not only learn and apply skills, but also get a taste of different professional areas and find out what suits them and what does not. I myself took advantage of these opportunities during my studies and did internships at the daily newspaper, at the local radio station as well as in the press office in order to consolidate my preference for the field of corporate communications. When a lecturer, then, offered me a start in university communication during my studies, I discovered my passion for the field of science communication. I would also like to facilitate such key moments for the students through the media practical offers, so that they discover their skills, apply knowledge and shape their professional future.

Kontakt | Contact:
Tel.: +49 421 218 67622
E-Mail: cdriesen@uni-bremen.de

Neue beratende Mitglieder 2020/21

New advisory members



Otávio Daros

Otávio Daros ist seit 2021 beratendes ZeMKI-Mitglied im Lab „Kommunikationsgeschichte und Medienwandel“ und seit 2019 Doktorand der Kommunikationswissenschaft an der Pontificia Universidade Católica do Rio Grande do Sul (PUCRS, Päpstliche Katholische Universität von Rio Grande do Sul), Brasilien. Als Stipendiat des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) war er als Gast im Programm „Bremen IDEA in“ an der Universität Bremen.

Since 2021, Otávio Daros has been an advisory ZeMKI member in the lab Communication History and Media Change and, since 2019, he has been a doctoral student in Communication at the Pontifical Catholic University of Rio Grande do Sul (PUCRS), Brazil. He was a visiting guest on the “Bremen IDEA in” programme at the University of Bremen, having been awarded a scholarship by the German Academic Exchange Service (DAAD).

Kontakt/Contact:

E-Mail: otavio.daros@gmail.com



Jan Rau

Jan Rau promoviert seit 2020 als beratendes ZeMKI-Mitglied im Lab Digitale Kommunikation und Informationsvielfalt und ist seit August 2020 am Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut (HBI) am (Social) Media Observatory tätig.

Jan Rau is a Junior Researcher in the Media Research Methods Lab at the Leibniz-Institute for Media Research | Hans-Bredow-Institut, working on its (Social) Media Observatory, a project for the Research Institute Social Cohesion and as a doctoral student and advisory member in the ZeMKI Lab Digital Communication and Information Diversity.

Kontakt/Contact:

E-Mail: j.rau@leibniz-hbi.de



Sabine Thöle

Sabine Thöle ist seit Juni 2021 beratendes ZeMKI-Mitglied und promoviert im Lab Kommunikationsgeschichte und Medienwandel. In ihrem Promotionsvorhaben forscht sie zu Weiblichkeits- und Männlichkeitskonstruktionen in den Veröffentlichungen der Journalistin Martha Maria Gehrke (1894-1985).

Sabine Thöle has been an advisory ZeMKI member since June 2021 and is doing her PhD in the Lab Communication History and Media Change. In her doctoral project, she is researching constructions of femininity and masculinity in the publications of the journalist Martha Maria Gehrke (1894-1985).

Kontakt/Contact:

E-Mail: sthoele@uni-bremen.de



Jan Schulze Buschhoff

Jan Schulze Buschhoff promoviert seit Januar 2019 als beratendes Mitglied im ZeMKI-Lab Kommunikationsgeschichte und Medienwandel. Sein Promotionsprojekt ist in den Bereichen Kommunikationswissenschaften sowie Politische Theorie angesiedelt.

Jan Schulze Buschhoff has been working on his doctorate as an advisory member of the ZeMKI Lab Communication History and Media Change since January 2019. His doctoral project is in the fields of communication studies as well as political theory.

Kontakt/Contact:

E-Mail: jan.buschhoff@gmail.com

In 2020/21 ausgeschiedene Mitglieder

Members who left in 2020/21



Nina Altmaier

Nina Altmaier war von 2019 bis 2020 als wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeMKI-Lab „Medienbildung und Bildungsmedien“ beschäftigt. • Nina Altmaier was employed as a research assistant in the ZeMKI Lab „Media Education and Educational Media“ from 2019 to 2020.



Ricarda Bolten

Ricarda Bolten war von 2019-2020 Mitglied im ZeMKI-Lab „Medienbildung und Bildungsmedien“. • Ricarda Bolten was a member of the ZeMKI Lab „Media Education and Educational Media“ from 2019-2020.



Klaas Dierks

Klaas Dierks war von 2011 bis 2021 Mitglied des ZeMKI-Labs „Film, Medienkunst und Populärkultur“. • Klaas Dierks was a member of the ZeMKI Lab “Film, Media Art and Popular Culture” from 2011 to 2021.



Dr. Christoph Duchhardt

Dr. Christoph Duchhardt arbeitete von 2018 bis 2020 im ZeMKI-Lab „Medienbildung und Bildungsmedien“. • Dr. Christoph Duchhardt worked in the ZeMKI Lab „Media Education and Educational Media“ from 2018 to 2020.



Vertr.-Prof. Dr. Jan Fuhse

Dr. Jan Fuhse vertrat im Wintersemester 2019/20 die Professur für Kommunikations- und Medienwissenschaft mit Schwerpunkt Mediengesellschaft. • Dr. Jan Fuhse represented the professorship for Communication and Media Studies with a focus on media society in the winter semester 2019/20.



Shota Gelovani

Shota Gelovani war von 2018 bis 2020 wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeMKI-Lab „Computerbasierte Kommunikation und Demokratie“ unter der Leitung von Prof. Dr. Yannis Theocharis. • Shota Gelovani was a research assistant in the ZeMKI Lab “Computer-based Communication and Democracy” under the direction of Prof. Dr. Yannis Theocharis from 2018 to 2020.



Soyeon Jin

Soyeon Jin war von 2018 bis 2020 wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeMKI-Lab „Computerbasierte Kommunikation und Demokratie“ unter der Leitung von Prof. Dr. Yannis Theocharis. • Soyeon Jin was a research assistant in the ZeMKI Lab “Computer-based Communication and Democracy” under the direction of Prof. Dr. Yannis Theocharis from 2018 to 2020.



Heiko Kirschner

Heiko Kirschner war 2018-2020 als wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeMKI Lab “Mediatisierung und Globalisierung”. • Heiko Kirschner was a research assistant in the ZeMKI Lab “Mediatization and Globalization” in 2018-2020.



Jula Helena Schürmann

Von 2011 bis 2020 war Jula Helena Schürmann Lektorin im Bereich der künstlerischen Medienpraxis im Institut für Kunstwissenschaft - Filmwissenschaft - Kunstpädagogik an der Universität Bremen mit den Lehrschwerpunkten Film und Fotografie. • From 2011 to 2020, Jula Helena Schürmann was a lecturer in the field of artistic media practice at the Institute for Art Studies - Film Studies - Art Education at the University of Bremen with a teaching focus on film and photography.



Jeannine Teichert

Jeannine Teichert war von 2016 bis 2019 wissenschaftliche Mitarbeiterin in den ZeMKI-Labs „Transkulturelle Kommunikation und Erinnerungsstudien“ (Prof. Dr. Christine Lohmeier) sowie „Mediengesellschaft und digitale Praktiken“ (Prof. Dr. Christian Pentzold), danach bis 2021 beratendes ZeMKI-Mitglied. • Jeannine Teichert was a research assistant in the ZeMKI labs „Transcultural Communication and Memory Studies“ (Prof. Dr. Christine Lohmeier) and „Media Society and Digital Practices“ (Prof. Dr. Christian Pentzold) from 2016 to 2019, and then an advisory ZeMKI member until 2021.



Prof. Dr. Yannis Theocharis

Prof. Dr. Yannis Theocharis war von 2018 bis 2020 Professor für Kommunikation und Medien mit Schwerpunkt Innovative Methoden am ZeMKI und Leiter des Labs „Computerbasierte Kommunikation und Demokratie“. • Prof. Dr. Yannis Theocharis was Professor of Communication and Media with a focus on Innovative Methods at ZeMKI and Head of the Lab „Computer-based Communication and Democracy“ from 2018 to 2020.



Stefanie Walter, Ph.D.

Stefanie Walter war von 2018 bis 2020 Post-Doc im ZeMKI-Lab „Mediengesellschaft und digitale Praktiken“ (Prof. Dr. Christian Pentzold). • Stefanie Walter was a post-doc in the ZeMKI Lab „Media Society and Digital Practices“ (Prof. Dr. Christian Pentzold) from 2018 to 2020.



Wir trauern um Marco Höhn

We mourn the death of Marco Höhn

Für uns alle völlig unerwartet und plötzlich starb im September 2020 Marco Höhn, erst wissenschaftlicher Mitarbeiter und dann langjähriger Universitätslektor am ZeMKI.

Marco Höhn gehörte zum kleinen Kreis derjenigen, die die Kommunikations- und Medienwissenschaft an der Universität Bremen von der ersten Stunde an mit Nachdruck und großem Engagement aufbauten. Nach einem Studium der Soziologie an der Universität Trier war er vom April 2000 bis September 2004 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachgebiet Medienökonomie an der Technischen Universität Ilmenau. Im Oktober 2004 wechselte er an die Universität Bremen, wo er zuerst als wissenschaftlicher Mitarbeiter, dann als Universitätslektor für Kommunikations- und Medienwissenschaft mit dem Schwerpunkt Medienökonomie und Medienpraxis tätig war. Neben diesen beruflichen Stationen war Marco Höhn immer wieder auch im Kultur- und Eventmanagement tätig, phasenweise mit einer eigenen Eventagentur.

Mit viel Energie, gelassener Beharrlichkeit und stets guter Laune baute Marco Höhn den Bereich Medienpraxis der kommunikations- und medienwissenschaftlichen Studiengänge der Universität Bremen auf, den er bis zum Schluss verantwortete. Dabei war für ihn die Verzahnung der universitären Lehre mit der Medienlandschaft im Lande Bremen und in Deutschland insgesamt ein großes Anliegen. Marco Höhn hatte einen vorausschauenden Blick für zukünftige Entwicklungen, setzte auf die Veränderung der Medienbranche hin zum Digitalen, als viele Ausbildungsinstitutionen in Deutschland dem noch abwartend gegenüber standen. Er pflegte enge Kontakte zu Vertreter:innen aus zahlreichen Feldern der Medienbranche und unterstützte sie mit Rat und Tat. Dabei konnte er Viele als Lehrbeauftragte für das ZeMKI und unsere Studierenden gewinnen. All dies lief in seinem Engagement im Klub Dialog zusammen, einer Vernetzungsplattform der Kultur- und Kreativwirtschaft in Bremen, bei der er seit September 2018 im Vorstand war. Die universitäre Lehre und der enge Kontakt zu Studierenden standen für Marco Höhn immer im Zentrum seiner Aktivitäten. Bei den Studierenden war er für seine mitreißenden Lehrveranstaltungen, seine abwechslungsreichen Lehrkonzepte, sein offenes Ohr, seine intensive Beratung und seine große Unterstützung ein in höchstem Maße beliebter Dozent. Viele – manchmal zu viele – schrieben bei ihm ihre Abschlussarbeiten, die er kontinuierlich begleitete. Lehre war für Marco Höhn aber weit mehr als

die Seminare, die er gab. Er erfand und organisierte die „Media Practice“-Informationsveranstaltungen, die Studierende über den Arbeitsmarkt informieren, und bei denen sie durch Formate wie dem „job speed dating“ zukünftige Arbeitgeber:innen kennenlernen. Eng ist mit dem Namen Marco Höhn auch krosse.info verbunden, ein medienübergreifendes Studierendenmagazin zu Themen aus Kultur, Medien, Freizeit und Gesellschaft. Viele später in der Medienbranche tätige, ehemalige Studierende der Universität Bremen sammelten bei krosse.info ihre ersten journalistischen Erfahrungen.

Als Kollege war Marco Höhn der Ruhepol im aufgeregten Wissenschaftsbetrieb. Immer gesprächsbereit und mit inspirierend hintergründigem Humor ist er uns in vielen geistigen „Krisen-Momenten“ zur Seite gesprungen. Im mitunter chaotischen ZeMKI-Alltag hatte Marco alles im Blick und war – oft weit über die üblichen Arbeitszeiten hinaus – Gestalter, Ratgeber und Problemlöser zugleich.

Marco Höhn war Teamplayer (und das nicht nur als bekennender HSV Fan) und mit vielen Kolleginnen und Kollegen am ZeMKI freundschaftlich verbunden. Legendär waren seine initiierten Fußball-Tippgruppen, seine früheren Aktivitäten als DJ ebenso wie seine immer wieder gerne organisierten Konzert- und Fußballstadion-Reisen. Wir werden Marco sehr vermissen. ●

Completely unexpectedly and suddenly for all of us, Marco Höhn, first a research associate and then a long-time university lecturer at the ZeMKI, died in September 2020.

Marco Höhn belonged to the small circle of those who built up communication and media studies at the University of Bremen with vigour and great commitment from the very beginning. After studying sociology at the University of Trier, he was a research assistant in media economics at the Technical University of Ilmenau from April 2000 to September 2004. In October 2004, he moved to the University of Bremen, where he first worked as a research assistant, then as a university lecturer in communication and media studies with a focus on media economics and media practice. In addition to these professional stations, Marco Höhn was also repeatedly active in culture and event management, at times with his own event agency.

With a lot of energy, calm perseverance and always in a good mood, Marco Höhn built up the area of media practice in the communication and media studies programmes at the University of Bremen, which he was responsible

for until the end. In doing so, the interlocking of university teaching with the media landscape in the state of Bremen and in Germany as a whole was a major concern for him. Marco Höhn had a far-sighted view of future developments, relied on the change in the media industry towards the digital, when many educational institutions in Germany were still wary of this. He maintained close contacts with representatives from numerous fields of the media industry and supported them in word and deed. In the process, he was able to win many as lecturers for the ZeMKI and our students. All of this came together in his involvement in Klub Dialog, a networking platform for the cultural and creative industries in Bremen, where he had been on the board since September 2018. University teaching and close contact with students were always at the centre of Marco Höhn's activities. He was a highly popular lecturer among students for his rousing lectures, his varied teaching concepts, his open ear, his intensive advice and his great support. Many – sometimes too many – wrote their final theses with him, which he continuously supervised. For Marco Höhn, however, teaching was much more than the seminars he gave. He invented and organized the „Media Practice“ information events, which inform students about the job market and where they get to know future employers through formats such as „job speed dating“. Marco Höhn's name is also closely associated with krosse.info, a cross-media student magazine on topics from culture, media, leisure and society. Many former students of the University of Bremen who later worked in the media industry gained their first journalistic experience at krosse.info.

As a colleague, Marco Höhn was the calming influence in the excited academic world. Always ready to talk and with inspiring, enigmatic humour, he jumped to our side in many intellectual „crisis moments“. In the sometimes chaotic everyday life of the ZeMKI, Marco had everything in view and was – often far beyond the usual working hours – designer, advisor and problem solver at the same time.

Marco Höhn was a team player (and not only as a self-confessed HSV fan) and was on friendly terms with many colleagues at the ZeMKI. His football betting rounds, his former activities as a DJ as well as his concert and football stadium trips were legendary. We will miss Marco very much.

Das ZeMKI-Kollegium

Professorinnen und Professoren Professors



Lab: **Kommunikationsgeschichte und Medienwandel** / Communication History and Media Change
 Linzer Str. 4, 40.220
 +49 (0)421 218 67628
 averbeck.lietz@uni-bremen.de



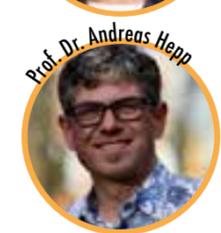
Lab: **Informationsmanagement und Medientechnologie** / Information Management and Media
 TAB, 3.91
 +49 (0)421 218 56571
 abreiter@ifib.de



Professur für **Kommunikations- und Medienwissenschaft mit dem Schwerpunkt Methodeninnovation** / Professorship for Communication and Media Studies with the focus Methodological Innovation
 Linzer Str. 4, 60.050
 +49 (0)421 218 67650
 sgeise@uni-bremen.de



Lab: **Audio-visuelle Medien und Geschichtsschreibung** / Audio-visual Media and Historiography
 GW2, B2590
 +49 (0)421 218 67037
 dgr@uni-bremen.de



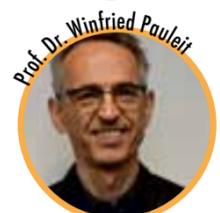
Lab: **Mediatisierung und Globalisierung** / Media Culture and Globalization
 Linzer Str. 4, 40.200
 +49 (0)421 218 67620
 andreas.hepp@uni-bremen.de



Lab: **Nachhaltigkeit in digitalen Gesellschaften** / Sustainability in digital societies
 Linzer Str. 4, 60.020
 +49 (0)421 218 67670
 sigrid.kannengiesser@uni-bremen.de



Lab: **Plattform-Governance, Medien und Technologie** / Platform Governance, Media, and Technology
 Linzer Str. 4, 60.120
 +49 (0)421 218 67629
 katzenbach@uni-bremen.de



Lab: **Film, Medienkunst und Populärkultur** / Film, Media Art and Popular Culture
 GW2, B3930
 +49 (0)421 218 67720
 pauleit@uni-bremen.de



Lab: **Digitale Kommunikation und Informationsvielfalt** / Digital Communication and Information Diversity
 Linzer Str. 4, 60.110
 +49 (0)421 218 67633
 puschkann@uni-bremen.de



Lab: **Medien und Religion** / Media and Religion
 SpT, C6260
 +49 (0)421 218 67911
 radde@uni-bremen.de



Lab: **Medienbildung und Bildungsmedien** / Media Education and Educational Media
 GW2, A2130
 +49 (0)421 218 69140
 wolf@uni-bremen.de

Emeriti Emeriti



boening@uni-bremen.de



fkrotz@uni-bremen.de



nagel@uni-bremen.de



stollman@uni-bremen.de

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Research staff



Lab: **Mediatisierung und Globalisierung** / Mediatization and Globalization
 Linzer Str. 4, 61.060
 +49 (0)421 218 67653
 belli@uni-bremen.de



Lab: **Mediatisierung und Globalisierung** / Mediatization and Globalization
 Linzer Str. 4, 41.270
 +49 (0)421 218 67638
 alpen@uni-bremen.de



Lab: **Kommunikationsgeschichte und Medienwandel** / Communication History and Media Change
 Linzer Str. 4, 60.120
 +49 (0)421 218 67672
 rieke.boehling@uni-bremen.de



Lab: **Medienbildung und Bildungsmedien** / Media Education and Educational Media
 GW2
 broo@uni-bremen.de



Zentrum für **Lehrerinnen-/Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZfLB)** / Center for Teacher Education
 SpT, C4070
 +49 (0)421 218 61900
 marion.brueggemann@uni-bremen.de



Lab: **Audio-visuelle Medien und Geschichtsschreibung** / Audio-visual Media and Historiography
 GW2 B2323
 +49 (0)421 218 67202
 rborrmann@uni-bremen.de



Lab: **Informationsmanagement und Medientechnologie** / Information Management and Media Technology
 ECO5/3.89
 +49 (0)421 218 64328
 hbuettner@ifib.de



Lab: **Film, Medienkunst und Populärkultur** / Film, Media Art and Popular Culture
 GW2, B1650
 +49 (0)421 218 67728
 tobias.dietrich@uni-bremen.de



Lab: **Mediatisierung und Globalisierung** / Mediatization and Globalization
 Linzer Str. 4, 41.200
 +49 (0)421 218 67622
 cdriesen@uni-bremen.de



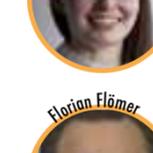
Lab: **Mediatisierung und Globalisierung** / Mediatization and Globalization
 Linzer Str. 4, 61.070
 +49 (0)421 218 67698
 monika.elsler@uni-bremen.de



Lab: **Medien und Religion** / Media and Religion
 SpT, C 6205
 +49 (0)421 218 67924
 fajfer@uni-bremen.de



Lab: **Digitale Kommunikation und Informationsvielfalt** / Digital Communication and Information Diversity
 Linzer Str. 4, 61.040
 +49 (0)421 218 67639
 denise.fechner@uni-bremen.de



Lab: **Film, Medienkunst und Populärkultur** / Film, Media Art and Popular Culture
 GW2, B3935
 +49 (0)421 218 67626
 floemer@uni-bremen.de



Lab: **Audio-visuelle Medien und Geschichtsschreibung** / Audio-visual Media and Historiography
 GW2, B2580
 +49 (0)421 218 67201
 mfritzsche@uni-bremen.de



Julia Gantenberg
 Zentrum für **Arbeit und Politik (zap)**
 FVG, M1040
 +49 (0)421 218 56711
 gantenberg@uni-bremen.de



Lab: **Kommunikationsgeschichte und Medienwandel** / Communication History and Media Change
 Linzer Str. 4, 41.290
 +49 (0)421 218 67673
 gellrich@uni-bremen.de



Simon Gerards Iglesias

Lab: **Audio-Visuelle Medien und Geschichtsschreibung** /
Audio-Visual Media and Historiography
GW2, B2240
+49 (0)421 218 67204
sgerards@uni-bremen.de



Samira Ghozzi

Lab: **Medien und Religion** /
Media and Religion
SpT, C6170
+49 (0)421 218 67914
ghozzi@uni-bremen.de



Dr. Stephan O. Görland

Lab: **Mediatisierung und Globalisierung** /
Mediatization and Globalization
Linzer Str. 4, 40.240
+49 (0)421 218 67623
goerland@uni-bremen.de



Andrea Grahl

Lab: **Mediatisierung und Globalisierung** /
Mediatization and Globalization
Linzer Str. 4, 61.070
+49 (0)421 218 67698
grahl@uni-bremen.de



PD Dr. Rasmus Greiner

Lab: **Film, Medienkunst und Populärkultur** /
Film, Media Art and Popular Culture
GW2, B3760
+49 (0)421 218 67725
rgreiner@uni-bremen.de



Viviane Harkort

Lab: **Kommunikationsgeschichte und Medienwandel** /
Communication History and Media Change
Linzer Str. 4, 41.250
+49 (0)421 218 67692
harkort@uni-bremen.de



Katharina Heitmann

Lab: **Mediatisierung und Globalisierung** /
Mediatization and Globalization
Linzer Str. 4, 61.070
+49 (0)421 218 67699
katharina.heitmann@uni-bremen.de



Dr. Hendrik Heuer

Lab: **Informationsmanagement und Medientechnologie** /
Information Management and Media
TAB, 3.88
+49 (0)421 218 64323
hheuer@ifib.de



Dr. Miira Hill

Lab: **Digitale Kommunikation und Informationsvielfalt** /
Digital Communication and Information Diversity
Linzer Str. 4, 61.030
+49 (0)421 218 67636
mhill@uni-bremen.de



Florian Hohmann

Lab: **Mediatisierung und Globalisierung** /
Mediatization and Globalization
Linzer Str. 4, 61.060
+49 (0)421 218 67654
fhohmann@uni-bremen.de



Verena Honkamp-Wilkens

Lab: **Medienbildung und Bildungsmedien** /
Media Education and Educational Media
GW2, A2050
+49 (0)421 218 69145
vhwillkens@uni-bremen.de



Dr. Sabine Horn

Lab: **Audio-visuelle Medien und Geschichtsschreibung** /
Audio-visual Media and Historiography
GW2 B2200
+49 (0)421 218 67250
sahorn@uni-bremen.de



Dr. Juliane Jarke

Lab: **Informationsmanagement und Medientechnologie** /
Information Management and Media
TAB, 3.90
+49 (0)421 218 56586
jarke@uni-bremen.de



Patrick Jung

Lab: **Medienbildung und Bildungsmedien** /
Media Education and Educational Media
GW2, A2100
+49 (0)421 218 69141
pjung@uni-bremen.de



Dr. Lisa Kienzl

Lab: **Medien und Religion** /
Media and Religion
SpT C6205
+49 (0)421 218 67912
kienzl@uni-bremen.de



Dr. Eva Knopf

Lab: **Film, Medienkunst und Populärkultur** /
Film, Media Art and Popular Culture
GW2, B3795
+49 (0)421 218 67733
eknopf@uni-bremen.de



Dr. Erik Koenen

Lab: **Kommunikationsgeschichte und Medienwandel** /
Communication History and Media Change
Linzer Str. 4, 61.050
+49 (0)421 218 67635
ekoenen@uni-bremen.de



Dr. Leif Kramp

Lab: **Mediatisierung und Globalisierung** /
Mediatization and Globalization
Linzer Str. 4, 40.270
+49 (0)421 218 67652
kramp@uni-bremen.de



Hendrik Kühn

Lab: **Mediatisierung und Globalisierung** /
Mediatization and Globalization
Linzer Str. 4, 41.300
+49 (0)421 218 67626
hkuehn@uni-bremen.de



Jan Küster

Lab: **Medienbildung und Bildungsmedien** /
Media Education and Educational Media
GW2, A2180
+49 (0)421 218 69143
jkuester@uni-bremen.de



Yuru Li

Lab: **Digitale Kommunikation und Informationsvielfalt** /
Digital Communication and Information Diversity
Linzer Str. 4, 41.220
+49 (0)421 218 67634
liyuru@uni-bremen.de



Imke Meyer

Lab: **Medienbildung und Bildungsmedien** /
Media Education and Educational Media
GW2 A2180
+49 (0)421 218 67142
imeyer@uni-bremen.de



Dr. Anke Offerhaus

Lab: **Mediatisierung und Globalisierung** /
Mediatization and Globalization
Linzer Str. 4, 41.230
+49 (0)421 218 67621
offerhaus@uni-bremen.de



Dr. Jens Pohlmann

Lab: **Kommunikationsgeschichte und Medienwandel** /
Communication History and Media Change
Linzer Str. 4, 41.290
+49 (0)421 218 67672
jpohlmann@uni-bremen.de



Dr. Alexander Press

Lab: **Film, Medienkunst und Populärkultur** /
Film, Media Art and Popular Culture
GW2, B1650
+49 (0)421 218 67728
al_press@uni-bremen.de



Tjark Raabe

Lab: **Informationsmanagement und Medientechnologie** /
Information Management and Media
TAB, 3.85
+49 (0)421 218 64327
traabe@ifib.de



Angela Rabing

Lab: **Film, Medienkunst und Populärkultur** /
Film, Media Art and Popular Culture
GW2, B3885
+49 (0)421 218 67729
rabing@uni-bremen.de



Dr. Cindy Roitsch

Lab: **Mediatisierung und Globalisierung** /
Mediatization and Globalization
Linzer Str. 4, 40.240
+49 (0)421 218 67627
cindy.roitsch@uni-bremen.de



Christine Rüffer

Lab: **Film, Medienkunst und Populärkultur** /
Film, Media Art and Popular Culture
GW2, B3915
+49 (0)421 218 67722
rueffert@uni-bremen.de



Simon Sax

Lab: **Kommunikationsgeschichte und Medienwandel** /
Communication History and Media Change
Linzer Str. 4, 41.250
+49 (0)421 218 67693
sax@uni-bremen.de



Anne Schmitz

Lab: **Mediatisierung und Globalisierung** /
Mediatization and Globalization
Linzer Str. 4, 41.260
+49 (0)421 218 67694
a.schmitz@uni-bremen.de



Dr. Stephanie Seul

Deutsche Presseforschung / German Press Research
SuUB, 4230
+49 (0)421 218 67682
sseul@uni-bremen.de



Dr. Lisa Spanka

Arbeitsstelle Chancengleichheit /
Central Women's Advisory Commission
GW2 A4300
+49 (0)421 218 60186
lspanka@uni-bremen.de



Dr. Christian Staden

Lab: **Medienbildung und Bildungsmedien** /
Media Education and Educational Media
ECO5/2.36
+49 (0)421 218 66302
staden@uni-bremen.de



Bodil Stelter

Lab: **Medien und Religion** /
Media and Religion
SpT C6170
+49 (0)421 218 67913
bstelter@uni-bremen.de



Dr. Melissa Windler

Lab: **Medienbildung und Bildungsmedien** /
Media Education and Educational Media
GW2
windlerm@uni-bremen.de



Iina Zakharova

Lab: **Informationsmanagement und Medientechnologie** /
Information Management and Media Technology
TAB, 3.82
+49 (0)421 218 64326
izakharova@ifib.de



Patrick Zerrer

Lab: **Digitale Kommunikation und Informationsvielfalt** /
Digital Communication and Information Diversity
Linzer Str. 4, 41.220
+49 (0)421 218 67634
pzerrer@uni-bremen.de

Beratende Mitglieder

Advisory members

Dr. Bora Aksent, Focke-Museum
Dr. Silke Betscher, Universität Bremen
Isabell Brendel, Doktorandin/doctoral student
Dr. Claudia Czyscholl, Arbeitsstelle Chancengleichheit
Otávio Daros, Doktorand/doctoral student
Hannah Grünenthal, Doktorandin/doctoral student
Dr. Bettina Henzler, freischaffende Wissenschaftlerin
Hendrik Hoch, ifib
Jan Philipp Rau, Doktorand/doctoral student
Adrian Roeske, ifib
Dr. Christina Sanko, Medienpädagogin
Jan Schulze Buschoff, Doktorand/doctoral student
Sabine Thöle, Doktorandin/doctoral student
Dr. Daniel Tilgner, Landesinstitut für Schule
Dr. Stefan Welling, ifib

Das ZeMKI The ZeMKI on the Web **im Netz**



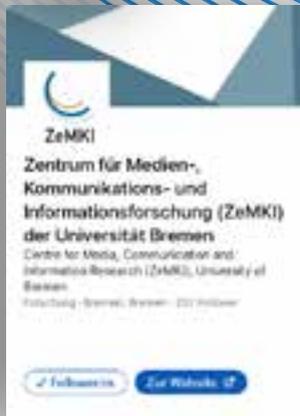
www.uni-bremen.de/zemki/
www.uni-bremen.de/en/zemki/



www.medien.uni-bremen.de
www.uni-bremen.de/en/medien/



www.kommunikative-figurationen.de
www.communicative-figurations.org



www.molo.news



www.mesoftware.org